Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 119 (2004)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHULBLATT
DES KANTONS ZÜRICH

11

Redaktionsschluss für die Nummer 12 2004: 17. November 2004

Redaktion/ Stelleninserate:	Bildungsdirektion, Schulblatt, 8090 Zürich **schulblatt@bi.zh.ch**, Fax 01 262 07 42
Übrige Inserate:	Kretz AG, Zürichsee Zeitschriftenverlag, Tel. 01 928 56 09, E-Mail: mtraber@kretzag.ch
Abonnemente/ Adressänderungen:	Zürichsee Presse AG, Tel. 0848 805 522, Fax 0848 805 520, E-Mail: schulblatt@zsz.ch
Abonnement:	Fr. 59.– pro Jahr
Druck:	Zürichsee Druckereien AG, 8712 Stäfa

119. Jahrgang
Auflage: 17 000 Exemplare
erscheint 11x jährlich

Bildungsdirektion des Kantons Zürich

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Amtliches Publikationsorgan der Bildungsdirektion für Lehrkräfte und Schulbehörden

INHALTSVERZEICHNIS

566 ALLGEMEINES
566 Schulsynode, Protokoll der Abgeordneten- und Kapitelspräsidentenkonferenz

573 VOLKSSCHULE
573 Die Beurteilung von Lehrpersonen an Volksschulen der Schweiz
574 GELVOS: Vom Preis einer erhöhten Autonomie der Schulen
575 Schul-Fussball im Schuljahr 2004/05
577 schule & kultur: Kulturangebot für die Schule

581 MITTELSCHULEN UND BERUFSBILDUNG
581 Berufsmatura und Berufsmaturitätsschulen im Kanton Zürich

585 HOCHSCHULEN
585 Universität, Promotionen September 2004

587 WEITERBILDUNG
587 Pädagogische Hochschule und ZAL
592 «Lust auf Lesen»
593 Schweizerischer Verband für Berufsberatung, Weiterbildungsprogramm 2005

594 VERSCHIEDENES
594 Botanischer Garten
594 Völkerkundemuseum
595 Best European Schoolbooks 2004: Erfolgreiche Lehrwerke aus dem Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
595 Gold und Platin für CDs von Andrew Bond
597 LISSA-Preis 2005 «Lernfreude in Schweizer Schulen anregen»
597 Verzeichnis der Eltern- und Erwachsenenbildner/-innen
597 Sonderausstellung HERZ im KULTURAMA
598 Vom Rauchen und Nichtrauchen
598 Didaktik-Preis 2005 der Peter-Hans Frey Stiftung
598 «Sternenwoche» – Kinder sammeln für Kinder

600 STELLEN

Titelblatt: «Im Regen», Emma Brunner, 8 Jahre, Lehrer: Jakob Weidmann, Zürich, 1939, Sammlung Weidmann, Archiv der Kinder- und Jugendzeichnungen der Stiftung Pestalozzianum Zürich

Redaktionsschluss der Schulblatt-Ausgaben 2004/05

2004/05

Dezember 2004	17. November 2004
Januar 2005	6. Dezember 2004
Februar 2005	17. Januar 2005
März 2005	17. Februar 2005
April 2005	17. März 2005
Mai 2005	15. April 2005
Juni 2005	17. Mai 2005
Juli/August 2005	17. Juni 2005

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Redaktion bei Beiträgen, Inseraten und Textänderungen, die nach Redaktionsschluss übermittelt werden, keine Verantwortung für eine einwandfreie Publikation übernehmen kann.

Bildungsdirektion, Redaktion

pädagogische hochschule zürich

Informations- und Vermittlungstelefon

für alle Anliegen von Schulen und Schulgemeinden in den Bereichen Team-, Organisations- und Unterrichtsentwicklung

043 305 50 60
vermittlung@phzh.ch

unsere Angebote:
www.phzh.ch>Dienstleistungen>Beratung und Schulentwicklung

Pädagogische Hochschule Zürich
Beratung und Schulentwicklung
Gaugerstrasse 3, Postfach, 8021 Zürich

Schulsynode des Kantons Zürich

Protokoll der Abgeordnetenkonferenz «Lehrmittelbegutachtung 2004» und Kapitelspräsidentenkonferenz: Reglemente, Lehrplan

Datum:	Mittwoch, 25. August 2004
Zeit:	14.15 – 18.00 Uhr
Ort:	Zürich, PHZH
Anwesend:	Stefan Rubin, Präsident der Schulsynode Ursula de los Santos, Vizepräsidentin der Schulsynode Benedict Ranzenhofer, Aktuar der Schulsynode Kapitelspräsidentinnen und -präsidenten und Abgeordnete von 23 Kapiteln
Gäste:	Markus Bürgi, Bildungsrat Charlotte Peter, Bildungsrätin Gisela Polloni Rohner, Lehrmittelsekretariat Bildungsdirektion Ruth Marxer, Lehrmittelsekretariat Bildungsdirektion Robert Steinegger, Rechtsdienst Bildungsdirektion Marion Heidelberger, ZLV Urs Loosli, SekZH Hans Lenzi, ZKM Susan Walther, ELK Annelies Weiss, KSH Marlies Schönenberger, ZKHLV Peter Gerber, VSLZH Jürg Maag, Vizepräsident der LKV ab 1.9.04 Kurtheiri Kubli, Webmaster
Referenten:	Tamara De Vito, Abteilung Pädagogisches Volksschulamt Kaarina Kaunisaho, HSKLVZH

1. Abgeordnetenkonferenz «Lehrmittelbegutachtung 2004»

Traktanden

1. Begrüssung und Administratives
2. Mitteilungen
3. Wahl der Stimmenzählenden
4. Beratung der Ergebnisse der Kapitelsversammlungen
   4.1 «Sprachfenster»
   4.2 «Die Erde – unser Lebensraum»
5. Allfälliges

1. Begrüssung und Administratives

Der Präsident begrüsst die Anwesenden zur letzten Versammlung nach altem Recht.

2. Mitteilungen

Wie bereits im März-Schulblatt mitgeteilt, gibt es im laufenden Schuljahr nur noch zwei Kapitelsversammlungen. An der ersten Kapitelsversammlung im November wird das Lehrmittel «verflixt und zugenäht» begutachtet, dessen Thesen schon erarbeitet sind. Diese werden an der Referentenkonferenz vom 20.10.04 vorgestellt. Gleichzeitig werden wir an dieser Konferenz das Reglement der Lehrpersonenkonferenz Volksschule (LKV) verabschieden, welches wir heute vorbesprechen. In den Novemberkapiteln wird dieses Reglement vorgestellt und die Wahlen der neuen Kapitelvorstände abgehalten. Im Dezember 2004 und Januar 2005 werden für die neuen Kapitelvorstände wiederum Einführungskurse durchgeführt. Eine Terminliste ist in Planung und wird an die Kapitelspräsidien verschickt. Die neuen Vorstände sollten aus Präsident, Vizepräsident und Aktuar bestehen. Das Maikapitel 2005 dient der Lehrplanbegutachtung von Französisch und Italienisch. Da noch vieles ändern wird, verzichten wir darauf, gleichzeitig den Lehrplan für Englisch auf der Oberstufe zu begutachten. Das wird zu einem späteren Zeitpunkt zusammen mit dem Englischlehrplan für die Primarschule nachgeholt. Die Begutachtungen im Schuljahr 2005/06 werden sicher im Zusammenhang mit der Volksschulreform stehen.

Von Seiten des Bildungsrates liegen keine Mitteilungen vor.

3. Wahl der Stimmenzählenden

Auf eine Wahl wird verzichtet.

4. Beratung der Ergebnisse der Kapitelsversammlungen

4.1 «Sprachfenster»

In der Beratung werden wenige redaktionelle Änderungen eingebracht und die These 2.6.2 beigefügt. In der vorliegenden Form werden die Thesen mit einer Gegenstimme angenommen.

1. Die Teile des Lehrmittels

1.1 Handbuch

Im Handbuch sind alle Informationen zusammengestellt, die für die Planung und Durchführung des themenorientierten Sprachhandelns (Kapitel A) und des fähigkeitenorientierten Sprachtrainings (Kapitel B) benötigt werden. Das Kapitel C umfasst alle Informationen zur Verwendung der Memos im Sprachhandeln oder im Sprachtraining.

Das Linguoskop im Handbuch erfüllt zwei Funktionen: Es dient als Beobachtungsinstrument und zur Strukturierung des Trainingmaterials.

1.2 Themenordner 1 und 2

Die ausgewählten Themata im Ordner 1 berücksichtigen die drei Teile «Lesen», «Schreiben», «Hören und Sprechen» des Sprachunterrichts sowie übergreifende Anliegen der Sprachbetrachtung.

Die Themen im Ordner 2 gewährleisten themenorientiertes Sprachhandeln im fächerübergreifenden Unterricht, wie «Begegnung mit Bildern und Skulpturen», «Wachsen» etc.

Die Themenhefte in den beiden Ordnern sind immer gleich aufgebaut:

- Die Einstiegskapitel vermitteln der Lehrperson einen Zugang zum Thema und wichtige Hindergrundinformationen.
- Die Planungsbeispiele zeigen eine Grobplanung auf und dienen als Leitfaden durch die einzelnen Themen.
- Die Bausteine dienen der Feinplanung. Sie enthalten Angaben zu Zielsetzungen, Vorbereitung, Ablauf und Arbeitstechniken.

1.3 Planungssoftware

Die Planungssoftware dient der Lehrperson als Trainingswerkzeug am Computer. Sie hilft bei der Suche und Auswahl von Trainingsmaterialien, erstellt Trainingspässe für einzelne Kinder oder Lerngruppen und ermöglicht das Führen von chronologischen Lernjournalen.

1.4 Sprachbuch

Im Kapitel A des Sprachbuches (blauer Balken) stehen den Kindern für das themenorientierte Sprachhandeln Arbeitstechniken zur Verfügung (z.B. «Textideen finden»).

Eine Arbeitstechnik umfasst immer eine Doppelseite mit steigendem Schwierigkeitsgrad.

Für das fertigkeitenorientierte Sprachtraining stehen den Kindern die Trainingsformen im Kapitel B (grauer Balken) zur Verfügung. Die Trainingsformen sind Anleitungen zur gezielten Entwicklung resp. Weiterentwicklung einzelner Sprachfähigkeiten (z.B. «Adjektive gebrauchen») mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad.

Die Memos in Kapitel C des Sprachbuches (gelber Balken) können sowohl für das Sprachhandeln als auch für das Sprachtraining beigezogen werden. Sie bilden einen Grundstock an sprachlichem Wissen zur Lautschrift, Rechtschreibung und Grammatik.

Die Memos bestehen immer aus einem Kernsatz und einigen dazu gehörigen Beispielen.

1.5 Trainingskartei

Für das fertigkeitenorientierte Training stehen in der Kartei zusätzliche Trainingsformen zur Verfügung. Sie unterstützen die gezielte individuelle Förderung.

Die Kartei ist in drei Kartensets aufgeteilt: Das Grundset mit einfachen Aufträgen, das Erweiterungsset mit anspruchsvollen Aufträgen und das DaZ-Set, welches

Aufträge für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache enthält.

2. Thesen

2.1 Grundsatzthesen

2.1.1 Das Lehrmittel wurde auf der Grundlage des Zürcher Lehrplans entwickelt. Darin sind die Basiselemente des Sprachunterrichts (Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen sowie Sprachbetrachtung) enthalten.

2.1.2 Das Sprachfenster ist ein methodenunabhängiges und modulares Lehrmittel für die 2. und 3. Primarklasse. Es enthält Materialien, die über die Lehrplanziele der Unterstufe hinausgehen.

2.1.3 Das Sprachfenster orientiert sich an einer heterogenen Klasse und wird sowohl leistungsstarken als auch Kindern mit besonderen Lernbedürfnissen gerecht.

2.1.4 Zusatzmaterialien für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) sind im Karteiset ausreichend vorhanden. Zahlreicher dürften die Zusatzmaterialien im Sprachbuch sein.

2.2 Inhalt

2.2.1 Das Sprachfenster deckt sowohl das themenorientierte Sprachhandeln als auch das fertigkeitenorientierte Sprachtraining ab.

2.2.2 Das Sprachfenster unterstützt die Lehrperson, einen ganzheitlichen, binnendifferenzierenden, integrierenden und lernwirksamen Deutschunterricht durchzuführen.

2.2.3 Die Unterscheidung der Planungsbeispiele in den Themenheften (Themenordner 1 und 2) hinsichtlich Inhalt, Schwierigkeitsgrad und Unterrichtsform ist hilfreich, um den Unterricht der Klasse anzupassen.

2.2.4 Die zu den Bausteinen in den Themenheften (Themenordner 1 und 2) formulierten Angaben zu Ziel, Vorbereitung, Ablauf und Arbeitstechnik sind konkret und enthalten alle für den Unterricht notwendigen Informationen und Materialien.

2.2.5 Die Materialien für Schülerinnen und Schüler sind umfangreich: Die Buchseiten und Karteikarten enthalten viel Text und umfassen ebenso viele Arbeitsschritte.

2.2.6 Die Aufgaben im Schülerbuch und auf den Karteikarten sind selbsterklärend und selbstkorrigierend aufgebaut und fördern das eigenständige Lernen.

2.2.7 Das Sprachfenster berücksichtigt die Vielsprachigkeit, die Multikulturalität sowie den Gender der Kinder.

2.3 Gestaltung

2.3.1 Die Gliederung des Lehrmittels in Handbuch und Themenordner für die Lehrpersonen sowie jene in Arbeitsbuch und Karteiset für die Schülerinnen und Schüler ist sinnvoll.

2.3.2 Die Aufteilung in einen Themenordner mit sprachlichen Teilbereichen und in einen Ordner mit sprachlichen und fächerübergreifenden Einzelthemen ist übersichtlich. Sie erleichtert die Themenauswahl sowie die Planung des Unterrichts.

2.3.3 Der immer gleiche Aufbau der Themenhefte in Einstiegskapitel, Planungsbeispiele und Bausteine erleichtert die Handhabung und Orientierung.

2.3.4 Die Unterrichtseinheiten sind klar strukturiert. Die Hinweise in der Kopfzeile sowie die zweispaltig beschriebenen Seiten erleichtern den Überblick. Die Abbildungen sind hilfreich und unterstützen die Umsetzung.

2.3.5 Die Gliederung des Sprachbuches in Sprachhandeln (Arbeitstechniken), Sprachtraining (Trainingsformen) und Memos (Merksätze) ist sinnvoll und verständlich. Sie schafft Transparenz und Zielklarheit.

2.3.6 Die Seiten des Sprachbuches sowie jene der Karteikarten sind ansprechend und übersichtlich. Sie beinhalten nützliche Orientierungshilfen und ein klares Verweissystem.

2.3.7 Die Illustrationen in beiden Materialien für die Schülerinnen und Schüler sind ansprechend gestaltet und unterstützen die selbsterklärenden Arbeitsanleitungen.

2.4 Wünsche und Anregungen

2.4.1 Die Planungssoftware hat noch viele Tücken. Ihre Handhabung sollte benutzerfreundlicher gestaltet sein.

2.4.2 Es wäre wichtig, dass auf DaZ (Deutsch als Zweitsprache) nicht nur im Anhang, sondern auch im Inhaltsverzeichnis des Handbuches hingewiesen würde.

2.4.3 Zusätzliche Themenhefte für das themenorientierte Sprachhandeln im fächerübergreifenden Unterricht (Themenordner 2) wären wünschenswert.

2.4.4 Die Schaffung einer Lernsoftware für Kinder würde den binnendifferenzierenden Unterricht sowie das fertigkeitenorientierte Sprachtraining unterstützen.

2.5 Dank

2.5.1 Die Lehrerinnen und Lehrer der Unterstufe danken der Autorin Elsbeth Büchel und dem Autor Dieter Isler für das umfassende Sprachlehrmittel. Es bietet eine Fülle von Impulsen und Materialien.

Ebenso danken die Lehrpersonen allen weiteren Fachpersonen, den Autorinnen und Autoren der Themenhefte, den Mitgliedern von Kern- und Begleitgruppen sowie allen Schulklassen, die das Projekt auf ihre Praxistauglichkeit überprüft haben.

2.6 Antrag

2.6.1 Die Lehrpersonen beantragen das Obligatorium des Lehrmittels «Sprachfenster».

2.6.2 Die Lehrerschaft beantragt die Zulassung weiterer Lehrmittel.

4.2 «Die Erde – unser Lebensraum»

In der Beratung werden bei der These 2.1 («Wir fordern vereinfachte Texte...»), der These 2.2 («Zum Schülerbuch gehört zwingend...», «Wir fordern, dass...»), der These 2.3 («Statistische Werte müssen...») und der These 2.4 («Das Glossar muss...») Änderungen eingebracht und die These 2.5 beigefügt. In der vorliegenden Form werden die Thesen einstimmig angenommen.

1. Grundsätzliches

1.1 Das Schülerarbeitsbuch «Die Erde – unser Lebensraum» setzt die Tradition der grafisch und inhaltlich ausgezeichnet gestalteten Geografielehrmittel des Kantons Zürich für die Oberstufe fort.

1.2 Die Themen und Inhalte entsprechen den Anforderungen eines modernen und zeitgemässen Geografieunterrichts. Das Lehrmittel trägt – neben der Vermittlung von geografischem und geologischem Wissen – auch den sozialen und ökologischen Problemen unserer Erde Rechnung.

1.3 Das Bildmaterial und die grafischen Darstellungen sind von hervorragender Qualität. Besonders die Grafiken müssten aber in vielen Fällen zusätzlich erläutert sein.

1.4 Die Texte sind aussagekräftig, oft aber sehr anspruchsvoll und zum Teil für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen B und C unbrauchbar.

1.5 Das Glossar im Anhang stellt eine wertvolle Hilfe dar, umfasst aber zu wenig Begriffe.

2. Forderungen

2.1 Das Schülerbuch «Die Erde – unser Lebensraum» besitzt ein progymnasiales Profil und richtet sich damit vorzugsweise auf die Sekundarstufe A aus. Wir fordern vereinfachte Texte und Grafiken für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule.

2.2 Zum Schülerbuch gehört zwingend Begleitmaterial wie Lehrerkommentar, Arbeitsblätter, Folienvorlagen oder Bilderbögen. Wir fordern, dass wenigstens ausgewählte Bilder und Grafiken zusammen mit den zugehörigen Erklärungen in digitalisierter Form erhältlich sind.

2.3 Statistische Werte müssen regelmässig und kostengünstig aktualisiert werden. Die Hinweise auf den «Schweizer Weltatlas» müssen der neuesten Ausgabe entsprechen.

2.4 Das Glossar muss wesentlich erweitert werden.

2.5 Bei einer Überarbeitung müssen dem Autorenteam beratende Sekundarlehrkräfte B und C zur Seite gestellt werden.

3. Dank und Antrag

3.1 Wir danken der Autorin Astrid Kugler und dem Beraterteam für die fundierte und qualitativ hoch stehende Arbeit.

3.2 Die Lehrerschaft beantragt, das Lehrmittel für die Oberstufe erst dann als obligatorisch zu erklären, wenn alle oben genannten Forderungen erfüllt sind.

4. Allfälliges

Stefan Rubin dankt den Kapiteln und ihren Abgeordneten an der heutigen Konferenz für die engagierte Mitarbeit.

2. Kapitelspräsidentenkonferenz: Reglemente, Lehrplan

Traktanden

1. Begrüssung und Administratives
2. Einführung in den Rahmenlehrplan HSK: Tamara De Vito und Kaarina Kaunisaho
3. Diskussion des Entwurfs des Reglements der Lehrpersonenkonferenz der Volksschule zum Vollzug der Verordnung über die Synodalorganisation
4. Diskussion über Lehrplanfragen
5. Information über die Homepage
6. Allfälliges

1. Begrüssung und Administratives

Der Präsident begrüsst die Referentinnen, Frau Tamara De Vito von der Bildungsdirektion und Kaarina Kaunisaho von der HSKLVZH.

2. Einführung in den Rahmenlehrplan HSK

Der Rahmenlehrplan HSK ist seit einem Jahr für Lehrpersonen, die Kurse in heimatlicher Sprache unterrichten, gültig. Da dieser Rahmenlehrplan in der Schweiz noch nicht so bekannt ist, soll er in den nächsten Monaten einem breiteren Publikum vorgestellt werden. Dazu wird seine Entstehungsgeschichte, seine Entwicklungsarbeit, sein Aufbau, die Sicht der Trägerschaften und des HSK-Verbandes erläutert.

Im Kanton Zürich besuchen jährlich fast 10000 Kinder HSK-Kurse, die von gegen 200 Lehrpersonen durchgeführt werden. 25 Trägerschaften bieten diese Kurse an:

Von Konsulaten und Botschaften angebotene anerkannte Kurse HSK:
Griechisch, Italienisch, Kroatisch, Portugiesisch, Serbisch, Slowenisch, Spanisch, Türkisch, Ungarisch

Kurse von nicht-staatlichen, anerkannten Trägerschaften:

Albanisch, Chinesisch, Finnisch, Französisch, Koreanisch, Portugiesisch (Brasilianisch), Spanisch (Lateinamerika)

Kurse HSK von anderen Trägerschaften:
Arabisch, Arabisch (Marokko), Arabisch (Tunesien), Bosnisch, Malayalamisch (Indien), Mazedonisch, Persisch, Somalisch, Tamilisch.

Die Zusammensetzung dieser Trägerschaften ist bezüglich Entlöhnung, zu Verfügung stehender Infrastruktur, Lehrmittel und Zielsetzung sehr heterogen. Daraus ergeben sich sehr verschiedene Lehrpläne. Der Rahmenlehrplan soll hier eine gemeinsame Basis bilden, dadurch eine Annäherung und Integration zum Zürcher Bildungswesen ermöglichen, kleineren Trägerschaften eine Hilfestellung bieten und so eine Stärkung der HSK-Kurse erzielen. Weil an der Erarbeitung des Rahmenlehrplans alle Trägerschaften mitwirkten, erstreckte sich der Entwicklungsprozess über Jahre. Wichtige Diskussionspunkte während der Erarbeitungsphase waren das Anliegen nach Integration, Themenkreis Religion und Politik, die Berücksichtigung von Minderheiten, Zulassungskriterien und die Freiheit der Umsetzung. Diese Diskussionen haben viel gebracht und schliesslich wurde man sich jeweils einig.

Als Grundlage des HSK-Lehrplans diente der Lehrplan der Volksschule. Inhaltlich umfasst der Rahmenlehrplan HSK folgende Punkte:

1. Zweck des Rahmenlehrplans
2. Entwicklung der Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur: von den Anfängen bis heute
3. Der HSK-Unterricht – der Begriff und die Leitideen
4. Rahmenbedingungen
   - 4.1 Reglement HSK
   - 4.2 Didaktische Grundsätze
   - 4.3 Zusammenarbeit
5. Besonderheiten des Unterrichts in heimatlicher Sprache und Kultur
   - 5.1 Zum Unterrichtsbereich «Heimatliche Sprache» (Unterrichtsbereich «Sprache»)
   - 5.2 Zum Unterrichtsbereich «Heimatliche Kultur» (Unterrichtsbereich «Mensch und Umwelt»)
   - 5.3 Hinweise zum Unterricht in den verschiedenen Stufen
6. Richtziele des HSK-Unterrichts
   - 6.1 Der Bereich Sprache
   - 6.2 Der Bereich Mensch und Umwelt
7. Übersicht über geeignete Rahmen- und Teilthemen
8. Glossar: Begriffe des HSK-Unterrichts und ihre Erläuterungen

Zur Veranschaulichung stellt Tamara De Vito zwei von den zehn Leitideen vor:

- Die Kurse HSK fördern die Schülerinnen und Schüler ihrem Alter und ihrem Niveau entsprechend in ihrer Herkunftssprache. Sie stärken das Bewusstsein, dass ihre Zweisprachigkeit ein zusätzliches Potenzial ist, das sie nutzen können. Die Mehrsprachigkeit, verstanden als gesellschaftliches Gut, wird positiv gewertet.
8. Die Kurse unterstützen die Schülerinnen und Schüler dabei, sich ins Aufnahmeland zu integrieren. Sie haben eine Brückenfunktion: Auf schulischer Ebene unterstützen sie das Zusammenspiel der Systeme Schule und Familie sowie die Integration der Kinder fremder Herkunft in die Volksschule. Auf gesellschaftlicher Ebene unterstützen sie die Integrationsprozesse zwischen den Mehrheiten und den Zugewanderten.[1]

[1] aus Rahmenlehrplan HSK

Diese zwei Beispiele zeigen auf, auf welche zwei Hauptsäulen sich der Rahmenlehrplan stützt, einerseits auf die Förderung der sprachlichen Kompetenz durch die Mehrsprachigkeit und andererseits auf die Förderung der Integration. Wenn man den Lehrplan durchliest, findet man immer wieder Ziele, die in einem dieser zwei Bereiche angesiedelt sind. Gewünscht wird, dass dadurch die Integration in die Volksschule und in die Gesellschaft gefördert wird.

Als Vertreterin der Trägerschaften führt Kaarina Kaunisaho aus, dass der Rahmenlehrplan eine Übereinstimmung der Richtziele des Volksschullehrplans mit den Lehrplänen der verschiedenen HSK-Kurse sicherstellt, ohne in die Details ihrer Lehrpläne einzugreifen. Den HSK-Lehrkräften zeigt er den Zusammenhang mit den anderen Lehrplänen auf. Für neue HSK-Lehrpersonen und Trägerschaften bietet er beispielsweise eine nützliche Hilfestellung in der Erarbeitung ihrer eigenen Lehrpläne. Er bringt die Einteilung in Unter-, Mittel- und Oberstufe, wobei den Stufenübergängen besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden muss. Die Weiterbildung an der PHZH kann sich nun auf den Rahmenlehrplan abstützen und bezüglich Themen und Therminologie führt er zu einer Vereinheitlichung. Die Mehrsprachigkeit kommt durch eine Gesamtbeurteilung in den Zeugnissen besser zur Geltung. Durch den offiziellen Charakter des Rahmenlehrplans wird die Akzeptanz der HSK-Kurse bei den Eltern mehrsprachiger Kinder gestärkt und die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der Volksschule gefördert. Der Rahmenlehrplan kann auf der Homepage des Volksschulamtes unter «Downloads» heruntergeladen oder beim Lehrmittelverlag bezogen werden.

Der Synodalpräsident bedankt sind bei den Referentinnen herzlich für das Vorstellen des Rahmenlehrplans HSK und betont, dass dieser auch in anderen Kantonen grosse Beachtung findet.

3. Diskussion des Entwurfs des Reglements der Lehrpersonenkonferenz der Volksschule zum Vollzug der Verordnung über die Synodalorganisation

Das Reglement basiert auf der Verordnung über die Synodalorganisation, die seit dem 15. Juni 2004 in Kraft ist. Ursula de los Santos, Ruedi Ernst und Ernst

Meier, die den Reglementsentwurf verfasst haben, wird herzlich gedankt. Dieses Reglement betrifft die Lehrpersonenkonferenz der Volksschule. Die Lehrpersonenkonferenzen der Mittel- und Berufsschulen erlassen eigene Reglemente.

In Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion wurde der Entwurf in eine juristisch korrekte Form gebracht. Neben den reglementsrelevanten Bereichen gibt es auch solche, die von den einzelnen Kapitelsvorständen individuell ausgestaltet werden können. Die Finanzierung ist noch Thema von Gesprächen mit dem Generalsekretariat der Bildungsdirektion. Der Zweck des Reglements besteht in der Präzisierung der Verordnung und in der Klärung von Abläufen. Der Zeitplan zur Erstellung des Reglements konnte bis jetzt eingehalten werden, so dass es an der Kapitelspräsidentenkonferenz vom 20.10.04 verabschiedet und anschliessend von der Bildungsdirektion genehmigt werden kann und es für die Kapitelsversammlungen im November bereits Gültigkeit besitzt.

Die einzelnen Paragrafen des Reglementsentwurfs werden von der Versammlung diskutiert. Die Situation der von den Gemeinden angestellten Lehrkräfte muss zusammen mit der Bildungsdirektion geklärt werden. Der Systemwechsel soll in den Kapiteln deutlich kommuniziert werden. Die Möglichkeit der Durchführung von Referaten soll erhalten bleiben. Mit der Neuorganisation der Schulkapitel entfällt der Auftrag der Kapitel zur Fortbildung der Mitglieder gemäss § 316 des Unterrichtsgesetzes. Damit fehlt die gesetzliche Grundlage für die im Reglement für die Schulkapitel und die Schulsynode vorgesehene freie Weiterbildung (§ 34 bis 36). Weil die Kompetenz zur Gewährung von Urlaub für den Besuch von anderen Schulen und Schulungsstätten bei den Gemeindeschulpflegen liegt, hat das Volksschulamt Mitte August 2004 den Schulpflegen in einem Brief die Empfehlung abgegeben, hierfür bei Bedarf Urlaub zu gewähren. Der Synodalvorstand zusammen mit allen Kapitelspräsidien ist jedoch der Meinung, dass eine Empfehlung zu wenig verbindlich ist. Da die Schulpflegen angehalten werden, den Unterricht an diesen Tagen zu gewährleisten, entstehen hierdurch neu grosse Kosten. Dies stellt in diversen Gemeinden diese Weiterbildung in Frage. Der Synodalvorstand gelangt deshalb in einem Schreiben mit der Bitte an die Bildungsdirektorin, Frau Regine Aeppli, eine klare Übergangsregelung zu erlassen und die erwähnten Paragrafen 34 bis 36 des Reglements für die Schulkapitel und die Schulsynode nicht ausser Kraft zu setzen. Er hofft, dass später im neuen Volksschulgesetz und den Verordnungen die Weiterbildung verbindlich geregelt wird.

Mit den eingebrachten Änderungen wird der Reglementsentwurf von den Kapitelspräsidien gutgeheissen.

4. Diskussion über Lehrplanfragen

Der Lehrplan der Volksschule ist einer ständigen Anpassung unterworfen. Im Moment steht die Begutachtung des Italienisch- und Französischlehrplans an. Da der Englischlehrplan wegen der Einführung von Frühenglisch bereits wieder überarbeitet wird, verzichten wir auf die Begutachtung des heutigen Englischlehrplans. In den Bereichen Mathematik (Lehrplan der Oberstufe, Wegfall einer Lektion in der ersten Primarklasse), Informatik und Medien (Generalisierung der Informatik auf der Primarstufe) und Biblische Geschichte stehen Änderungen bevor. Wegen den Abbaumassnahmen finden Veränderungen in der Handarbeit statt, Deutsch ist wegen der Pisastudie zu fördern, ein Postulat im Kantonsrat fordert die Aufwertung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts auf den höheren Stufen, die Verkehrsinstruktion soll abgeschafft werden und vieles mehr.

Dabei hört man, der Lehrplan sei nicht unterrichtsweisend und zu wenig verbindlich. Daher wird an Bildungsstandards gearbeitet.

Der Bildungsrat hat die ständige Lehrplankommission aufgehoben. Wir haben das Gefühl, dass ein Gremium fehlt, das den Überblick hat. Dies erfüllt uns mit Sorge. Daher möchten wir die Meinung der Kapitelspräsidien zu den Lehrplanfragen hören.

Es stellen sich folgenden Fragen:

- Erfüllt der Lehrplan seinen Zweck?
- Ist der Lehrplan unterrichtsleitend?
- Sind die Lehrmittel lehrplankonform?
- Ist die Verbindlichkeit genügend?
- Welche Teile sind zu überarbeiten?
- Braucht es eine bildungsrätliche Kommission für Lehrplanfragen?

Bildungsrätin Charlotte Peter führt aus, dass die Bildungsrätliche Kommission für Lehrplanfragen immer noch existent ist, auch wenn sie seit längerer Zeit nicht mehr aktiv war. Es wurde kein Beschluss zu ihrer Abschaffung gefasst und man wird das auch nicht machen. Der Bildungsrat ist sich im Klaren darüber, dass der Lehrplan angeschaut werden muss. Auf nationaler Ebene ist eine breite Diskussion um Bildungsstandards im Gange. Deshalb hat der Bildungsrat der Lehrplankommission auch den Auftrag erteilt, Lehrplanfragen, die den Kanton Zürich betreffen, mit Lehrplanaspekten auf nationaler Ebene zu koordinieren. Der Bildungsrat hat die Einführung eines neuen Fachs «Religion und Kultur» beschlossen und darin grossmehrheitlich die Anliegen der Lehrerschaft berücksichtigt. So ist das Fach für alle Schülerinnen und Schüler obligatorisch und wird nur von dafür ausgebildeten Oberstufenlehrkräften unterrichtet. Das neue Fach umfasst im ersten Oberstufenjahr zwei Wochenlektionen und im zweiten Jahr eine Wochenlektion, es wird benotet und ab Schuljahr 07/08 gestaffelt eingeführt. Lehrkräfte, die Kokuru unterrichtet haben, werden nachqualifiziert und für neue Lehrkräfte eine Fachausbildung abgeboten. Der Bildungsrat hat das Konzept zum Englischlehrmittel der Mittelstufe verabschiedet.

Der Synodalpräsident dankt Charlotte Peter für ihre Ausführungen. Er hält fest, dass die ständige Lehr-

plankommission zurzeit personell nicht bestimmt ist, hingegen werden gegenwärtig für die neu zu schaffende Kommission «Bildungsstandards» Nominationen eingeholt.

5. Information über die Homepage

Der Web-Master der Lehrpersonenkonferenz der Volksschule informiert über die neue Homepage:

Ab sofort steht die Website von lkvzh unter www.lkvzh.ch zur Verfügung. Dies ist grundsätzlich die bisherige Homepage der Schulsynode, aber mit einem neuem Design, mit zum Teil neuen Inhalten und teilweise mit alten Inhalten, aber in eine neue Form gebracht.

Die einzelnen Kapitel werden aufgerufen, eine eigene Website zu unterhalten. Es stehen gemäss dem erstellten Budget des Synodalvorstandes pro Kapitel und Jahr Fr. 500.– zur Verfügung. Die 23 Kapitel hätten die Möglichkeit, ihre Seiten auf dem zentralen Server von lkvz.ch hosten zu lassen, ohne zusätzliche Kostenfolge. Einige Kapitel besitzen schon jetzt eine eigene Website, zum Teil mit einer eigenen www-Adresse. Diese kann in Zukunft aufgegeben werden, um damit Kosten zu sparen.

Kurtheiri Kubli erneuert das Angebot, für Kapitel ohne bisherige eigene Website im Rahmen von Fr. 500.– eine kapitelseigene Site im zeitlichen Rahmen von 10 Stunden zu erstellen. Der zukünftige Unterhalt würde mit einem Betrag von Fr. 50.– pro Stunde verrechnet, und dies nach Aufwand.

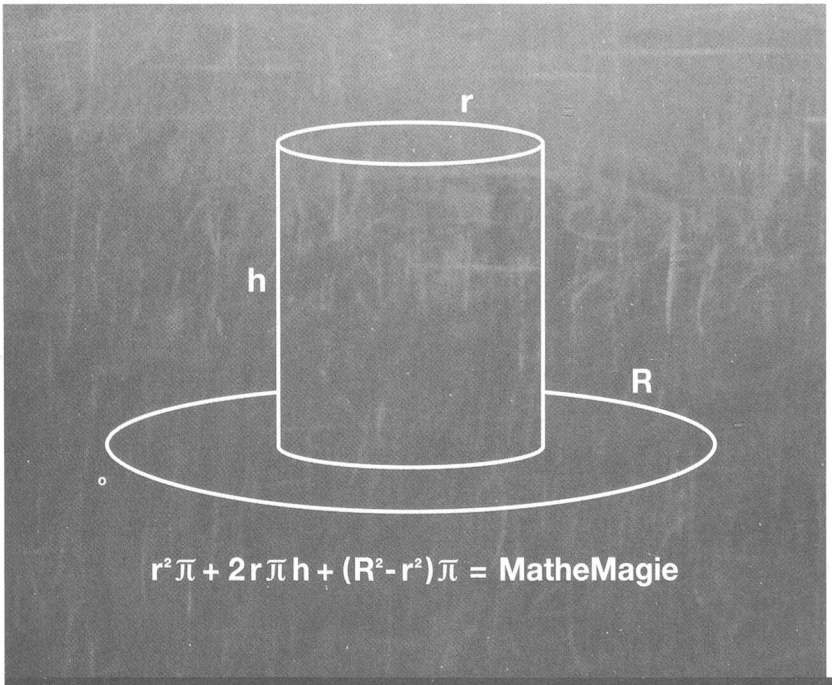
Mittels eines verteilten Formulars an alle Kapitelspräsidenten wird das Bedürfnis ermittelt, um daraus die technische Umgebung schaffen zu können. Sämtliche Kapitel sind aufgerufen, das Formular bis spätestens 1. Oktober zurückzusenden.

6. Allfälliges

Der Synodalpräsident bedankt sich bei den Kapitelspräsidien für die gute Zusammenarbeit und das ihm während der letzten fünf Jahre entgegengebrachte Vertrauen, bei den Vorstandsmitgliedern für die gute Arbeit im Hintergrund und bei der Bildungsdirektion, den Verbänden und dem Bildungsrat für die konstruktive Zusammenarbeit.

Meilen, 8. Oktober 2004

Der Aktuar der Schulsynode
B. Ranzenhofer



Die Zauberformel.
60 x anfassbare Mathematik im Sektor «MatheMagie».

Hier wird die Meinung, dass der Spass aufhört, wo die Mathematik anfängt, nachhaltig aus den Köpfen subtrahiert. Anstelle abstrakter Geistesakrobatik addieren sich verblüffende Aha-Erlebnisse an rund sechzig interaktiven Experimentierstationen zum mathematischen Totalereignis.

Aufgepasst: Schnupperbesuch für Lehrkräfte an jedem ersten Mittwoch im Monat ab 12 Uhr; mit Einführungsvortrag, Gespräch von 17 bis 18 Uhr. Mit Schulbescheinigung gratis.

Shop und Selbstbedienungsrestaurant.
Auskunft: **Tel. +41 (0)52 244 08 44**

www.technorama.ch

Wer zugreift, begreift. Das Technorama ist die einzigartige Wissenschaftsarena Europas. Mit über 500 lehrreichen Phänobjekten, die zum Zugreifen animieren. Damit Gross und Klein spielerisch begreifen, was die Welt zusammenhält.

Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr, an Feiertagen montags geöffnet
SBB Oberwinterthur (S12 oder S29) oder HB Winterthur und Bus 5 oder A1 Ausfahrt Oberwinterthur (72), Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur

THE SWISS TECHNORAMA SCIENCE CENTER

Die Beurteilung von Lehrpersonen an Volksschulen der Schweiz

Zur Erhaltung und Verbesserung der Bildungsqualität wird an den schweizerischen Volksschulen die Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer vermehrt und auf systematischere Art beurteilt. Über dieses Prinzip herrscht weitgehend Einigkeit. Noch wenig bekannt ist hingegen, ob und in welcher Form die Kantone diese Beurteilungen festgelegt haben. Mehr Klarheit zu schaffen bezweckte eine Untersuchung, die im 2. Halbjahr 2003 am Institut für Arbeitspsychologie der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich von Anne Legler durchgeführt worden ist. Die Ergebnisse beziehen alle 26 kantonalen Schulsysteme ein.

Neun Kantone geben an, über ein für ihren Kanton geltendes Vorgehensmodell zur Beurteilung von Lehrpersonen an Volksschulen zu verfügen, wenn auch auf unterschiedlichem Stand der Umsetzung. Alle kantonalen Vorgehensmodelle sahen eine Fremdbeurteilung mit Mitarbeitergesprächen und, in zwei Fällen freiwilligen, Unterrichtsbesuchen vor. Der Beurteilungsrhythmus variiert zwischen den Kantonen. Eine Selbstbeurteilung der Lehrperson war ebenfalls in allen Kantonen mit Vorgehensmodell vorgesehen. Unterschieden haben sich die Vorgehensmodelle danach, ob sie Kriterien und Dokumente zur Beurteilung ihrer Lehrpersonen obligatorisch vorgaben oder nicht. Ausserdem waren im Vergleich über die Kantone unterschiedliche Gruppen (Schulleitungen, Schulinspektoren, kommunale Schulbehörden, Fachpersonen der kantonalen Bildungsverwaltung) für die Beurteilung zuständig.

Tendenziell kommt die Beurteilungsverantwortung zur Schulleitung

In den Kantonen mit kantonalem Vorgehensmodell war der relative Anteil an Schulinspektoren unter den Beurteilenden niedriger als in den Kantonen ohne Vorgehensmodell. Dafür waren in den Kantonen mit kantonalem Vorgehensmodell im Vergleich mehr Schulleitungen beurteilungsverantwortlich. Ergänzend zu den Fremdbeurteilungen sahen einige Kantone in ihrem Vorgehensmodell explizit Feedbackgruppen von Lehrpersonen als Möglichkeit für ein kollegiales Feedback vor. Vier der neun Kantone mit kantonalem Vorgehensmodell beurteilten lohnwirksam. Siebzehn Kantone verfügten laut ihren Angaben zum Zeitpunkt der Befragung über kein kantonales Vorgehensmodell zur Beurteilung ihrer Lehrpersonen. Begründet wurde dies vor allem mit der Autonomie der Gemeinden in diesem Bereich. Die Mehrzahl dieser Kantone sahen jedoch die Einführung eines kantonalen Vorgehensmodells für die nähere Zukunft vor oder waren bereits auf dem Weg zu einer kantonalen Vereinheitlichung. In einem einzigen Kanton ohne kantonales Vorgehensmodell wurde lohnwirksam beurteilt.

Die Ergebnisse wurden einer Reflexionsgruppe der Bildungsdirektion Zürich zur Verfügung gestellt, in der Vertreter verschiedener Interessengruppen die Ergebnisse zur Evaluation der Mitarbeiterbeurteilung für Lehrkräfte der Zürcher Volksschule diskutiert und Ideen für die Modifikation des kantonalen Vorgehensmodells in Zürich entwickelt haben.

Weitere Informationen: PDF-Datei unter www.vslzh.ch > aktuell oder: Sigrist M., Wehner T. & Legler A. (Hrsg.) (2005). Schule als Arbeitsplatz. Zürich (Verlag Pestalozzianum)

SRG idée suisse
ZÜRICH SCHAFFHAUSEN

Einladung

Freitag, 5. November 2004
19.30 Uhr • Swissôtel
Am Marktplatz • Zürich-Oerlikon

« Bildungskanal kontra audiovisuelle Vernetzung ? »

Öffentliches Podiumsgespräch

Es diskutieren:

- **Christoph Eymann**
  Dr., Vorsteher des Erziehungsdepartementes des Kantons Basel-Stadt
- **Ingrid Deltenre**
  Direktorin Schweizer Fernsehen DRS
- **Thomas Baumann**
  Dr., Leiter Bereich eLearning, Pädagogische Hochschule Zürich
- **Arnold Fröhlich**
  Dr., Dozent für Medienpädagogik, Nuglar

Gesprächsleitung:

- **Robert Spichiger**
  Mitglied des Publikumrates DRS
  Präsident der Programmkommission der SRG idée suisse Zürich Schaffhausen (RFZ)

Eintritt frei

Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich RFZ
Mitgliedgesellschaft der www.rfz.ch

SRG idée suisse DEUTSCHSCHWEIZ

GELVOS: Vom Preis einer erhöhten Autonomie der Schulen

Landauf, landab erhalten Einzelschulen mehr Autonomie und es werden Schulleitungen eingesetzt, so auch im Kanton Schwyz. Eine Evaluation nach drei Jahren Praxis zeigt, dass die Beteiligten die Wirkungen unterschiedlich einschätzen, die Schulleitungen und Behörden positiver als die Lehrpersonen.

Im Rahmen des Projekts «Geleitete Volksschulen im Kanton Schwyz» (GELVOS) haben sieben Projektschulen während vier Jahren Erfahrungen mit erweiterter Autonomie gesammelt. Im Auftrag der Schwyzer Behörden begleitete und evaluierte der Forschungsbereich Schulqualität und Schulentwicklung (FS&S) der Universität Zürich den Versuch während dreier Jahre. Der Schlussbericht von Bruno Leutwyler kommt zu durchaus nuancierten Urteilen.

So beeindruckt einerseits die Liste der Aktivitäten und der Entwicklungen im Bereich des Qualitätsmanagements, die an den einzelnen Schulen in Gang gesetzt worden sind. Aber nur an drei der sieben Projektschulen ist kaum Ablehnung gegen GELVOS spürbar; an der Mehrzahl sind zumindest teilweise deutliche Hinweise auf Ermüdung und Sättigung zu verspüren. Allgemein zeigen die Einstellungen der Lehrkräfte im Projektverlauf eine negative Tendenz. Positiv eingestellt zum Projekt scheinen vor allem die Mitglieder der Schulleitungen und der lokalen Schulbehörden zu sein. Dies erklärt sich wohl zumindest teilweise damit, dass mehr Autonomie für die Einzelschule zugleich mehr Macht für die Schulleitungen bedeutet (oder auch erst ihre Schaffung, falls es sie noch nicht gab), was andererseits zur Folge hat, dass die einzelnen Lehrpersonen ihre eigene berufliche Autonomie eher schwinden sehen.

Insgesamt sinkt die wahrgenommene Belastung

Ein oft kolportiertes Vorurteil wird durch die Ergebnisse dieser Evaluation eher widerlegt, jenes von der grossen Mehrbelastung durch derartige Projekte. Je länger der Versuch dauert, desto stärker sind die Lehrerinnen und Lehrer in die Projektarbeiten eingebunden. Die damit verbundene Belastung wird recht unterschiedlich beurteilt; insgesamt sinkt die wahrgenommene Belastung aber im Verlauf des Projekts. Die zusätzlichen Aktivitäten scheinen also durch gewisse Entlastungen kompensiert zu werden, was vor allem für den administrativen Bereich gilt.

Das Projekt scheint vor allem auf der strukturellen Ebene Wirkungen hervorzubringen: klarere Zuständigkeiten, Vermeidung von Leerlauf, verbesserte Transparenz. Die Mitglieder der Schulleitungen und Schulkommissionen sind der Meinung, auch die Schülerinnen und Schüler bekämen etwas von den zahlreichen Veränderungen mit; die Mehrheit der Lehrkräfte sehen das aber nicht so. Nichtsdestoweniger kommt der Schlussbericht zu einer insgesamt positiven Bilanz. Er empfiehlt eine flächendeckende Einführung von Schulleitungen im Kanton angesichts der Erfahrung, wie viele Impulse durch GELVOS und die Schulleitungen in die Schule hineingetragen werden können.

Weitere Informationen unter
www.paed.unizh.ch/fss/downloads/berichte.html

Einladung Tage der offenen Tür

HMT
Hochschule Musik und Theater Zürich

Montag, 15.11.04
Informationstag zu unseren Berufsausbildungen
«Rhythmik» und «Musikalische Früherziehung/Grundschule». Beginn 9.00 Uhr, Freiestrasse 56, 8032 Zürich

Dienstag, 16. und Mittwoch, 17.11.04
Offene Lektionen für Interessierte nach regulärem Stundenplan

Telefonische Anmeldung/Information unter 043 305 41 62
Hochschule Musik und Theater
Institut für Musik und Bewegung
Freiestrasse 56, 8032 Zürich, rhythmik@hmt.edu

schulsupport

«Die Unterstützung und die Auskünfte, die man von schulsupport erhalten kann, sind nicht nur fachlich richtig, sondern sind immer auch praktisch. Rasch und zuverlässig weiss man sofort, was man tun kann und was nicht.

Wenn's drauf ankommt: schulsupport! Die stehen auf unserer Seite.»

Rosemarie Quadranti
Schulpräsidentin Volketswil

www.schulsupport.ch
Zollikerstr. 4, Postfach, 8032 Zürich
Tel. 043 499 20 90, Fax 043 499 20 99

KZS
Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule

Schul-Fussball im Schuljahr 2004/05

I Hallenfussball

A Allgemeines

In vielen Schulhäusern wird während des Jahres vermehrt Fussball in der Halle gespielt. Als Folge davon sollen zuerst in den Gemeinden / Schulkreisen und dann in den Bezirken Ausscheidungsturniere stattfinden mit dem Ziel, den besten Teams die Teilnahme an den kantonalen Hallen-Finalturnieren zu ermöglichen.

B Teams / Kategorien

Zugelassen sind nur **Klassenteams oder Turnabteilungen.** Je nach Hallengrösse wird mit 5er-, 6er- oder 7er-Teams gespielt.

Kategorien:

Kat. A Knaben 9. Klasse
Kat. B Knaben 8. Klasse
Kat. C Knaben 7. Klasse
Kat. D Knaben 6. Klasse
Kat. E Knaben 5. Klasse
Kat. F Mädchen 5./6. Klasse
Kat. G Mädchen 7.–9. Klasse

C Qualifikation

Pro Bezirk und Kategorie können ein bis zwei Teams an die kantonalen Hallen-Finalturniere gemeldet werden. Das Ziel ist es, am Kantonalfinal ein Zehnerfeld zu erhalten. Unter Umständen müssen allerdings noch zusätzliche Ausscheidungsspiele angeordnet werden. Wenn in einzelnen Bezirken keine Hallenfussballturniere ausgeschrieben werden, können sich interessierte Teams auch bei Nachbarbezirken melden.

D Kantonale Finalturniere Oberstufe in Meilen

Mittwoch, 12. Januar 2005, Kategorien A+C

Mittwoch, 19. Januar 2005, Kategorien B+G

E Kantonale Finalturniere Mittelstufe in Uster

Mittwoch, 9./16. und 30. März 2005, Kat. D+E+F

F Meldestelle und Organisator

Hansfred Schönenberger,
Eggberg 2, 8193 Eglisau
Telefon Privat 01 867 43 55
E-Mail: hansfred@gmx.ch
Telefon Schule 01 461 24 24 oder
Fax Schule 01 461 24 34
Letztmöglicher **Anmeldetermin:** 1. Dezember 2004

II Rasenfussball Schweizer Schulfussballmeisterschaft

A Allgemeines

Im Mai und Juni 2005 werden Kantonalturniere auf dem Rasen angeboten. Es sind Spiele im Rahmen des **Credit Suisse Cup.** Die teilnehmenden Mannschaften müssen sich aus einer Schul- oder Turnklasse des gleichen Schulhauses zusammensetzen. Es wird in allen Kategorien 7er-Fussball gespielt. Die Teams bestehen aus 6 Feldspielern und 1 Torhüter, dazu können bis 3 Reservespieler gemeldet werden. Die Spielfeld-Grösse beträgt ca. 50 x 40 m (Fussballfeld quer). Die Tore haben die Grösse von 5 x 2 m.

B Teams / Kategorien

Kat. A Knaben 9. Klasse
Kat. B Knaben 8. Klasse
Kat. C Knaben 7. Klasse
Kat. D Knaben 6. Klasse
Kat. E Knaben 5. Klasse
Kat. E Knaben 5. Klasse
Kat. F Mädchen 5./6. Klasse
Kat. G Mädchen 7.–9. Klasse
Kat. M 10. Schuljahr/Mittelschule/Berufsschule (Kn)
neu:
Kat. N 10. Schuljahr/Mittelschule/Berufsschule (Md)

C Termine

In Zürich:
Vorrunde **Oberstufe:**
Mittwoch, 20. April oder 11. Mai 2005 (ab 13 Uhr)

In Zürich:
Vorrunde **Mittelstufe:**
Mittwoch, 18. oder 25. Mai 2005 (ab 12 Uhr)

In Winterthur:
Vorrunde **Ober-/Mittelstufe:**
Mittwoch, 20. April oder 11. Mai 2005

Finalspiele **Ober- und Mittelstufe:**
1. Juni 2005 (in Zürich)

CREDIT SUISSE CUP – Final:
15. Juni 2005 (in Bern)

D Meldestelle und Organisator

Hansfred Schönenberger,
Eggberg 2, 8193 Eglisau
Telefon Privat 01 867 43 55
E-Mail: hansfred@gmx.ch
Telefon Schule 01 461 24 24 oder
Fax Schule 01 461 24 34
Letztmöglicher **Anmeldetermin:** 10. März 2005

Sammlung Oskar Reinhart «AM RÖMERHOLZ»

«Kleider machen Leute» oder Samt und Seide gemalt wie zum Anfassen

Wie angenehm ist es ein Katzenfell zu streicheln, kühle Seide oder knisternden Tüll zu berühren. Wie unangenehm vielleicht über ein Schmirgelpapier zu streifen oder Polyester zu reiben. Meist erkennen wir mit den Händen, um welches Material es sich handelt.
Wie haben Künstler aus verschiedenen Zeiten die Herausforderung verschiedene Stoffe so echt wie möglich zu malen wahrgenommen? Welche Stoffe zeichnen den Adel, welche das gemeine Volk aus?
Wir versuchen zuerst «blind» verschiedenste Materialien mit den Händen zu ertasten. Pelz, Baumwolle, Tüll, Seide, Jutte finden wir auch auf Bildern im Römerholz wieder? Was sie uns für Geschichten über ihre Träger und Besitzer erzählen, werden wir durch genaues Betrachten selber herausfinden.

«Spieglein Spieglein an der Wand...»

Das eigene Aussehen ist uns wichtig.
Wie sehen wir uns gern, wie sehen uns die anderen?
Weshalb lassen wir uns fotografieren und porträtieren?

Quer durch die Epochen betrachten wir verschiedene Porträts. Wie stellten sich die Menschen früher dar? Was für Geschichten erzählen uns die Bilder? Durch Beschreiben, Assoziieren, Vergleichen versuchen wir den Personen näher zu kommen. Wir stellen aber auch Fragen zur Technik der Malerei, zu ihrem Umfeld und ihrem Hintergrund.

Mit Theaterutensilien verkleiden wir uns danach selber, schlüpfen in eine andere Person und machen von allen je ein Polaroidporträt zum Mitnehmen.

Geeignet	«Kleider machen Leute» für Schulklassen der Unter- und Mittelstufe, «Spieglein Spieglein an der Wand» für alle Stufen
Termin	Dienstag oder Donnerstag ab 10.00 Uhr
Dauer	1½ bis 1¾ Stunden
Anmeldung	Telefon/Fax 01 463 92 85 an Kristina Gersbach, Kunsthistorikerin oder per Mail: kgersbach@gmx.net

Kunstmuseum Winterthur

Museumspädagogik

Welche Farbe hat das Licht?

Licht! Gelb erscheint es uns, wenn wir unter der Leselampe sitzen, rot bis violett, wenn wir den Sonnenuntergang geniessen. Alle Farben sehen wir, wenn wir die Augen zusammenkneifen und innere Lichtblitze verfolgen. Der Grossstadt oder der ländlichen Stille ordnen wir Licht zu.

Wie Eindrücke des Lichtes verarbeitet wurden untersuchen wir an Bildern von Künstler/innen aus verschiedenen Epochen (Pissaro, van Gogh, Delaunay, Klee, Agnes Martin). Wir vergleichen naturalistisch gemaltes Licht mit inneren Lichtvisionen.

Welche Farbe hat das Licht nun wirklich?

Vielleicht helfen uns das Prisma und selber ausgedachte Lichtstimmungen eine Antwort zu finden.

Geeignet: ab Mittelstufe
Dauer: 1½–1¾ Stunden
Termin: ab August 2004
Leitung: Kristina Gersbach, Kunsthistorikerin

Zwischen dem 4. Sept. und dem 21. Nov. 2004 sind auf direkte Anfrage (kgersbach@gmx.net) auch Führungen für die Oberstufe zur Ausstellung «Kimber Smith», einem Maler des amerikanischen Abstrakten Expressionismus, möglich.

Ein einzigartiger Meilenstein in der Filmgeschichte.
Die älteste Langzeitbeobachtung des internationalen Films.

<Die Kinder von Golzow>

Schicksale von Menschen eines Dorfes in der ehemaligen DDR vom ersten Schultag 1961 bis heute.

Sonntag, 21. November

11 Uhr **<Ein Lebenswerk: Barbara und Winfried Junge persönlich>** Die Filmemacher stellen ihr Projekt und das neu dazu erschienene Buch «Lebensläufe» vor.

14:15 Uhr **<Anmut sparet nicht noch Mühe>**
(100 Min. 1979/80) Der erste zusammenfassende Film: eine Gruppenchronik nach 18 Drehjahren.

17:15 Uhr **<Jochen – ein Golzower aus Philadelphia>**
(115 Min. 2001) Über den Sohn eines Landwirtschaftsfunktionärs, der im Brandenburgischen Philadelphia, dann in Golzow und zuletzt in Bernau bei Berlin die sozialistische Ordnung durchsetzen half.

Karl der Grosse / Kirchgasse 14 / 8001 Zürich
Tel. 01 251 90 70 / www.zentrumkarl.stzh.ch

soziale dienste zürich

Haus Konstruktiv, Zürich

Hommage an Max Bill (1908 – 1994)

Max Bill ist vor zehn Jahren während eines Arbeitsaufenthalts in Bern verstorben. In Erinnerung an diesen aussergewöhnlich talentierten Gestalter und Künstler findet im Haus Konstruktiv eine Hommage statt, die den jungen Architekten Max Bill in den Mittelpunkt stellt.

Dokumentiert werden das Atelierhaus Höngg und die Lebens- und Arbeitsformen seiner Bewohner (Max, Binia und Sohn Jakob Bill).

Die kleine Ausstellung ist Anlass das Werk und die Weltanschauung von Max Bill und der Gruppe der Zürcher Konkreten unter die Lupe zu nehmen und die Glaubenssätze der Konkreten Kunst zu erforschen.

In einem eigenen Raummodell werden wir versuchen ein Gesamtkunstwerk «à la Konkret» zu entwerfen. Fritz Glarner, der in New York für die Familie Rockefeller das Esszimmer gestaltete, wird uns als Vorbild dienen.

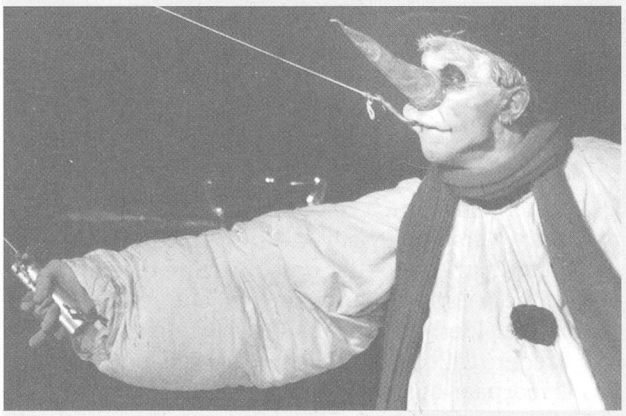
Workshop für Schulklassen
ab 3. Schuljahr
Datum nach Absprache
Dauer 1½ – 1¾ Std.
Kosten: Fr. 150.–
Anmeldung: Telefon/Fax 01 463 92 85, Kristina Gersbach, Museumspädagogin, oder per Mail: kgersbach@gmx.net

Kulturangebot für die Schule

Volksschulamt
Dienstleistungen schule&kultur
Elisabethenstrasse 43
8090 Zürich
Telefon 043 3 222 444, Fax 043 3 222 433
E-Mail: info@schuleundkultur.ch
Internet: www.schuleundkultur.ch

Theater

Jeda der Schneemann
Theater Schöneswetter



Der Schneemann Jeda hat grosse Pläne. Er hat beschlossen, einmal im Frühling nicht zu schmelzen, um den Sommer zu erleben und fischen zu gehen. Mit Eistee und eisernem Willen hält er sich kühl, der einsame Schneemann, denn von all seinen Kollegen sind nur noch die Nasen übrig geblieben...

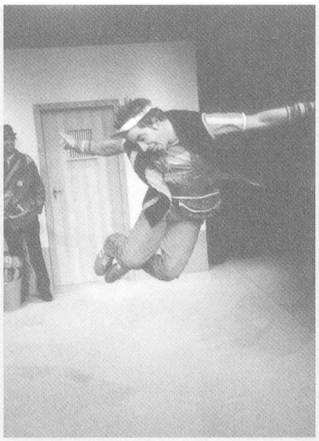
Ein Stück über das Zusammentreffen von Winter und Sommer, von Fantasie und Wirklichkeit, von Möglichem und Unmöglichem.

Regie: Paul Steinmann, Spiel: Mark Wetter.

Zielgruppe:	1.– 3. Schuljahr
Sprache:	Mundart
Daten:	Di 18. Jan., 10 Uhr
Dauer:	55 Min.
Preis:	Fr. 12.– (inkl. ZVV)
Ort:	Theater Purpur, Grütlistrasse 36, 8002 Zürich
Anmeldung:	bis 21. Dez. bei schule&kultur

Haha, der letzte Erzähler
Theater Kanton Zürich

Paula ist wütend und gekränkt. Alle Welt kichert über sie, klopft dumme Sprüche und lacht sie aus. Sie gefalle ihm, hat der Junge herumgeboten. Nur ihr gegenüber, da schweigt er. Steht vor ihrem Haus und sagt nichts.



Der Erzähler «Haha» wittert eine Geschichte, und zwar eine mit Happy End. Doch bis es soweit ist, müssen er und der zur Hilfe geeilte Schauspieler einiges unternehmen.

«...dem TZ-Ensemble gelingt der Spagat zwischen Blödelei und Ernsthaftigkeit, Verspieltheit und Genauigkeit, Luftsprung und Trotz hervorragend.»

(«Der Landbote», September 2003)

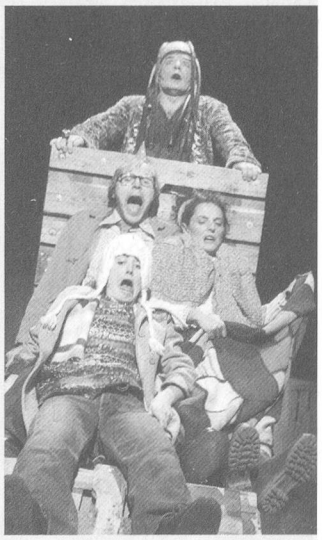
Von Horst Hawemann. Regie: Jürg Schneckenburger.

Spiel: André Frei, Sonia Diaz, Corsin Gaudenz.

Das Theater Kanton Zürich bietet theaterpädagogische Begleitung an. Nähere Informationen: Tel. 052 212 14 42, E-Mail: info@theaterkantonzuerich.ch

Zielgruppe:	2.– 5. Schuljahr
Sprache:	Mundart
Daten:	Di 25. Jan., 10.15 Uhr und 14.15 Uhr; Mi 26. Jan.; Do 27. Jan., je 10.15 Uhr
Dauer:	75 Min.
Preis:	Fr. 12.– (inkl. ZVV)
Ort:	GZ Buchegg, Bucheggstr. 93, 8057 Zürich
Anmeldung:	bis 10. Jan. bei schule&kultur

Schneeluft
Theater Eiger Mönch & Jungfrau



Auf dem abgelegenen Bauernhof herrscht keine gute Stimmung. Bänz und Gret leben für ihre Arbeit und wissen nicht mehr, was glücklich sein heisst. Ganz unerwartet muss sich das Paar über Weihnachten um Grets Nichte Hanna kümmern. «Aber was söuä mir de mit däm Ching mache?» «Ke Ahnig.» «Was mache Ching?» «Weiss nid.»

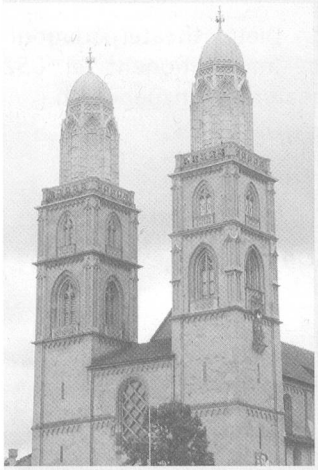
Dem Kind aus der Stadt gefällt es überhaupt nicht bei seinen Verwandten, bis es den längst vergessenen Haustroll kennenlernt. Mit List und Fantasie gelingt es den beiden, Lebensfreude auf den Hof zurückzubringen.

Von Charles Way. Regie: Christoph Moerikofer, Spiel: Brigitta Weber, Schang Meier, Daniel Rothenbühler, Dominique Lüdi.

Zielgruppe: 1.–6. Schuljahr
Sprache: Mundart
Datum: Do 2. Dez., 10 Uhr
Dauer: 80 Min.
Preis: Fr. 12.– (inkl. ZVV)
Ort: GZ Buchegg, Bucheggstr. 93, 8057 Zürich
Anmeldung: bis 15. Nov. bei schule&kultur

Musik

Erzählte Musik im Grossmünster Zürich
Eine feierliche Musikstunde zur Vorweihnachtszeit



Junge spielen für ein noch jüngeres Publikum: Wenn die 50 jungen Musiker/-innen in der ehrwürdigen Grossmünsterkirche mit Pauken und Trompeten, Streichern und Holzbläsern gemeinsam als riesiges Orchester spielen und die zigtausend Pfeifen der Orgel durch den riesigen Raum schmettern, dann kann es einem so richtig durch Mark und Bein gehen. Die dazwischen erzählten Geschichten zur Musik sorgen für knisternde Spannung. Ein einmaliges Erlebnis zur Vorweihnachtszeit im Zürcher Grossmünster.

Sinfonierorchester der Jugendmusikschule der Stadt Zürich und Peter Walser (Dirigent), Rudolf Scheidegger (Orgel), Katharine Schneebeli (Lesung).

- Wolfgang Amadeus Mozart:
  Ouvertüre zu «La Clemenza di Tito» KV 621
- Johann Sebastian Bach:
  Fantasie C-Dur BWV 573 (Orgel)
- Gustav Mahler:
  3. Satz aus der Sinfonie Nr. 1
- Juan Cabanilles:
  Batalla Imperial (Orgel)
- Anatoly Liadow:
  Acht russische Volksweisen op.58

Unterrichtsmaterialien zur Vorbereitung des Konzertbesuchs (inkl. CD) können kostenlos bei schule&kultur angefordert werden.

Zielgruppe: ab 3. Schuljahr
Sprache: Hochdeutsch
Daten: Di 14. Dez., 9.45 Uhr und 14.30 Uhr
Dauer: 70 Min.
Preis: Fr. 8.– (inkl. ZVV)
Ort: Kirche Grossmünster, Zwingliplatz, 8001 Zürich
Anmeldung: bis 23. Nov. bei schule&kultur

Zauberflöte für Kinder
Opernhaus Zürich

Das Opernhaus Zürich zeigt Mozarts Zauberflöte in einer leicht verständlichen und gekürzten Bearbeitung für Kinder: Papageno, der geschwätzige Vogelhändler, entführt die jungen Zuschauer in das märchenhafte (Bühnen-)Bilderbuch der Zauberflöte. In den schönsten Szenen trifft das Publikum Tamino und Pamina, das Liebespaar aus der Zauberflöte. Nicht fehlen darf natürlich die Königin der Nacht.

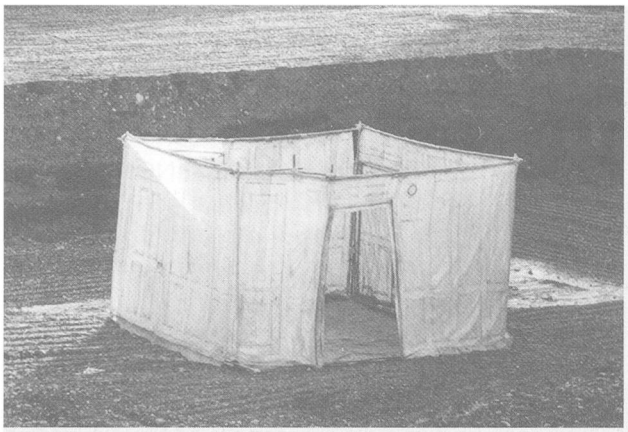
Unterrichtsmaterialien zur Vorbereitung sind auf Anfrage bei schule&kultur erhältlich.

Zielgruppe: ab 3. Schuljahr
Sprache: Hochdeutsch
Daten: Do 27. Jan., 10.30 Uhr und 13.30 Uhr
Dauer: 75 Min.
Preis: Fr. 15.– (inkl. ZVV)
Ort: Opernhaus Zürich, Falkenstr. 1, 8001 Zürich
Anmeldung: bis 13. Jan. bei schule&kultur

Museum

Heidi Bucher – Mother of Pearl
migros museum für gegenwartskunst

Die Schweizer Künstlerin Heidi Bucher (1923–1993) wurde vor allem durch ihre «Häutungen» bekannt. Sie trug dickflüssige Latexmasse auf ausgewählte, meist historische Architektur auf. Durch das Abreissen der verfestigten Masse entstanden «Abhäutungen» von Wänden, Türen, Böden oder auch Möbeln, die sie mit Perlmuttpigment einrieb und als Fragmente oder Installationen präsentierte. Die Häute sind Erinnerungsfetzen, an denen auch das letzte Staubkorn haftet,



Heidi Bucher, Das Ahnenhaus IV

und zugleich Loslösungen im Sinne einer Befreiung von einer alten, patriarchalisch geprägten Welt.

Im Workshop werden die Themen der raumbezogenen Erinnerung und das Bild des Häutens für den Beginn neuer Lebensstationen aufgegriffen. Haut und der Vorgang des Häutens wird anhand von Materialexperimenten untersucht.

Die Ausstellung dauert vom 13. Nov. 04 bis 9. Jan. 05.

Einführung für Lehrpersonen aller Stufen:

Leitung:	Heike Munder, Direktorin
Datum:	Di 16. Nov., 17.30–18.30 Uhr
Kosten:	keine
Anmeldung:	bis 12. Nov. bei schule&kultur

Workshop für Schulklassen:

Zielgruppe:	5.–6. Schuljahr, Oberstufe, Kantons- und Berufsschulen
Leitung:	Brigit Meier, Museumspädagogin
Dauer:	2 Stunden
Daten:	Mo 22., Mo 29. Nov. je 9.30 Uhr und 13.30 Uhr; Di 23. Nov., Do 2. Dez. je 9.30 Uhr, oder nach tel. Vereinbarung (Brigit Meier, 079 649 14 55)
Kosten:	Fr. 120.– (inkl. ZVV), keine für Volksschule Stadt Zürich
Ort:	migros museum, Limmatstrasse 270, 8005 Zürich
Anmeldung:	bis 12. Nov. bei schule&kultur

Mario Sala: DAS GEBÄUDE Helmhaus Zürich

Mario Sala taucht das Helmhaus Zürich in eine traumwandlerische Atmosphäre. Im Zentrum der Ausstellung steht die Idee eines GEBÄUDES, das von einer Firma unterhalten und von einer DIENST genannten Figur kontrolliert wird. Auf seinen nächtlichen Rundgängen durch das GEBÄUDE wird DIENST von Lichterscheinungen und akustischen Rhythmen geleitet. Die Werke des Winterthurer Künstlers sprechen sämtliche Sinne an und hinterlassen Eindrücke, die man nicht so schnell wieder vergisst.

Die Ausstellung dauert vom 26. Nov. 04 bis 23. Jan. 05.

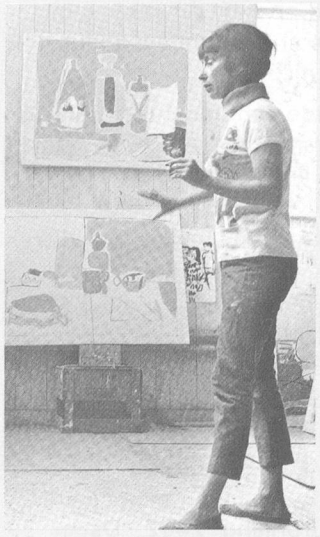
Einführung für Lehrpersonen:

Datum:	Mi 1. Dez. 17–18 Uhr
Leitung:	Mario Sala (Künstler), Simon Maurer (Kurator Helmhaus)
Kosten:	keine
Ort:	Helmhaus, Limmatquai 31, 8001 Zürich
Anmeldung:	bis 29. Nov. bei schule&kultur

Mario Sala, As Long As You Don't Touch Things, 2004, Dia-Show

kultur_unterwegs

Eine Malerin kennen lernen: Carlotta Stocker zwischen Zürich und Tessin mobiles museum sammelsurium



Eine Ausstellung, die im Schulhaus aufgebaut wird, zeigt Leben und Werk der Zürcher Künstlerin Carlotta Stocker (1921–1972). Die Malerin entwickelte eine eigne, skizzenhafte und intuitive Malweise, eine besondere Fähigkeit zur Formerfindung und hatte eine Vorliebe für expressive Farben. Die Kinder verfolgen auf einer Karte die Reiseroute zwischen Zürich und dem Tessin, wo sich die Künstlerin oft aufhielt, erfahren von ihrer Sammelleidenschaft und beobachten, mit welchen Themen und Motiven sie sich in ihren Bildern auseinander gesetzt hat. Anschliessend probieren die Schülerinnen und Schüler eine der Techniken, in denen die Malerin gearbeitet hat, selbst aus. So entstehen Portraitzeichnungen mit Kohle, Stillleben mit zu Ei-Tempera angerührten Pigmenten oder, in Anlehnung an die Bildstöcke im Tessin, Mutter-und-Kind-Bilder als

Hinterglasmalerei. Und auf Wunsch findet abends im Schulhaus eine richtige Vernissage mit den Werken der Kinder statt, zu der Eltern und Freunde eingeladen werden.

Zielgruppe:	3.– 5. Schuljahr
Leitung:	Claudia Bischofberger, Werklehrerin
Daten:	nach Absprache, C. Bischofberger, Tel. 01 918 15 31, E-Mail: claudia.bischofberger@freesurf.ch
Dauer:	ein Tag (9–12 Uhr, 13.30–16.30 Uhr)
Teilnehmer /-innen:	1 Klasse pro Tag
Kosten:	Fr. 500.–
Ort:	im Schulhaus (Foyer und Klassenzimmer oder Zeichensaal)

Weitere Informationen finden Sie unter www.schuleundkultur.ch oder www.kijumu.ch

Film

Indianer + Inuit: Das Nordamerika Film Festival NONAM / Filmpodium

Nach Jahrzehnten der Stereotypisierung haben Indianer und Inuit die Kamera selbst in die Hand genommen. Der nordamerikanische indigene Film beleuchtet Diskriminierung und Gewalt und erweckt Mythen zum Leben. Er greift das Zeitgeschehen ebenso auf wie mündlich überlieferte Geschichten.

Das NONAM zeigt folgende Schulvorführung:
Das «Tribal Touring Program» des American Indian Film Institute präsentiert Filme von indianischen Jugendlichen aus den Reservaten (Dauer 60 Min.)

Im Anschluss zeigen wir den Dokumentarfilm «Die Schule der Inuit»: Einmal pro Jahr brechen Kinder aus einem Kinderheim mit Hundeschlitten zu einer Expedition in Richtung Nordpol auf. Weitab der Zivilisation sollen sie lernen, im Eis zu überleben, zu fischen, zu jagen, dem Frost zu trotzen – um auch später im Alltag besser zurechtzukommen. Die Kinder stammen aus problematischen Familien, und die Expedition ins Eis ist eine Art Therapie.

(Regie Ilka Franzmann, Grönland 2002, Dauer 39 Min.)

Zielgruppe:	Mittel- und Oberstufe
Sprache:	Teil 1: Englisch mit deutscher Einführung durch die Initianten des Projekts Dan Golding und Gunter Lange Teil 2: Deutsch
Datum:	Fr 26. Nov., 9.30–11.30 Uhr
Kosten:	Fr. 5.– pro Person (ohne ZVV)
Ort:	Filmpodium der Stadt Zürich, Nüschelerstrasse 11, 8001 Zürich
Anmeldung:	bis 18. Nov., Sekretariat NONAM, Tel. 043 499 24 40

Theater 04/05

Theaterangebot für Schülerinnen und Schüler des 9. Schuljahres

Wir leben in einer vernetzten Welt, bewegen uns im Cyberspace und kommunizieren via SMS und E-Mail. Unsere Sehgewohnheiten haben sich der Geschwindigkeit von Videoclips angepasst und mit Zappen verschaffen wir uns den Durchblick. Das Theater mutet in unserer Gesellschaft altertümlich an, wirkt wie ein Fossil. Und doch überlebt es beharrlich und hat uns etwas zu sagen, von Angesicht zu Angesicht. Im Gegensatz zur virtuellen Welt, die mit Spezialeffekten brilliert, liegt die Faszination der Bühne beim Archaischen, Unmittelbaren. Das Theater erzeugt Stimmungen, weckt Emotionen, berührt, verwirrt oder amüsiert uns. Wir erleben die Kraft der Schauspieler mit all ihren Ausdrucksmöglichkeiten und sind hautnah am Geschehen auf der Bühne dabei.

Besuchen Sie mit Ihrer Klasse kostenlos ein Stück nach Wahl, tauchen Sie ein in die Theaterwelt. Folgende Stücke stehen zur Wahl:

Schauspielhaus Zürich

Hinter den sieben Gleisen (nach dem Film von Kurt Früh)

Homo Faber (nach dem Roman von Max Frisch)

Die Leute von nebenan (von Henry Adam)

Theater am Neumarkt

Win a Life! (Eine Theater-Gameshow)

Über den Dingen (von Martin Suter)

Theater Kanton Zürich

Pension Schöller (Schwank von Carl Laufs und Wilhelm Jacoby)

Karlos (von Tankred Dorst)

Theater an der Sihl

The killer in me ist the killer in you my love (von Andri Beyeler)

Nordwärts (von Lorenz Langenegger)

Unter www.schuleundkultur.ch oder tickets@schuleundkultur.ch bestellen Sie bei uns Ihren «Gutschein für Theaterbesuch 9. Schuljahr». Der Gutschein ist persönlich und gültig für eine Aufführung in der Spielzeit 04/05.

Berufsmatura und Berufsmaturitätsschulen im Kanton Zürich

Die Zürcher Berufsmaturitätsschulen geben Auskunft über die Aufnahmebedingungen, die Ausbildungsgänge und die Weiterbildungsmöglichkeiten. Zudem werden Orientierungsveranstaltungen durchgeführt:

Berufsmaturität BMS 1

Lehrbegleitende BMS

Berufsmaturität

Die Berufsmaturität vereinigt Theorie und Praxis. Sie besteht aus der abgeschlossenen Berufslehre und einer erweiterten Allgemeinbildung, die an der Berufsmaturitätsschule (BMS) vermittelt wird.

Der schulische Teil der Berufsmatura umfasst den berufskundlichen Pflichtunterricht und den erweiterten allgemeinbildenden BMS-Unterricht in sprachlich-historischen, mathematisch-naturwissenschaftlichen, natur- und sozialwissenschaftlichen oder künstlerisch-gestalterischen Fächern. Der gesamte lehrbegleitende Unterricht dauert durchschnittlich zwei Tage pro Woche.

Es bestehen sechs Berufsmatura-Richtungen:

- Gestalterische Berufsmatura
- Gesundheitlich-Soziale Berufsmatura
- Gewerbliche Berufsmatura
- Kaufmännische Berufsmatura
- Technische Berufsmatura
- Naturwissenschaftliche Berufsmatura

Die Wahl der BMS-Fachrichtungen soll sich nach der beruflichen Grundausbildung und der beabsichtigten späteren Weiterbildung richten.

Zeugnis

Das Berufsmaturazeugnis erhält, wer die Lehrabschlussprüfung und die Abschlussprüfung der Berufsmittelschule bestanden hat. Inhaberinnen und Inhaber des Berufsmaturazeugnisses haben eine doppelte Qualifikation erworben: Sie sind gelernte Berufsleute und verfügen über eine ausgezeichnete Grundlage für die berufliche Weiterbildung. Zudem sind sie zum Eintritt in eine entsprechende Fachhochschule berechtigt.

Vorbildung

Die Kenntnisse für die Berufsmatura werden im Normalfall während einer 3- oder 4-jährigen Berufslehre (das heisst lehrbegleitend) an einer BMS erworben. Wer die Berufsmatura anstrebt, muss bereit sein, mehr zu leisten.

Die Berufsmaturitätsschulen führen schriftliche Aufnahmeprüfungen durch. Geprüft wird der Stoff der dritten Klasse der Sekundarschule in Deutsch, Mathematik, Französisch und Englisch sowie Gestalten an der Gestalterischen BMS.

Für den Eintritt in die Kaufmännische BMS wird die Beherrschung des Tastaturschreibens vorausgesetzt.

Der Unterricht an der BMS beginnt im 1. Semester der Lehre und dauert die ganze Lehrzeit.

Anmelde- und Prüfungsdaten

Gestalterische BMS, Gesundheitlich-Soziale BMS, Gewerbliche BMS, Kaufmännische BMS und Technische BMS:

- Anmeldung: bis 22. April 2005
- Aufnahmeprüfung: Mittwoch, 11. Mai 2005

Naturwissenschaftliche BMS:

- Anmeldung: bis 26. März 2005
- Aufnahmeprüfung: Samstag, 9. April 2005

Anmeldungen sind an die betreffende BMS zu richten. Beizulegen ist eine Kopie des letzten Zeugnisses.

Anmeldeformulare können bei den BMS bezogen oder von der Internetseite
www.mba.zh.ch/mba.cfm?ue1=2&ue2=4&ue3=2
heruntergeladen werden.

Berufsmaturität BMS 2

BMS nach Lehrabschluss

Berufsmaturität

Für gelernte Berufsleute, die sich auf die Berufsmatura vorbereiten wollen, werden zum Erwerb der Berufsmatura bei genügender Teilnehmerzahl Studiengänge von zwei oder berufsbegleitend bis vier Semestern angeboten.

Es bestehen sechs Berufsmatura-Richtungen:

- Gestalterische Berufsmatura
- Gesundheitlich-Soziale Berufsmatura
- Gewerbliche Berufsmatura
- Kaufmännische Berufsmatura
- Technische Berufsmatura
- Naturwissenschaftliche Berufsmatura

Die Wahl der BMS-Fachrichtungen soll sich nach der beruflichen Grundausbildung und der beabsichtigten späteren Weiterbildung richten.

Aufnahmeprüfung

Die Aufnahmeprüfung besteht aus einer fachlichen Prüfung, verbunden mit einem Eintrittsgespräch. Eine frühzeitige Anmeldung wird empfohlen, damit evtl. Grundkenntnisse vor Studienbeginn aufgefrischt werden können. Die Ausbildungskosten an öffentlichen Schulen richten sich nach den kantonalen Bestimmungen.

Lehrbegleitende Berufsmaturität, Orientierungsveranstaltungen 2004/05

Ort:	Datum:	Zeit:	Veranstalter:
Berufsmaturität gestalterischer Richtung			
Zürich, GBMS, Herostr. 5	Ausstellung 10. März–19. April 2005 oder auf Anfrage 01 432 12 80		Gestalterische BMS Zürich
Berufsmaturität gesundheitlich-sozialer Richtung			
Zürich, Technopark, Technoparkstr. 1	19. Januar 2005	17.30 Uhr	Berufsmaturitätsschule Zürich
Winterthur, Anton-Graff-Haus,	23. November 2004	19.30 Uhr	Gesundheitlich-soziale BMS
Aula, Zürcherstrasse 28	18. Januar 2005	19.30 Uhr	Winterthur
Berufsmaturität gewerblicher Richtung			
Zürich, Technopark, Technoparkstr. 1	19. Januar 2005	17.30 Uhr	Berufsmaturitätsschule Zürich
Berufsmaturität kaufmännischer Richtung			
Bülach, Kantonsschule Bülach, Aula	10. November 2004	19.30 Uhr	Berufsschule Bülach
Berufsschule Bülach, Aula	12. Januar 2005	19.30 Uhr	
Horgen, Bildungszentrum, Aula	5. Januar 2005	17.00 Uhr	Bildungszentrum Zürichsee
Stäfa, Bildungszentrum, Aula	12. Januar 2005	17.00 Uhr	Bildungszentrum Zürichsee
Uster, Aula,	12. Januar 2005	19.00 Uhr	Kaufm. Berufsschule
Kaufm. Berufsschule			Uster
Wetzikon, Zi K 203/204,	11. November 2004	19.00 Uhr	Kaufm. Berufsschule
MENSA	25. Januar 2005	19.00 Uhr	Wetzikon
Winterthur, Tösstalstr. 37, Aula	12. Januar 2005	19.00 Uhr	Wirtschaftsschule KV Winterthur
Zürich, KV Zürich Business School, Aula	12. Januar 2005	17.00 und 19.00 Uhr	KV Zürich Business School
Zürich, Kantonsschule Hottingen, Aula	25. Januar 2005	19.30 Uhr	Handelsmittelschule PLUS
Zürich, Kantonsschule Enge, Aula	12. Januar 2005	20.00 Uhr	Handelsmittelschule PLUS
Winterthur, Kantonsschule Büelrain, Aula	19. Januar 2005	20.00 Uhr	Handelsmittelschule PLUS
Berufsmaturität technischer Richtung			
Uster, Gew.-Ind. Berufsschule,	3. November 2004	19.00 Uhr	Technische BMS
Berufsschulstrasse 1, Aula	13. Januar 2005	19.00 Uhr	Uster
Winterthur, Anton-Graff-Haus,	23. November 2004	19.30 Uhr	Technische BMS
Zürcherstrasse 28	18. Januar 2005	19.30 Uhr	Winterthur
Zürich, Technopark, Technoparkstr. 1	19. Januar 2005	17.30 Uhr	Berufsmaturitätsschule Zürich
Naturwissenschaftliche Berufsmaturität			
Lindau, BMS Strickhof,	24. Januar 2005	19.00 Uhr	Naturwissenschaftliche BMS
Eschikon 21	7. März 2005	19.00 Uhr	Lindau

BMS-2-Studiengänge

Gestalterische Berufsmatura

an der Gestalterischen Berufsmaturitätsschule
4 Semester (Teilzeitstudium)
Unterrichtsbeginn im August

Gesundheitlich-Soziale Berufsmatura

an der Gesundheitlich-Sozialen Berufsmaturitätsschule Zürich
und an der BMS der Gewerblich-Industriellen Berufsschule Winterthur
2 Semester (Vollzeitstudium)
4 Semester (Teilzeitstudium)

Gewerbliche Berufsmatura

an der Technischen, Gewerblichen und Gesundheitlich-Sozialen Berufsmaturitätsschule Zürich
2 Semester (Vollzeitstudium)
Unterrichtsbeginn im August

Kaufmännische Berufsmatura

an den Kaufmännischen Berufsmaturitätsschulen
2 Semester (Vollzeitstudium)
Unterrichtsbeginn im August
3 Semester (Teilzeitstudium)
Unterrichtsbeginn Ende Januar

Technische Berufsmatura

an den Technischen Berufsmaturitätsschulen im Kanton Zürich
2 Semester (Vollzeitstudium)
Unterrichtsbeginn im August,
BMS Uster zusätzlich mit Kursbeginn Ende Oktober
4 Semester (Teilzeitstudium)
BMS Uster Unterrichtsbeginn Ende Oktober

Naturwissenschaftliche Berufsmatura

Strickhof
2 Semester (Vollzeitstudium)
4 Semester (Teilzeitstudium)

Adressen

Gestalterische Berufsmaturitätsschule
GBMS Zürich
Herostrasse 5, 8048 Zürich
Tel. 044 432 12 80, Fax 044 432 12 81
www.gbms.ch, info@gbms.ch

Gesundheitlich-Soziale, Gewerbliche und Technische Berufsmaturitätsschulen
BMS Gewerblich-Industrielle Berufsschule Bildungszentrum Uster
Berufsschulstrasse 1, Postfach 78, 8612 Uster 2
Tel. 044 943 64 11, Fax 044 943 64 12
www.bzu.ch, bms@bzu.ch

BMS Gewerblich-Industrielle Berufsschule Winterthur
Anton-Graff-Haus, Zürcherstrasse 28, 8400 Winterthur
Tel. 052 267 87 81, Fax 052 267 87 88
www.bmswinterthur.ch, bms@gibw.ch

Gesundheitlich-Soziale, Gewerbliche und Technische Berufsmaturitätsschule Zürich
Lagerstrasse 55, 8090 Zürich
Tel. 044 297 24 70, Fax 044 297 24 99
www.bms-zuerich.ch
sekretariat@bms-zuerich.ch

Kaufmännische Berufsmaturitätsschulen

BMS Kaufmännische Abteilung Berufsschule Bülach
Schwerzgruebstrasse 28, 8180 Bülach
Tel. 044 872 30 40, Fax 044 872 30 45
www.bsb-buelach.ch, kv@bsb-buelach.ch

BMS Bildungszentrum Zürichsee
Alte Landstrasse 40, 8810 Horgen
Tel. 044 727 46 50, Fax 044 727 46 10
www.bzzuerichsee.ch
horgen-wi@bzzuerichsee.ch

BMS Bildungszentrum Zürichsee
Kirchbühlstrasse 21, 8712 Stäfa
Tel. 044 928 16 20, Fax 044 928 16 29
www.bzzuerichsee.ch, staefa@bzzuerichsee.ch

BMS Kaufmännische Berufsschule Uster
Krämerackerstrasse 15, 8610 Uster
Tel. 044 943 64 66, Fax 044 943 64 65
www.bzu.ch, kbu@bzu.ch

BMS Kaufmännische Berufsschule Wetzikon
Tödistrasse, 8622 Wetzikon
Tel. 044 931 40 60, Fax 044 930 56 74
www.kvw.ch, sekretariat@kvw.ch

BMS Wirtschaftsschule KV Winterthur
Tösstalstrasse 37, 8400 Winterthur
Tel. 052 269 18 00, Fax 052 269 18 10
www.wskvw.ch, sekretariat@wskvw.zh.ch

BMS KV Zürich Business School
Postfach, 8037 Zürich
Tel. 044 444 66 80, Fax 044 444 66 84
www.kvz-schule.ch,
bm1@kvz-schule.ch resp. bm2@kvz-schule.ch

INTENSIVE ENGLISH CONVERSATION WEEKENDS

für angehende ENGLISH TEACHERS...
im Züri Oberland.

Fehlt euch die Sprachpraxis, fühlt ihr euch noch unsicher?

Habt ihr keine Zeit länger ins Sprachgebiet zu reisen?

1–2 Personen. BED & BREAKFAST.

Info: cathys_english@hotmail.com
Telefon 079 232 02 50

BMS der Berufsschule
für Hörgeschädigte Zürich
Schaffhauserstrasse 430, 8050 Zürich
Tel. 044 302 06 00, Fax 044 301 40 66
www.bsfh.ch, l.bisig@bsfh.ch

Hörgeschädigte Berufsschülerinnen und -schüler aus der ganzen deutschsprachigen Schweiz können die Gestalterische, Gewerbliche, Kaufmännische oder Technische BMS besuchen.

Naturwissenschaftliche Berufsmaturitätsschule
BMS Strickhof
Postfach, Eschikon, 8315 Lindau
Tel. 052 354 98 57, Fax 052 354 98 33
www.strickhof.ch, strickhof-lindau@vd.zh.ch

Kantonale Amtsstellen
Bildungsdirektion
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Leiter Berufsmittelschulen
8090 Zürich
Tel. 043 259 43 83, 043 259 43 84, Fax 043 259 43 69
www.mba.zh.ch, reto.domenig@mba.zh.ch

Volkswirtschaftsdirektion
nur Naturwissenschaftliche BMS
Amt für Landschaft und Natur
Strickhof, Postfach, Eschikon, 8315 Lindau
Tel. 052 354 98 57, Fax 052 354 98 33
strickhof-lindau@vd.zh.ch

Fachkundige Beratung

Im Lernmedien-Shop finden Sie über 3000 Titel zu den Bereichen Bildung, Volksschule und Sekundarstufe II

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Pädagogische Hochschule Zürich
Stiftung Bildung und Entwicklung

Lern | Medien | Shop

Wettingerwies 7/Eingang Zeltweg, 8021 Zürich
Dienstag bis Freitag 10–18 Uhr, Samstag 10–16 Uhr
Telefon 043 305 61 00, Fax 043 305 61 01
www.lernmedien-shop.ch, lernmedien-shop@phzh.ch

DATA QUEST The World of Macintosh

• Produkte + Infos
• Preise + Aktionen
www.dataquest.ch

Beratung und Verkauf
Kompetente Verkäufer und ein grosses Macintosh-Sortiment finden Sie in unseren fünf Filialen in Dietikon, Bern, Luzern, Zug und Zürich.

Online Shop www.dataquest.ch – täglich aktuell
Sie finden über 2'000 Artikel mit Produktebeschrieb und Bild im Shop.

Schulen und Institute
Edukative Institutionen, Lehrer und Schüler erhalten Spezialrabatte auf Apple Rechner und diverse Software.

24 Stunden Lieferservice
Alle Bestellungen, die bis 15.30 Uhr bei uns eingehen, werden am gleichen Tag (sofern ab Lager lieferbar) per Post «Priority» ausgeliefert.

Service und Support
Für Notfälle wählen Sie unsere Hotline 0900 57 62 92 (SFr. 3.13 pro Min.).

Vermietung
Mieten Sie Apple Rechner und Peripherie zu günstigen Preisen für Hardware-Engpässe, Messen und Präsentationen, Tel. 01 745 77 19.

DATA QUEST COMPUTER-TAKEAWAY Apple Center

Data Quest AG, Theaterplatz 8, 3000 Bern 7, Tel. 031-310 29 39, Fax 031-310 29 31
Data Quest AG, Moosmattstrasse 30, 8953 Dietikon, Tel. 01-745 77 99, Fax 01-745 77 88
Data Quest AG, Kasernenplatz, 6003 Luzern, Tel. 041-248 50 70, Fax 041-248 50 71
Data Quest AG, Hirschenplatz, 6300 Zug, Tel. 041-725 40 80, Fax 041-725 40 81
Data Quest AG, Limmatquai 122, 8001 Zürich, Tel. 01-265 10 10, Fax 01-265 10 11
Data Quest AG, Riedtlistrasse 27, 8006 Zürich, Tel. 01-360 39 14, Fax 01-360 39 10

pädagogische hochschule zürich

Beratungstelefon

für individuelle berufliche Anliegen von Lehrer/innen, Kindergärtner/innen, Hortner/innen, Schulleiter/innen

043 305 50 50
beratungstelefon@phzh.ch

unsere Angebote:
www.phzh.ch>Dienstleistungen>Beratung und Schulentwicklung

Pädagogische Hochschule Zürich
Beratung und Schulentwicklung
Gaugerstrasse 3, Postfach, 8021 Zürich

Universität

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat September 2004 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechtswissenschaftliche Fakultät

Doktor/-in der Rechtswissenschaft

Blättler Martin, von/in Luzern
«Versteigerungen über das Internet. Rechtsprobleme aus der Sicht der Schweiz»

Donatsch Marco, von Malans GR in Zürich
«Die Europäische Union auf dem Weg zur Verfassunggebung? Ein Beitrag zum ‹Europäischen Verfassungsrecht› unter besonderer Berücksichtigung des schweizerischen Verfassungsdenkens»

Keller Roland, von Weinfelden TG in Bottighofen
«Anwendungsfälle der Drittschadensliquidation und des Vertrages mit Schutzwirkung zugunsten Dritter unter besonderer Berücksichtigung des englischen Rechts»

Maag Bernhard, von Regensdorf und Bülach ZH in Zürich
«Urnenwahl von Behörden im Majorzsystem. Ausgehend vom Recht des Kantons Zürich»

Peduzzi Roberto, von San Vittore GR in Basel
«Meinungs- und Medienfreiheit in der Schweiz»

Spillmann Till, von Villnachern AG in Ottenbach
«Institutionelle Investoren im Recht der (echten) Publikumsgesellschaften»

Visinoni-Meyer Claudia, von Neuenkirch und Grosswangen LU und Savognin GR in Pontresina
«Die vollstreckbare öffentliche Urkunde im internationalen und nationalen Bereich. Unter besonderer Berücksichtigung des Entwurfes der Schweizerischen Zivilprozessordnung»

Zürich, den 30. September 2004
Der Dekan: A. Donatsch

2. Medizinische Fakultät

a) Doktor/-in der Medizin

Barbon-Jermini Daniela Ruth, von Stallikon ZH und Cademario TI in Stallikon
«Der Stellenwert des Alkoholismus-Markers Carbodeficient Transferrin (CDT) bei der verkehrsmedizinischen Beurteilung der Fahreignung»

Baumann Fabian, von Herisau AR in Bülach
«Combined thalidomide and temozolomide treatment in patients with glioblastoma multiforme»

Benson-Martin Janine Juanita, von Südafrika in Zürich
«The Young's Modulus of Fetal Pre-Term and Term Membranes»

Beutler Giordana Monica, von Zürich in Altendorf
«New nomogram for fetal weight estimation based on Hadlock's two-parameter formula»

Dätwiler Silvia Isabel, von Wettswil a.A. ZH und Unterbözberg AG in Wettswil
«Resultate der laparoskopischen Sigmaresektion über die Zeitspanne von drei Jahren am Limmatspital»

Didiano Domenico, von/in Bellinzona TI
«Telomere maintenance in childhood primitive neuroectodermal brain tumors»

Erba Paolo, von/in Locarno TI
«Acute mountain sickness is related to nocturnal hypoxemia but not to hypoventilation»

Lasalline Grossmann Soleille, von Zürich und Rothenthurm SZ in Glarus
«Thymidinkinase-Verlauf bei lymphoproliferativen Erkrankungen: Beobachtungen an 71 Patienten mit Lymphomen und monoklonalen Gammopathien»

Maggi Bruno Maurice, von Castel San Pietro TI in Zürich
«Die Anwendung von Mifegyne® in der Hausarztpraxis. Analyse der ersten 100 medikamentösen Schwangerschaftsabbrüche in drei Hausarztpraxen in der Stadt Zürich»

Motta Claudine, von/in Zürich
«Komplizierte Divertikulitis nach Nierentransplantation»

Noser-Vacek Eva, von Schaffhausen und Neuhausen SH in St. Gallen
«Outcome von 22 Medulloblastompatienten. Eine retrospektive Untersuchung von 1976–2001 am Ostschweizer Kinderspital St. Gallen»

Rhyn Lehmann Petra Angelika, von Bollodingen und Oberwil b. Büren BE in Dübendorf
«Constitutional and regulated expression by monocytes of antimicrobial peptides shared with blood platelets and comparison with other markers of activation»

Sprecher Roger, von Chur GR in Deutschland
«Mittelfristige Ergebnisse des Gelenksersatzes bei rheumatoidem, primär und posttraumatisch degenerativem Schultergelenksbefall»

Schlamminger Monika, von Deutschland in den USA
«The role of ATM in the sensitivity of p53-deficient cells to anticancer agents»

Schwitter Michael Robert, von Pfäfers SG in Chur
«Die Optimierung der Bildqualität bei PET/CT Untersuchungen des Abdomens: Einfluss der Atemlage auf die Bildkoregistrierung»

Steinmann Bettina, von Dübendorf ZH in Gams
«Atrial natriuretic peptide (ANP) in the protochordate Ciona intestinalis»

Stöckli Esther Maria, von Hermetschwil-Staffeln AG in Otelfingen
«Langzeitbeobachtung von Patienten mit spontaner Karotisdissektion: Schlaganfall- und Rezidivrisiko sowie residuelle lokale Symptome»

Strahm Carol-Bernhard, von Oberthal BE in Zürich
«Reliability of perioperative SSEP recordings in spine surgery»

Vettiger Bruno Michael, von Goldingen SG in Flaach
«Prolongation of the Intra- and Interatrial Conduction predicts Atrial Fibrillation after Coronary Artery Bypass Grafting – Phase 2 study»

Wegmüller Barbara Elisabeth, von Vechigen BE in Glarus
«Vergleich der Wirksamkeit und Patientenakzeptanz von Botulinum Toxin A Injektion und Applikation von Nitroglycerin-Salbe in der Behandlung von Analfissuren»

Winter Christian, von Deutschland in Bern

«Nongenomic stimulation of vacuolar H^+-ATPases in intercalated renal tubule cells by aldosterone»

b) Doktorin der Zahnmedizin

Barman Andrée Maria, von Massongex VS in Zürich
«Bestimmung der Prävalenz von Schmelzopazitäten und Hypoplasien bei Schülern einer Zürcher Gemeinde. Erhebung mittels einer standardisierten fotografischen Methode»

Zürich, den 30. September 2004
Der Dekan: W. Bär

3. Vetsuisse-Fakultät

Doktor/-in der Veterinärmedizin

Baltzer Dominik, von Basel in Rheinfelden
«Erhebung von Daten zur Festlegung einer Baseline für die Anwendung der Nass-Trockentupfertechnik (NTT) bei Schlachttierkörpern von Rind und Schwein gemäss der EU-Entscheidung 2001/471/EG»

Spillmann Carla Monica, von/in Zug
«Vergleich einiger Indices von Gasaustausch und Ventilation unter drei verschiedenen Anästhesieprotokollen beim Pferd»

Scherrer Dante, von Gams SG in Wil
«Phenotypic and genotypic characteristics of Staphylococcus aureus isolates from raw bulk-tank milk samples of goats and sheep»

Wenk Judith, von Ebnat-Kappel SG in Ostermundigen
«Zeitlicher Verlauf von Vascular Endothelial Growth Factor und Erythropoietin nach kurzer physischer Belastung und bei meso- und brachycephalen Hunden»

Zürich, den 30. September 2004
Der Dekan: U. Hübscher

4. Philosophische Fakultät

Doktor der Philosophie

Mäder Markus, von Schwanden b. Brienz BE in Pfungen
«In Pursuit of Conceptual Excellence. The Evolution of British Military-Strategic Doctrine in the Post-Cold War Era, 1989–2002»

Schmid Theodor, von Malix GR in Zürich
«49 Köpfe. Die Grimassen-Serie des Franz Xaver Messerschmidt»

Zürich, den 30. September 2004
Der Dekan: A. Fischer

5. Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

Doktor/-in der Naturwissenschaften

Degonda Nadia, von Sumvitg GR in Zürich
«Subliminally Presented Stimuli Modify Memory Performance. Implications for Theories of Long-Term-Memory»

Hulf Toby, aus/in Grossbritannien
«dMyc and the Control of Gene Expression»

Khasanov Rustem, aus Russland in Villigen
«Studies of the oxygen-isotope effect on the magnetic field penetration depth in cuprate superconductors»

Koushik Venkatesan, aus Indien in den USA
«Synthesis and Studies of Mononuclear and Dinuclear Manganese Complexes as Scaffolds for Potential Single Electron Devices»

Muntwiler Matthias K., von Aarburg AG in Zürich
«Nanostructured Magnetic Interfaces: Case Studies and New Experiment Control Software»

Petrascheck Michael, von/in Ennetbaden AG
«DNA Looping Induced by a Transcriptional Enhancer in vivo»

Röthlisberger Daniela, von Langnau i.E. BE in Zürich
«Stability Evaluation of Antibody Formats and Selection of Fab Fragments from a Newly Constructed Library for Co-Crystallization of Membrane Proteins»

Schmid Annette, von Hergiswil bei Willisau LU in Kriens
«UNESCO Biosphäre Entlebuch: Modell für eine nachhaltige Regionalentwicklung?»

Selvaraj Anand, aus Indien in Zürich
«Metallothioneins, Copper transporters and dMTF-1: Coping with Heavy Metal Stress in Drosophila»

Srichumpa Payorm, aus Thailand in Zürich
«Positional Cloning of the Bread Wheat Powdery Mildew Resistance Genes *Pm3a, Pm3b* and *Pm3d* and Characterization of the *Pm3* Haplotype»

Zürich, den 30. September 2004
Der Dekan: P. Truöl

NDK «Migration und Schulerfolg»

Mit diesem Nachdiplomkurs qualifizieren Sie sich zur Fachperson für ressourcenorientierte Integration im Bereich Schule und Bildung.

Ziele

Die Teilnehmenden eignen sich spezifisches Fachwissen für ihre praktische Tätigkeit in einem heterogenen Umfeld an. Dabei wird viel Gewicht auf die konkrete Umsetzung der jeweiligen Lerninhalte in die Praxis gelegt. Da Schulerfolg in einem direkten Zusammenhang mit adäquater Sprachentwicklung steht, sind viele Inhalte des Nachdiplomkurses mit diesem Thema verknüpft. Ausgehend von den individuellen Erfahrungen und Ressourcen setzen sich die Teilnehmenden mehrperspektivisch mit geschlechtlicher, sozialer, sprachlicher und kultureller Differenz und Pluralität auseinander und erweitern so ihre Fach-, Handlungs- und Personalkompetenz.

Zielgruppe

Lehrpersonen aller Stufen und Bereiche der Volksschule, Kindergärtnerinnen, Lehrpersonen der Berufs- und Mittelschulen, weitere Personen aus dem Aus- und Weiterbildungsbereich, die ihre Kompetenzen im Bereich Migration und Schulerfolg erweitern und vertiefen möchten.

Aufnahmebedingungen

Lehrdiplom, Fachhochschul- oder Universitätsabschluss. Die Kursleitung kann Teilnehmende mit gleichwertigen Voraussetzungen «sur dossier» aufnehmen. Die Lehrtätigkeit während der Weiterbildung wird vorausgesetzt.

Ort

Zentrum für Weiterbildung (Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich), Tagungszentrum Schloss Au am Zürichsee oder andere Räumlichkeiten der Pädagogischen Hochschule in der Nähe des Hauptbahnhofs.

Umfang und Zeitraum

Der NDK dauert von März 2005 bis April 2006. Er besteht aus 7 Pflicht- und 2 Wahlmodulen; ingesamt mind. 200 Lektionen Präsenzzeit (ca. 28 Tage) sowie ca. 160 Stunden selbstständiges Studium.

Daten der Präsenzveranstaltungen

Einführungsveranstaltung		30. März 05	13.00–18.00
Modul 1	Heterogenität macht Schule	25.–28. April 05	08.30–17.00
Modul 2	Unterrichtsqualität in heterogenen Klassen	9.–11. Juni 05	08.30–17.00
Modul 3	«Blume ist Kind von Wiese» oder Wie die Zweitsprache Identität schafft	27. August 05 14.–17. Sept. 05	08.30–17.00 08.30–17.00
Modul 4	Gesellschaft/Schule und Migration	10.–12. Oktober 05	08.30–17.00
Modul 5	Zusammenarbeiten	20./21. Januar 06 27./28. Januar 06	08.30–17.00 08.30–17.00
Module 6 und 7	Projekt/Multiplikation von Wissen	1. Juli 05 2. Juli 23. November 05	08.30–17.00 08.30–13.00 13.00–17.00
Module 8 und 9	Wahlmodule	individuell	
Abschlusstag		8. April 06	08.30–17.30
Follow-up		11. November 06	08.30–17.00

Abschluss/Perspektiven

Der Nachdiplomkurs wird mit einem Zertifikat abgeschlossen und mit ECTS-Punkten abgegolten. Er kann voraussichtlich zum Nachdiplomstudium «Bildungsinnovation» ausgebaut werden.

Kosten

Fr. 6800.–; Fr. 4500.– für Lehrpersonen an öffentlichen Schulen des Kantons Zürich

Leitung

Petra Hild, lic. phil. I, Paul Kim, lic. phil. I, Radmila Blickenstorfer, lic. phil. I

Information und Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt mit dem offiziellen Anmeldeformular. Dieses sowie die detaillierte Ausschreibung sind unter www.phzh.ch → Weiterbildung → Nachdiplome verfügbar oder können bezogen werden bei:

Pädagogische Hochschule Zürich
Frau Sonam Adotsang
Bereich NDK/NDS
Stampfenbachstrasse 115, Postfach, 8021 Zürich
Telefon 043 305 54 00
ndk.nds@phzh.ch

Anmeldeschluss: 29. Januar 2005

Zusatzausbildung Englisch Primarstufe

Sie arbeiten als Lehrkraft auf der Primarstufe und möchten berufsbegleitend eine Lehrbefähigung im Fach Englisch erwerben?

Detaillierte Informationen über diese Zusatzausbildung und das Anmeldeformular finden Sie auf dem Internet. Pfad: http://www.phzh; Weiterbildung; Zusatzqualifikationen; Zusatzausbildung Englisch Primar. Wir möchten Sie bitten, diese Unterlagen einzusehen.

Die nächste Zusatzausbildung Englisch Primarstufe beginnt im Februar 2005.

Inhalte und Dauer dieser Zusatzausbildung

Sie absolvieren die Sprachkompetenzausbildung an der EB-Zürich. Für diesen ersten Studienteil stehen Ihnen, je nach Ihren Vorkenntnissen, bis zu vier Semester Ausbildung mit wöchentlich drei Lektionen (Abende) zur Verfügung. Der Einstufungstest, in welchem Ihr Sprachkompetenzniveau evaluiert wird, findet am

Nachmittag des 8. Dezembers 2004 statt.

Nach dem Abschluss der Sprachkompetenzausbildung können Sie mit der Methodik-Didaktik-Ausbildung beginnen. Sie ist in die Teile Fremdsprachendidaktik (7 Mittwochnachmittage) und Stufendidaktik I/II (6 Ganztage (Freitage, Samstage, Montage) gegliedert. Nach Abschluss dieses Ausbildungsteils erhalten Sie eine provisorische Lehrbewilligung, die Sie zur Erteilung des Englischunterrichts an der Primarschule befähigt.

Ihre Ausbildung schliesst mit einem dreiwöchigen «Assistant Teachership-Aufenthalt» ab, während dem Sie im englischsprachigen Raum als Begleitlehrkraft in einer Schule unterrichten. Dieser letzte Ausbildungsteil findet hauptsächlich in Ihren Sport-, Frühlings- oder Herbstferien statt. Sie können den «Assistant Teachership-Aufenthalt» bis zu drei Jahren nach Abschluss der Methodik-Didaktik-Ausbildung absolvieren und erhalten danach die definitive Lehrbefähigung für das Fach Englisch.

Voraussetzung

Für die Aufnahme in diese Zusatzausbildung ist eine Sprachkompetenz auf dem Niveau B1 des Europäischen Referenzrahmens Voraussetzung. Sie benötigen weiter die schriftliche Zustimmung der zuständigen Schulgemeinde bzw. der zuständigen Schulleitung.

Anmeldeschluss

15. November 2004: für das Sommersemester 2005
15. Mai 2005: für das Wintersemester 2005/2006

Dauer dieser Zusatzausbildung

Die Dauer dieser Zusatzausbildung ist abhängig von Ihren Vorkenntnissen in den drei beschriebenen Ausbildungsbereichen. Sie dauert zwischen einem und maximal sechs Semestern.

Kosten der Zusatzausbildung

Sie bezahlen pro Semester einen Betrag von 500 Franken. Zusätzlich übernehmen Sie die Kosten für Unterrichtsmaterialien, Reisen und Unterkunft (Assistant Teachership-Aufenthalt).

Für weitere Auskünfte

Organisation und Administration
Werner Honegger
Stampfenbachstrasse 115
Postfach, 8021 Zürich
Telefon: 043 305 51 80
E-Mail: werner.honegger@phzh.ch

Weiterbildungsmodul

Wirtschaft und Schule

Das Modul «Wirtschaft und Schule» soll ganzheitlich das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge, deren Umsetzung im Unternehmen und im Betriebsalltag verbessern und damit die Schnittstelle «Wirtschaft/Schule» transparenter und kooperativer gestalten.

Zielgruppe

Lehrpersonen der Volksschule, der Berufs- und Mittelschulen sowie weitere Interessierte

Ziele

Die Teilnehmenden

- verfügen über das grundsätzliche Wissen in Führung und Organisation eines Unternehmens, d.h. Führungstechnik, Führungsverhalten, Strategische Führung
- kennen die wichtigsten betriebswirtschaftlichen Begriffe und Prozesse
- verstehen betriebliche und arbeitsmarktorientierte Zusammenhänge und Abläufe
- haben wirtschaftliche/betriebswirtschaftliche Zusammenhänge aktiv erlebt im Rahmen eines Management-Planspieles zur Führung eines Unternehmens im Markt

Inhalte

- «Ein Unternehmen führen»: Vision / Leitbild / Strategie / Ziele / Massnahmen
- Organisation / Organisationsgestaltung / Organisationsentwicklung / Personalentwicklung / Teamentwicklung in Wirtschaft und Schule
- Prozesse / Prozessgestaltung / Total Quality Management / Stakeholders / Führen mit und nach Zahlen
- Führungsverhalten im Unternehmen
- Management Game: Gemeinsam ein Unternehmen entwickeln / ein Unternehmen erfolgreich führen in verschiedenen Marktsituationen

Arbeitsweise

Planspiel, Kurzvorträge, Gruppenarbeiten, Diskussionen

Abschluss

1,5 ECTS-Punkte

Leitung

Dr. Kurt Burkhardt, Unternehmensberater für Organisationsentwicklung, Coaching, Management-Ausbildung
Dr. Daniel Peter, Strategie-Entwicklung, Change Management, Management Games

Dauer

35 Lektionen dozentengeleitet, Gesamtarbeitsleistung 45 Stunden

Daten

Freitag, 26. November 2004, 8.30 bis 17.00 Uhr
Samstag, 27. November 2004, 8.30 bis 17.00 Uhr
Freitag, 3. Dezember 2004, 8.30 bis 12.00 Uhr
Freitag, 10. Dezember 2004, 8.30 bis 17.00 Uhr
Samstag, 11. Dezember 2004, 8.30 bis 17.00 Uhr

Ort

Pädagogische Hochschule Zürich

Kosten

Franken 700.– für Lehrpersonen an öffentlichen Schulen des Kantons Zürich, Franken 950.– für alle übrigen Teilnehmenden

Auskünfte

Kurt Burkhardt; kubu@lexis.ch, Telefon 01 830 21 24

Anmeldeschluss 15. November 2004

Anmeldungen an

Pädagogische Hochschule Zürich
Weiterbildungsmodule
Stampfenbachstrasse 115, Postfach
8021 Zürich
Tel. 043 305 52 00
Fax 043 305 52 01
E-Mail: wb.module@phzh.ch

Lehrveranstaltung zur interkulturellen Pädagogik (mit Studienaufenthalt in Mazedonien und Kosovo)

Ein beträchtlicher Teil der in die Schweiz migrierten Kinder und Jugendlichen stammt aus Krisengebieten, andere haben familiäre Verbindungen dorthin oder kehren in solche Gebiete zurück. Diese Kinder, Jugendlichen und ihre Eltern müssen sich nicht nur mit den migrationsbedingten kulturellen Veränderungen und Differenzen auseinandersetzen, sondern sie werden häufig auch mit sozialer Ungleichheit und Statusveränderungen konfrontiert und müssen einen beschleunigten Wandel ihrer ursprünglichen Gesellschaft verarbeiten.

Auf unserer Studienreise in den Balkan lernen Sie Gesellschaften kennen, die durch die jüngere Geschichte nachhaltig erschüttert wurden. Sie lernen in der direkten Begegnung mit der Bevölkerung, durch Gespräche mit Fachleuten und Remigranten/-innen und Besuche von Schulen und anderen Institutionen die aktuellen Lebensbedingungen und Zukunftsaussichten der ansässigen Bevölkerung kennen.

Ziele

In dieser Studienreise

- lernen Sie vor Ort – in Mazedonien und Kosovo – die Lebensformen und -bedingungen der einheimischen Bevölkerung kennen
- bekommen Sie Einblick in einen Krisenherd Europas

- setzen Sie sich mit den Ursachen und Auswirkungen der Migration und des gesellschaftlichen Wandels in Kosovo und Mazedonien auseinander
- bekommen Sie Einblick in ein Schulsystem, das sich im Aufbau befindet (Kosovo)
- entwickeln Sie ein Bewusstsein für die Chancen und Risiken der Migration im Kindes- und Jugendalter
- und last but not least lernen Sie einen unbekannten Kulturraum kennen

Zielgruppe

Lehrpersonen der Volksschule, der Berufs- und Mittelschulen, Bildungsfachleute, Behördenmitglieder und weitere Interessierte

Abschluss: 3 ECTS-Punkte (European Credit Transfer System)

Kosten:

Fr. 2400.– für Lehrpersonen an Schulen des Kantons Zürich

Fr. 2900.– für alle übrigen Teilnehmenden

Leitung:

Katherina Washington, lic. phil., Dozentin PHZH
Mahir Mustafa, Kinderdorf Pestalozzi, Trogen

Inhalte

Erste Lehrveranstaltung

- Auseinandersetzung mit den kulturellen Dimensionen nach Hofstede (Machtdistanz, Individualismus und Kollektivismus) und Herstellen eines Bezuges Mazedonien/Kosovo–Schweiz
- Einbezug der Erfahrungen der Kursteilnehmer/innen
- Albanischkurs
- Vorbereitung und definitive Planung der Reise

Zweite Lehrveranstaltung

- Osmanische und europäische Ordnung in Südosteuropa
- Einstellung zu Staat und Zivilgesellschaft in Südosteuropa
- Informationen zur Lebenssituation in Mazedonien und Kosovo
- Albanischkurs
- Vorbereitung auf die Reise (Familien- und Schulbesuche)

Studienreise (11 Tage)

- Flug von Zürich nach **Skopje** (Mazedonien)
- **Skopje:** Schulbesuche, Gespräche (mit Lehrpersonen, Remigranten/-innen, Fachleuten, Vertreter/-in der Schweizer Botschaft etc.)
- Fahrt nach **Prizren** (Kosovo)
- **Prizren:** Schulbesuche, Begegnung mit Kulturschaffenden
- Exkursion nach **Gjakovë**, Besuch der orthodoxen Klöster **Deçani** und **Pec.** Fahrt nach **Prishtina** (Kosovo)
- Fahrt nach **Ohrid** (Mazedonien): Erholung und Besichtigung der Sehenswürdigkeiten, ev. Wanderung
- Transfer nach Skopje, Flug nach **Zürich**
- **Unterkunft** in Hotels; in Skopje auf Wunsch der Teilnehmenden bei einer Familie

Dritte Lehrveranstaltung

- Vertiefung der Erfahrungen
- Die Schule als «Übergangsraum» für Kinder und jugendliche Migranten/-innen
- Integrationshilfen für den Schulalltag

Daten:

Erste Lehrveranstaltung

- Mittwoch, 6. April 2005, 14.30 – 18.00

Zweite Lehrveranstaltung

- Mittwoch, 20. April 2005, 14.30 – 18.00

Studienreise

- Sonntag, 24. April, bis Mittwoch, 4. Mai 2005

Vertiefung

- Mittwoch, 18. Mai 2005, 14.00 – 18.00

Zur Beachtung:

für Programm und Durchführung des Studienaufenthaltes stützen wir uns auf die Empfehlungen des EDA und der Schweizer Vertretungen in Skopje und Prishtina. Es können sich kurzfristige Änderungen ergeben.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Auskünfte

Katherina Washington,
katherina.washington@phzh.ch, Tel. 043 305 54 62

Anmeldeschluss 31. Januar 2005

Anmeldungen an

Pädagogische Hochschule Zürich
Weiterbildungsmodule
Stampfenbachstrasse 115, Postfach
8021 Zürich
Tel. 043 305 52 00
Fax 043 305 52 01
E-Mail: wb.module@phzh.ch

Stress wirksamer meistern

Ressourcen und Kompetenzen von Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern fördern

Die Pädagogische Hochschule Zürich PHZH beteiligt sich am interkantonalen Projekt «Eltern und Schule stärken Kinder» (ESSKI). Ziel des Projekts ist es, personale und soziale Ressourcen und Kompetenzen von Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus im Sinne der Gesundheitsförderung und Prävention gemeinsam zu fördern. Im Mittelpunkt stehen der eigene Umgang mit Ressourcen, die nachhaltige Entwicklung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler zur Prävention von Aggression, Stress und Sucht sowie die Unterstützung der Eltern in ihrer Erziehungskompetenz.

Zielgruppe

Lehrpersonen der Primarstufen 1–6, ihre Schülerinnen und Schüler und deren Eltern.

Ziel: Das Weiterbildungsprogramm des Projekts ESSKI will Lehrpersonen und Eltern praxisnahe und wirksame Handlungskompetenzen vermitteln und ihre Ressourcen stärken. Die teilnehmenden Lehrpersonen werden zudem in die Handhabung eines Persönlichkeitstrainings für Kinder («Fit und stark fürs Leben») eingeführt. Allgemeines Ziel der Weiterbildungsprogramme für Eltern und Lehrpersonen ist es einerseits, eigene Kompetenzen und soziale und personale Ressourcen zu fördern, gleichzeitig soll aber auch die Fähigkeit vermittelt werden, die Kompetenzen und Ressourcen der Kinder zu entdecken und auszuweiten.

Inhalt

Das Projekt ESSKI hat drei Schwerpunkte:

- Ressourcenmanagement für Lehrpersonen: In einem rund 20 Stunden dauernden Weiterbildungskurs optimieren die Lehrpersonen ihr eigenes Stress- und Ressourcenmanagement. Themen sind u.a.: Stresstheoretische Grundlagen, eigene Ressourcenanalyse, Entspannungstraining, Mentales Ressourcen- und Stressmanagement, Genusstraining.
- Lehrmittel «Fit und stark fürs Leben»: Die Lehrerinnen und Lehrer lernen im Projekt das Lehrmittel «Fit und stark fürs Leben – Persönlichkeitsförderung zur Prävention von Aggression, Stress und Sucht» kennen und wenden es in ihrer Schulklasse an (ca. 20 Lektionen).
- Die Eltern der beteiligten Schulklassen werden in ihrer Erziehungskompetenz auf der Grundlage des Erziehungsprogramms Triple P (Positive Parenting Program) gefördert (Videokassetten, Elternhandbuch und Telefonkontakte; 4 Module).

Dauer

- Ressourcenmanagement für Lehrpersonen und Einführung ins Lehrmittel «Fit und stark»: Mai 2005 bis September 2005.
- Anwendung des Lehrmittels in den Schulklassen: Oktober 2005 bis April 2006.
- Elternweiterbildung: Oktober 2005 bis Dezember 2005.

Trägerschaft

Das Projekt ESSKI wird federführend von einem interkantonalen Team konzipiert und geleitet: Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH), Institut für Familienforschung und -beratung der Universität Fribourg, Forschungsabteilung der Schweizerischen Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA) Lausanne, Kompetenzzentrum RessourcenPlus (R+) der Fachhochschule Aargau, Pädagogik und Soziale Arbeit. R+ ist Teil des Programms bildung + gesundheit des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) und der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK).

Des Weiteren beteiligen sich die Pädagogischen Hochschulen Basel-Landschaft und Basel-Stadt (HPSABB), Schaffhausen (PHSH), Aargau (FHA Pädagogik) und Thurgau (PHTG) sowie das Institut für Unterrichtsfragen und Lehrer/-innenfortbildung (ULEF) Basel Stadt am Projekt ESSKI.

Leitung

ESSKI wird geleitet von Prof. Barbara Fäh und Dr. Urs Peter Lattmann (FH Aargau), Prof. Walter Kern (PHZH), Prof. Dr. Guy Bodenmann (Universität Fribourg) und Dr. Holger Schmid (SFA Lausanne).

Anmeldeschluss: 15. November 2004

Anmeldung und Informationen:

Projektsekretariat
Michaela Schönenberger, lic. phil. I
FHA Nordwestschweiz
Kompetenzzentrum RessourcenPlus R+
Stahlrain 2
5200 Brugg
Telefon 056 462 88 06
E-Mail: michaela.schoenenberger@fh-aargau.ch

Studiengang Logopädie 2005 – 2008

an der Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach SHLR

Informationen und Anmeldeunterlagen erhalten Sie bei:
SHLR /SAL
Feldeggstrasse 69
8008 Zürich
Telefon 01 388 26 90, Fax 01 388 26 95
Mail: ausb@salogopaedie.ch
Homepage: www.shlr.ch
Anmeldefrist: 31. März 2005

Eric Berne Institut Zürich
Institut für angewandte Transaktionsanalyse
Aus- und Weiterbildung. Beratung, Therapie, Coaching, Supervision.

E B I

Lebendig lernen leicht
Grundlagen der Erwachsenenbildung und der Transaktionsanalyse mit Zertifikat SVEB 1+TA101 (Grundlagenkurs): Beginn Februar 05

Professionalisieren
3-jährige berufsbegleitende Weiterbildung in Transaktionsanalyse
Lehrgang für Frauen: Beginn Januar 05
Lehrgang für Frauen und Männer: Beginn Oktober 05

Weitere Informationen und Anmeldung:
Telefon 01 261 47 11 oder www.ebi-zuerich.ch

ZAL Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung der Lehrkräfte des Kantons Zürich (ZAL)

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung der Lehrkräfte des Kantons Zürich (ZAL)

Kanzlei Weiterbildung, Stampfenbachstrasse 115,
Postfach,
8021 Zürich
Fax 043 305 51 01
E-Mail: brigitta.kaufmann@phzh.ch

Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt – **NUR schriftliche Anmeldungen** bitte sofort unter Angabe von Privatadresse, Tel.-Nummer, Geburtsdatum, AHV-Nummer und Schulstufe an **ZAL, Kanzlei Weiterbildung.**

In diesen Kursen sind noch Plätze frei!

814134.01 **Leiterkurs Ski**
Ftan, 1 Tag Eintrittstest und 6 Kurstage
12. Dez. 2004, 9.00–16.00 Uhr
(Eintrittstest)
26.–31. Dez. 2004
9.00–16.00 und 19.15–20.00 Uhr

814139.01 **Leiterkurs Snowboard**
Ftan, 1 Tag Eintrittstest und 6 Kurstage
12. Dez. 2004, 9.00–16.00 Uhr
(Eintrittstest)
26.–31. Dez. 2004,
9.00–16.00 und 19.15–20.00 Uhr

814142.01 **Schneesport**
Ftan, 5 Tage
27.–31. Dez. 2004
9.00–16.00 und 19.15–20.00 Uhr

«Lust auf Lesen»

Weiterbildungsnachmittage für Unterstufenlehrpersonen zum Thema

Im Rahmen des Unterrichtsentwicklungsprojektes «Weiterführendes Lesen in der Primarschule» bietet die Bildungsdirektion in Zusammenarbeit mit der PHZH interessierten Lehrpersonen drei Kursnachmittage mit attraktiven und praxiserprobten Anregungen zum Lesen auf der Unterstufe an.

1. Kursnachmittag: Freies Lesen – «Der Appetit kommt beim Essen!»: Organisation, Elemente, Bedeutung für den Erwerb anspruchsvollerer Lesefähigkeiten
2. Kursnachmittag: Lesekulturen – «Das eine tun und das andere nicht lassen!»: Das freie Lesen im umfassenderen Konzept der Leseförderung: kombiniert mit Arbeit an Grundfertigkeiten, Arbeit mit dem «Sprachfenster» etc.
3. Kursnachmittag: Leseangebot – «Ohne attraktive Lesestoffe läuft (fast) gar nichts!»: Lesemarkt, Lesekisten, herkömmliche und neue Medien: wie ergänzen sie sich?

Die Kursnachmittage finden im Schulhaus Hirschengraben (Hirschengraben 46, 8001 Zürich) statt und werden durch die Bildungsdirektion des Kantons Zürich finanziert.

Kursdaten: 19. Jan. 05, 26. Jan. 05, 10. Febr. 05 (jeweils von 14.20 bis 17.20 Uhr)

Kursleitung: Frau Maja Baumgartner, Unterstufenlehrerin
Thomas Bachmann, Dozent PHZH Leiter des Projektes «Förderung der deutschen Standardsprache» (BiD/PHZH)

Anmeldung bis 10. Dezember 04 an:

Prof. Dr. Thomas Bachmann
Pädagogische Hochschule Zürich
F&E Schwerpunkt «Sprachen lernen»
Lagerstrasse 5, Postfach, 8021 Zürich
oder (bevorzugt!):
E-Mail: thomas.bachmann@phzh.ch

Schweizerischer Verband für Berufsberatung Weiterbildungsprogramm 2005

Der Schweizerische Verband für Berufsberatung (SVB) organisiert folgende Seminare:

Berufswahlkompetenz trotz Lernschwäche

Es werden die Elemente aktueller und bewährter Medien zur Förderung des Berufswahlprozesses mit lernschwachen Jugendlichen und verschiedene Methoden zur Ressourcenstärkung und zur Förderung der Berufswahlkompetenz vorgestellt. Als Fachlehrer/-in sind Sie in den üblichen Schulfächern lehrende, kontrollierende und bewertende Person – im Berufswahlprozess steht die persönliche Begleitung im Vordergrund.

Zielpublikum	Lehrkräfte der Oberstufe und der Berufswahlschulen
Seminargrösse	16 Personen
Seminarleitung	Marianne Scheuter, dipl. BLB, Supervisorin EGIS, Bolligen
Datum/Ort	11. Mai 2005 (Mittwochnachmittag), SVB Zürich
Preis	Fr. 120.–

Bilden statt ausgrenzen – Berufswahlvorbereitung mit ausländischen Jugendlichen

Sie erhalten einen Überblick über die wichtigsten Aspekte der Berufswahlvorbereitung mit ausländischen und fremdsprachigen Jugendlichen. Sie lernen ausgewählte Hilfsmittel und Projekte für die Berufswahlvorbereitung dieser Zielgruppe kennen, tauschen Erfahrungen aus und nehmen Anregungen für Ihren Unterricht mit.

Zielpublikum	Lehrkräfte der Oberstufe und der Berufswahlschulen
Seminargrösse	16 Personen
Seminarleitung	Monika Lichtsteiner Müller, Fachpsychologin für Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung FSP, Belp
Datum/Ort	14. September 2005 (Mittwochnachmittag), SVB Zürich
Preis	Fr. 120.–

Brave New World im Klassenzimmer

Elektronische Medien verändern den Berufswahlunterricht. Das Internet wird zur wichtigsten Informationsquelle für berufskundlich relevante Informationen. Was dies für den Berufswahlunterricht bedeutet und wie Sie als Lehrkraft mit Ihrer Klasse berufs- und bildungskundliche Informationen finden oder digitale Medien nutzen, erfahren Sie in diesem Seminar.

Zielpublikum	Lehrkräfte der Oberstufe und der Berufswahlschulen
Seminargrösse	12 Personen
Seminarleitung	Roland Egli, SVB Zürich
Datum/Ort	22. Juni 2005 (Mittwochnachmittag) WISS Zürich
Preis	Fr. 120.–

Junior Portfolio

Als Lehrkraft lernen Sie das Portfolio kennen und können es gewinnbringend im Unterricht einsetzen. Jugendliche können dank dem Junior Portfolio ein Bewusstsein für ihr persönliches Profil entwickeln und können dieses mit den Anforderungen von beruflichen und schulischen Ausbildungen vergleichen.

Zielpublikum:	Lehrkräfte von Berufsschulen, Berufswahlschulen und Brückenangeboten
Seminargrösse:	16 Personen
Seminarleitung:	Andrea Weibel Landolt, Leiterin Berufs- und Laufbahnberatung St.Gallen
Datum/Ort:	31. August 2005 (Mittwochnachmittag), SVB Zürich
Preis	Fr. 120.–

Lehrlingsselektion aktuell

Im Seminar erhalten Sie einen Überblick über aktuelle Selektionskriterien, Eignungstests und Kompetenzprofile. Das Seminar soll dazu beitragen, die Lehrstellensuche, die Vorbereitung der Bewerbungsdossiers, den Umgang mit Eignungstests und das Vorstellungsgespräch mit Ihrer Klasse wirtschaftsnah und konkret anzugehen.

Zielpublikum	Lehrkräfte der Oberstufe und der Berufswahlschulen
Seminargrösse	40 Personen
Seminarleitung	Marianne Scheuter, Psychologin IAP, Supervisorin EGIS, Hünibach in Zusammenarbeit mit Referentinnen und Referenten
Datum/Ort	16. März 2005 (Mittwochnachmittag), Volkshaus Zürich
Preis	Fr. 120.–
Info/ Anmeldung	www.svb-asosp.ch/d/weiterbildung/ oder Telefon 01 266 11 88

Anmeldeschluss 31.12.2004

Botanischer Garten der Universität Zürich

Zollikerstrasse 107, 8008 Zürich

Öffnungszeiten:

März bis September:	Mo–Fr: 7.00–19.00 Sa/So/Feiertage: 8.00–18.00
Oktober bis Februar:	Mo–Fr: 8.00–18.00 Sa/So/Feiertage: 8.00–17.00
Schauhäuser: März bis September:	täglich: 9.30–16.00 Sa/So/Feiertage: 9.30–17.00

Führungen für Schulklassen und Lehrergruppen

Zielgruppen:

- Schulklassen aller Stufen, vom Kindergarten bis zur Berufs- und Mittelschule
- Lehrergruppen aller Stufen (Weiterbildung)

Themen:

Ihre **Wünsche** und unsere **Möglichkeiten** werden telefonisch besprochen.

Mögliche Themen (je nach Jahreszeit):

1. Tropenreise in den Regenwald zu Papaya, Banane und Kaugummibaum
2. Subtropenreise in die Vergangenheit zu Baum- und Palmfarnen
3. Manche mögen's stachelig (Savannenhaus)
4. Klein und bunt: Pflanzen vom Mittelmeer
5. Sie leben unter extremen Bedingungen: unsere Alpenpflanzen
6. Baumgeschichten
7. Pflanzengeschenke zum Gesunden und Essen
8. Wer lebt am, auf und im Wasser?
9. Sie leben von und mit anderen (Symbioten, Parasiten) und manche essen «Fleisch»
10. Warum sind Blumen schön? Alles über Blüten und ihre Bestäubung
11. Gut organisiert ist das halbe Leben: Bienen
12. Es gibt sie millimeterklein oder 40-m-gross und einige haben wir zum Fressen gern: Gräser

Zeit:

Unterstufe ca. 60 Minuten, höhere Stufen ca. 90 Minuten

Vormittags (Mo-Fr) zwischen 9.30–11.30

Nachmittags (Mo-Fr) zwischen 13.00–16.00

Bitte meiden Sie die letzte Woche vor den Sommerferien!

Während den vorlesungsfreien Zeiten besteht die Möglichkeit, unter Einbezug der Infrastruktur des systematisch-botanischen Institutes (Praktikumsräume, Mikroskope etc.) eine Unterrichtseinheit in Zusammenarbeit von KlassenlehrerIn und GartenlehrerIn zu gestalten.

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich
Telefon 01 634 90 11, Fax 01 634 90 50
Webseite: www.musethno.unizh.ch
E-Mail: musethno@vmz.unizh.ch

Unsere Ausstellungen:

Iintsimbi – Perlenarbeiten aus Südafrika
(bis 30. April 2005)

Gefässe für das Heilige.
Indische Gefässe reden von Religion
(bis Jan. 2005)

Prunk und Pracht am Hofe Menileks –
Alfred Ilgs Äthiopien um 1900
(bis 8. Mai 2005)

Öffnungszeiten:

Di–Fr 10–13 und 14–17 Uhr;
Sa 14–17 Uhr; So 11–17 Uhr

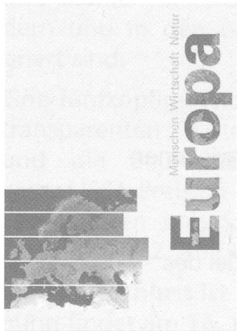
Eintritt frei

Öffentliche Führungen durch die Ausstellungen und weitere Veranstaltungen siehe Programm Völkerkundemuseum oder auf www.musethno.unizh.ch

Best European Schoolbooks 2004: Erfolgreiche Lehrwerke aus dem Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

An der diesjährigen Frankfurter Buchmesse ist dem Lehrmittelverlag des Kantons Zürich für das Geografie-Lehrwerk «Europa – Menschen, Wirtschaft, Natur» von Astrid Kugler und Andi Suter in der Kategorie Books for Secondary Schools der begehrte Gold-Award mit der Auszeichnung Best European Schoolbook überreicht worden. Ein Anerkennungspreis – ein Merit-Award – wurde dem beliebten Musiklehrmittel «De Stadtmuus-Blues» von Erika Kielholz in der Kategorie Books for Primary Schools zugesprochen.

«Europa – Menschen, Wirtschaft, Natur»



Europa ist im Umbruch: Bevölkerung, Wirtschaft und Lebensraum erfahren eine bis anhin unbekannte Dynamik. Das neue Geografielehrmittel, erhältlich sind ein Schulbuch, ein Kommentar und Transparentfolien, setzt sich mit diesem Wandel auseinander. Im Mittelpunkt stehen dabei der Mensch und sein raumwirksames Handeln. Nach «Die Erde – unser Lebensraum», ebenfalls von Astrid Kugler verfasst und mit dem Gold-Award 2000 ausgezeichnet, ist mit «Europa» ein zweites hochaktuelles Lehrwerk entstanden.

«De Stadtmuus-Blues»

Mit dem «Stadtmuus-Blues» hat Erika Kielholz Bewegungslieder geschaffen, die auf begeisterte Resonanz in Kindergärten und in Schulzimmern der Unter- und Mittelstufen stossen. Von den singenden Mäusen ist ein Liederbuch, eine Lieder-CD und eine Playback-CD erhältlich.

Der Lehrmittelverlag des Kantons Zürich bedankt sich bei den Autorinnen und Autoren für die ausgezeichnete Arbeit und gratuliert ganz herzlich zu den begehrten europäischen Auszeichnungen.

Die beiden Lehrwerke sind erhältlich beim Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Räffelstrasse 32, 8045 Zürich, Telefon 01 465 85 85, Fax 01 465 85 89, E-Mail: lehrmittelverlag@lmv.zh.ch; www.lehrmittelverlag.com.

Gold und Platin für CDs von Andrew Bond

Platin für «Zimetschtern han i gern»

Nach vielen Auszeichnungen wie der «Worlddidac Award» oder «S'Goldig Chrönli» und drei bereits überreichten Prämierungen erfährt der musikalische Erfolg des Komponisten nun einen weiteren Höhepunkt: die Verleihung der Platin-CD für 50 000 verkaufte Einheiten seiner Kinderlieder «Zimetschtern han i gern». Eine Auszeichnung, die aufgrund des relativ kleinen heimischen Musikmarktes nicht vielen Schweizer Musikern zuteil wird.

Gold für «Brännti Mandle, Magebroot»

Begleitet wird diese höchste Musikauszeichnung in Platin von einer zweiten Prämierung für Andrew Bond: seine im Jahr 2000 komponierte CD «Brännti Mandle, Magebroot» erhält die Goldene CD für 20 000 Verkaufseinheiten. In diesen Liedern besingt Andrew Bond den familiären Alltag, typische Kindererlebnisse sowie die verschiedenen Feiertage und Feste im Laufe eines Jahres.

Zu beziehen:
Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Fax 01 465 85 86 oder Telefon 01 465 85 85
oder www.lehrmittelverlag.com

- CD Zimetschtern han i gern, Fr. 23.90
- Liederheft Zimetschtern han i gern, Fr. 9.60
- CD Brännti Mandle, Magebroot, Fr. 23.90
- Liederheft Brännti Mandle, Magebroot, Fr. 9.60

KIDS GEGEN KILOS

Schulklassen, macht mit!
1. Preis: 8 000 Franken

In der Schweiz ist jedes fünfte Kind übergewichtig. Übergewichtige haben es aber erwiesenermassen schwerer, besonders im Erwachsenenalter.

Der gesunden Ernährung und der Bewegung im Leben von Kindern und Jugendlichen die nötige Beachtung schenken und nachhaltige Veränderungen erreichen: Dies ist das Ziel des Projektwettbewerbes «Durch dick und dünn» der Visana.

Zur Teilnahme eingeladen sind die Volksschulen und Jugendorganisationen der Kantone Zürich, St. Gallen und Aargau. Den Klassen mit den besten Projekten winken hohe Motivationsbeiträge an die Klassenkasse.

Einfach unten stehenden Talon ausfüllen und die Unterlagen anfordern
(oder download: www.visana.ch/kids_gegen_kilos.html).
Abgabeschluss für die Vorprojekte ist der 15. Dezember 2004.

Wir freuen uns auf zahlreiche lustvolle, bewegende und interessante Projekte.

Schicken Sie uns bitte die Wettbewerbsunterlagen:

Schule/Jugendorganisation: _____

Lehrkraft/SchülerIn:

Name, Vorname: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Einsenden an: Visana Services AG, Wettbewerb «Durch dick und dünn»,
Kinder und Jugendliche, Weltpoststrasse 19, 3000 Bern 15

www.visana.ch

VISANA
Wir tragen Sorge.

LISSA-Preis 2005

Lernfreude in Schweizer Schulen anregen

Nach der sehr erfolgreichen ersten Durchführung schreibt die Stiftung für hochbegabte Kinder im Rahmen ihrer Initiative «Schulen fördern Stärken» zum zweiten Mal den LISSA-Preis für begabungsfördernde Projekte in öffentlichen und privaten Schweizer Schulen aus.

Die Preissummen betragen im 1. Rang Fr. 10 000.–, im 2. Rang Fr. 5000.– und im 3. Rang Fr. 2500.–. Die Preise in den einzelnen Rängen können mehrfach vergeben werden. Zusätzlich können Anerkennungspreise zugesprochen werden.

Honoriert werden Team-Projekte, die Begabungen und Stärken in verschiedenen Bereichen gezielt fördern und in den ordentlichen Schulunterricht integriert sind.

Eine fünfköpfige Fachjury beurteilt die Projekte nach transparenten Kriterien. Das Teilnehmerformular und die Beurteilungskriterien befinden sich auf www.LISSA-Preis.ch oder können schriftlich angefordert werden bei: Stiftung für hochbegabte Kinder, Postfach 7612, 8023 Zürich.

Einsendeschluss ist der 1. März 2005, die Preisverleihung findet am 16. Juni 2005 in Luzern statt.

Kontaktperson: Wolfgang Stern, Telefon 061 411 10 11, **E-Mail: Stern@LISSA-Preis.ch.**

Verzeichnis der Eltern- und Erwachsenenbildner/-innen im Kanton Zürich

Die aktualisierte und neu gestaltete Ausgabe 2004/05 ist im September erschienen.

Wie finde ich eine Elternbildnerin zum Thema «Grenzen setzen»?

Wer kann über «emotionale Intelligenz» referieren?

Wo erhalte ich Anregungen zu neuen Themen?

Das Verzeichnis der Eltern- und Erwachsenenbildner/-innen gibt Antwort auf solche Fragen. Es soll all denjenigen, die Veranstaltungen organisieren, eine Hilfe sein, die richtigen Kursleiter/-innen und Referent/-innen zu finden. 122 Elternbildner/-innen werden mit ihrem Werdegang und ihren Themen vorgestellt. Ergänzt wird die Publikation mit den Honorarrichtlinien, den Erläuterungen der verwendeten Abkürzungen sowie einem Schlagwortregister.

Zu beziehen für Fr. 10.– bei:

Elternbildung Kanton Zürich
Amt für Jugend und Berufsberatung
Dörflistrasse 120, 8090 Zürich
Tel. 043 259 96 54, Fax 043 259 96 08
ebzh@ajb.zh.ch

Sonderausstellung HERZ im KULTURAMA bis 6. Februar 2005

Das KULTURAMA präsentiert eine aussergewöhnliche und einmalige Sonderausstellung über das HERZ. Die Ausstellung ist interdisziplinär gestaltet und beleuchtet diverse spannende Themen rund ums Herz wie Gesundheit, Anatomie und Leistung des Herzens, das Herz als Symbol oder das Herz in Geschichte und Literatur. Zahlreiche Experimente und interessante Modelle laden die Besucherinnen und Besucher zum Anfassen und Selberentdecken ein und tragen dazu bei, das Herz als hör- und spürbares Organ besser kennen zu lernen.

Eine interaktive Reise durch den menschlichen Körper auf der Suche nach dem Herz gibt Verborgenes preis, Herztöne vom Menschen und von verschiedenen Tieren laden zum Staunen und Entdecken ein und verschiedene Herzgewichte werden direkt erfahrbar gemacht. Neben Bau und Funktion des Herzens kommt auch die lyrische Seite des Herzens als Symbol der Liebe und der Zuneigung in Form von Gedichten und Musik rund ums Herz zum Tragen.

Als besondere Attraktion kann eines der grössten Herzen der Welt bestaunt werden, das Herz eines Wals!

Museumspädagogik

Das grosse museumspädagogische Angebot des KULTURAMA dreht sich rund um die Biologie und die Geschichte des Menschen und der Tiere. Verschiedene Kurse für Klassen der Mittelstufe, der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II stehen zur Auswahl.

Zur Sonderausstellung HERZ wird ein spezieller Kurs für Schulklassen angeboten, welcher den Vorkenntnissen der SchülerInnen und den Wünschen der Lehrperson angepasst wird.

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag 13–17 Uhr
Donnerstag 13–20 Uhr

KULTURAMA – Museum des Menschen
Englischviertelstrasse 9, 8032 Zürich
Für Beratung und möglichst frühzeitige Reservation wenden Sie sich bitte an das Sekretariat: Telefon 01 260 60 44 oder mail@kulturama.ch.

Würden Sie zeitweise gern zur kollektiven Prügelstrafe greifen?

Ein temporäres **Coaching**
durch eine unabhängige Fachperson

eröffnet andere Perspektiven.

Ursula Eisenring, dipl. Supervisorin BSO
Beraterin im Bildungsbereich AEB,
Elterngruppenleiterin KAEB, Primarlehrerin

Telefon 01 740 30 39
E-Mail: eisenringkunz@freesurf.ch

Vom Rauchen und Nichtrauchen

Die Broschüre «Vom Rauchen und Nichtrauchen» richtet sich in erster Linie an Jugendliche zwischen 13 und 15 Jahren, welche (noch) nicht rauchen oder bereits mit dem Rauchen begonnen haben. Sie lässt sich sowohl im schulischen wie im ausserschulischen Bereich einsetzen.

Die Jugendlichen werden mit **Tests** und Tipps dazu angeregt, sich ihre Beweggründe zum Rauchen respektive Nichtrauchen bewusst zu machen. Die Tests werden durch spezifische Informationen für Nichtraucher/-innen, Ex-Raucher/-innen, gelegentliche und regelmässige Raucher/-innen ergänzt. Ausstiegswillige erhalten nützliche **Tipps** für den Rauchstopp.

Die Broschüre kann bezogen werden über www.bernergesundheit.ch oder 031 370 70 80.

1–19 Exemplare: gratis; ab 20 Ex.: Fr. 0.50/ Ex.

Klassensätze für Schulen, Heime und Jugendarbeit gratis.

Bei Paketversand werden Versand- und Verpackungskosten in Rechnung gestellt.

Die Broschüre ist mit finanzieller Unterstützung der Lungenliga Bern produziert worden.

Didaktik-Preis 2005 der Peter-Hans Frey Stiftung

Die Peter-Hans Frey Stiftung, Zürich, besteht seit 1989 mit dem Zweck, alljährlich einen Preis für eine ausserordentliche pädagogische Leistung zu verleihen. Der Preis kann Personen, die ihren ständigen Wohnsitz in der Schweiz haben, oder Schweizer Bürgern/Schweizer Bürgerinnen, die im Ausland tätig sind, zuerkannt werden. Es dürfen Preise an Lehrkräfte an Berufs-, Volks-, Mittel- und Hochschulen sowie an Fachschulen und Anstalten, aber auch an private Forscher/Forscherinnen mit praktischer Tätigkeit auf dem Gebiet der Pädagogik verliehen werden. Lehrer/Lehrerinnen an öffentlichen und privaten Schulen und Institutionen werden in gleicher Weise berücksichtigt. Sind pädagogische Leistungen gemeinsam von mehreren Personen erbracht worden, so darf der Preis gemeinsam zuerkannt werden.

Der Preis der Peter-Hans Frey Stiftung wird jedes Jahr verliehen. Der Stiftungsrat, bestehend aus Dr. Allan Guggenbühl (Präsident), Dr. Rémy Droz, Dr. Urs Kirchgraber, Dr. Klaus Wegenast und Giovanni Zamboni, entscheidet über die Vergabe des Preises, in der Regel Fr. 10 000.–. Die nächste Preisverleihung findet im Mai/Juni 2005 statt.

Begründete Nominationen werden an Peter-Hans Frey Stiftung, Kirchweg 61, 8102 Oberengstringen, bis zum 31. Dezember 2004 erbeten.

Eigenbewerbungen können nicht berücksichtigt werden. Die Bewerbungen sollten mindestens von **zwei** begründeten Empfehlungen begleitet sein. Bitte beachten Sie, dass aus administrativen Gründen über die Bewerbungen keine Korrespondenz geführt werden kann. Wir bitten zudem, allfällige **Unterlagen** (z.B. Bücher, Arbeitsunterlagen) **erst auf Verlangen** der Stiftung zuzusenden.

«Sternenwoche» – Kinder sammeln für Kinder

Einen Flohmarkt organisieren, Theater aufführen, sich als Hundesitter engagieren lassen oder selbstgebackenes Weihnachtsgebäck verkaufen: Der Kreativität sollen keine Grenzen gesetzt sein, wenn Kinder für Kinder sammeln. Dies ist die Leitidee der «Sternenwoche», einer gemeinsamen Aktion von UNICEF Schweiz und der Schweizer Familie. Die «Sternenwoche» wird dieses Jahr zum ersten Mal lanciert und findet vom 22. bis 28. November 2004 statt.

Die «Sternenwoche» findet jeweils in der Woche vor dem ersten Advent statt und kommt dieses Jahr einem UNICEF-Projekt in Bangladesch zugute. Mitmachen kann jedes Kind zwischen 7 und 12 Jahren, seien es einzelne Kinder, Schulklassen oder Kinder- und Jugendgruppen. Die beste Sammelidee wird nach Abschluss der Aktion ausgezeichnet.

«Sternenwoche»-Böxli und weitere Informationen sind erhältlich bei:
UNICEF Schweiz, Baumackerstrasse 24, 8050 Zürich,
Telefon: 044 317 22 66,
E-Mail: sternenwoche@unicef.ch
oder auf der Website www.sternenwoche.ch.

Institut für Philosophie und Ethik
Fritz Allemann Stiftung
Witikonerstrasse 15
8032 Zürich

Eva Zoller Morf

Tu, was Du willst!

Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen über Werte und Sinn

Workshop am 24. November 2004
18.30 – 21.30 Uhr Kosten: 75.–

Anmeldung: Frau Ursula Marthaler
Telefon 01 387 90 70, Fax 01 387 90 74
info@ipe-zurich.ch
www.ipe-zurich.ch

Klassenfotos

Foto

Bruno Knuchel
Käshaldenstrasse 3
8052 Zürich

Wenn Sie mit mir sprechen wollen:
Tel. 01 302 12 83
Natel 079 352 38 64
Fax 01 302 12 73

Eva Brenner Seminar für Kunst-, Mal-, und Gestaltungstherapie

Selbständige berufsbegleitende Ausbildung zum/zur Biographiebegleiter/In

F1-Kurs Die Jahrsiebte
F2-Kurs Gesetzmässigkeiten
F3-Kurs Alter, Praxis, Techniken

Studienbeginn jeweils im April.

Seminar und Anmeldeunterlagen: Schule und Atelier Sekretariat Eva Brenner, Postfach 3006, 8503 Frauenfeld. Telefon 052 722 41 41, Fax 052 722 10 48

Neu erschienen!
Übungshefte Deutsch und Mathematik

Eine vielfältige Aufgabensammlung zum Schulstoff der obligatorischen 9 Schuljahre.
Ideal für Selbststudium und Repetition (Sekundarstufe I+II)
Zusätzliche Übungen **ergänzen** und **vertiefen** die bereits in 5. Auflage erschienenen Lernhefte Deutsch und Mathematik.
– Übungshefte Deutsch/Mathematik (je ca.140 Seiten) à Fr. 26.– Lösungen dazu je Fr. 26.–.
– Lernhefte Deutsch/Mathematik je Fr. 21.–, Lösungen je Fr. 17.–
Rabatt ab 10 Stück
Auskunft/Bestellung: Schulprojekt, Stiftung Contact Netz Bern, Mühlenplatz 15, 3006 Bern
Fon 031 312 09 48, Fax 031 311 70 69
schulprojekt@contact-bern.ch, www.contact-bern.ch

Vater auf Zeit
die pädagogisch qualifizierte Erziehungshilfe

Als Idealbild des Mannes etabliert sich in der Welt unserer Kinder immer mehr ein sich stundenlang durch den Bildschirm schiessender Actionhero. Die dadurch entstehende Prägung ist deshalb so verheerend, weil durch die arbeitsbedingte Abwesenheit der Väter oder durch familiäre Umstände die Situationen abhanden kommen, in denen Kinder auch real existierende Männer erleben können.

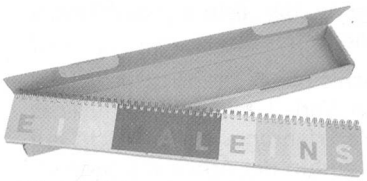
Meine Dienstleistung «Vater auf Zeit» versteht sich nicht als Therapie, sondern als qualifizierte Hilfeleistung im erzieherischen Alltag.

Referenzen sind vorhanden. Weitere Informationen bei **László Deák**, Lehrer HSK, Mitglied im Netzwerk Schulische Bubenarbeit, Tel./Fax 01 362 82 02, 079 402 69 77.

Rechen-, Wort- und Farbkreationen

Mit Einmaleins rechnen

Man nehme einen Zahlenfächer mit 10 x 10 Ziffern von 0–9 und gestalte seine Rechnungen selbst. Zum Umklappen und um vollständige Rechnungsfunktionen entstehen zu lassen, setze man Operationszeichen von + über – zu : oder ·, oder man wähle nach Bedarf eines der Relationszeichen =<>.

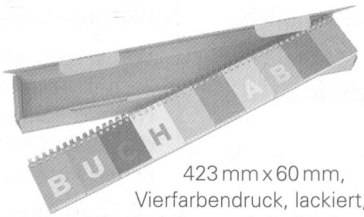


423 mm x 60 mm,
Vierfarbendruck, lackiert,
300 g/m²-Karton, Spiralbindung,
stabile Kartonverpackung

Nr. 171 000.17 **Fr. 28.10**

Mit Buchstaben Wörter machen

Man nehme einen Buchstabenfächer mit zehn nebeneinander stehenden Buchstaben, klappe einige davon um und erfinde Wörter und Sätze. Zehnmal von A bis Z mit insgesamt 300 Buchstabenplättchen und Satzzeichen zum Umklappen, in dreissig wunderschönen Farben, regt der Buchstabenfächer zu eigenen Buchstabenkreationen an.



423 mm x 60 mm,
Vierfarbendruck, lackiert,
300 g/m²-Karton, Spiralbindung,
stabile Kartonverpackung

Nr. 138 900.17 **Fr. 28.10**

Farben ordnen – mit Farben spielen

Mit den sieben Farbtafeln und mit farblich fein abgestuften Kärtchen kann genussvoll ausprobiert und gespielt werden. Das dazugehörige Anleitungsbüchlein bietet einfache Texte und viele Anregungen zu Umgang und Einsatz mit den Farbtafeln und enthält viel Inspirierendes zum Thema Farbe.

Büchlein, 70 Seiten, 145 mm x 145 mm, farbig, broschiert, mit 61 beweglichen Farbkarten zur Farbenlehre, in Schuber verpackt

Nr. 256 000.00 **Fr. 26.60**

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

BILDUNGSDIREKTION

Bildungsdirektion Volksschulamt

Aktuelle **Stellvertretungen**

Im Internet: **www.volksschulamt.zh.ch**
ab Tonband (rund um die Uhr): **Tel. 043 259 42 90**
Vikariatsbüro (zu Bürozeiten): **Tel. 043 259 22 70**

Aktuelle **Dauerstellen**

Im Internet: **www.volksschulamt.zh.ch**
Falls Sie nicht über einen Zugriff ins Internet verfügen, können Sie den Listenauszug der Internet-Stellenbörse während der Bürozeiten unter **Tel. 043 259 42 89** bestellen.

Hinweis:

Das Tonband verfügt über eine mehrstufige Ansage. Mit dem Drücken der im Ansagetext erwähnten Nummer können die offenen Stellen der gewünschten Stufe angewählt werden.

Bildungsdirektion Volksschulamt

Kindergarten

Für offene **Kindergartenlehrstellen** führt die private Fachstelle Kindergarten von Marlies Stopper ein Stellen-Tonband.

Tel. 0900 575 009 (Fr. 2.13/Min.), www.stopper.ch

Kantonsschule Rämibühl Zürich Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium (MNG) mit Kunst- und Sportgymnasium (K+S)

Auf Beginn des Schuljahrs 2005/06 (22. August 2005) sind am Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium Rämibühl folgende Stellen (Mittelschullehrperson mbA) zu besetzen:

1 bis 2 Lehrstellen für Mathematik und Anwendungen der Mathematik

Vorausgesetzt werden:

- abgeschlossenes Hochschulstudium
- Diplom für das Höhere Lehramt für Mathematik
- längere Unterrichtserfahrung am Gymnasium

Detaillierte Informationen sowie alle Angaben über die einzureichenden Unterlagen finden Sie auf unserer Homesite http://intern.mng.ch.

Bewerbungen sind bis zum 30. November 2004 dem Rektorat des MNG Rämibühl, Rämistrasse 58, 8001 Zürich (Telefon 01 265 64 64), einzureichen.

KZO

Kantonsschule Zürcher Oberland
8620 Wetzikon

Wir führen eine gymnasiale Unterstufe (7./8. Schuljahr) und alle fünf zürcherischen Maturitätsprofile. Wir haben Stellen zu besetzen für

Wirtschaft und Recht (70 - 100%)
Spanisch (ca. 60%)

Beides sind unbefristete Anstellungen "mit besonderen Aufgaben" gemäss der zürcherischen Mittel- und Berufsschullehrerverordnung, zu besetzen auf August 2005.

Wir setzen voraus
- ein abgeschlossenes Studium
- das zürcherische oder ein gleichwertiges Diplom für das Höhere Lehramt
- Unterrichtserfahrung auf der Stufe Gymnasium

Die Bewerbungsformulare finden Sie auf www.kzo.ch. Herr Rolf Vogel, Leiter Sekretariat, ist gerne bereit, Ihnen weitere Auskünfte zu geben. Sie erreichen ihn unter Tel. 044 933 08 16 und E-mail rolf.vogel@kzo.ch.

Wir erwarten Ihre Bewerbung bis zum 30. November 2004 an die Kantonsschule Zürcher Oberland, Herr Rolf Vogel, Bühlstrasse 36, 8620 Wetzikon

www.kzo.ch
Das Gymnasium im Zürcher Oberland

Die Katholische Mittelschulseelsorge im Kanton Zürich und die Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon suchen

eine Mittelschulseelsorgerin/ einen Mittelschulseelsorger

zu 80 – 100% per Herbstsemester 2005/06.

Wir freuen uns auf Bewerberinnen und Bewerber, die Jugendliche im Unterricht (Religion im 7. – 9. Schuljahr und Religionslehre im Ergänzungsfach) motivieren können, die sich aktiv in die Schulkultur einbinden sowie im Rahmen des Konzepts «ökumenische Mittelschularbeit» und in der Leitung des Foyers Wetzikon arbeiten wollen.

Wir setzen ein abgeschlossenes Studium in katholischer Theologie (von Vorteil mit Diplom für das Höhere Lehramt) sowie Erfahrung im Unterricht auf der Stufe Gymnasium und in der Arbeit mit Jugendlichen voraus.

Die Anstellung erfolgt durch die röm.-kath. Zentralkommission gemäss Anstellungsordnung der römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich.

Für Fragen und weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Benedikt Stillhart, Leiter kath. Mittelschulseelsorge, zur Verfügung: 01 252 13 80 oder kath.mittelschulseelsorge@bluewin.ch.

Wir erwarten Ihre Bewerbung bis zum 20. November 2004 an Herrn Benedikt Stillhart, Leiter kath. Mittelschulseelsorge, Kreuzbühlstrasse 26, 8008 Zürich.

RMS SWISS SCHOOL
Schweizer Schule Accra
Ghana

Auf den 15. August 2005 suchen wir:

1 Schulleiter/-in

(Reallehrer/-in oder Sekundarlehrer/-in phil. II)

Ihre Hauptaufgaben:

- Geschäftsleitung und Mitglied des Schulkomitees (Verwaltungsrates)
- Verantwortlich für die zukunftsorientierte Führung der Schule (Konzeptentwicklung)
- Kontrolle der Finanzbuchhaltung
- Personalführung und -betreuung in einem internationalen Team
- Planen und Organisieren des Schulbetriebes in Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium
- Unterrichten in einem Teilpensum an der Oberstufe (Mehrklassensystem/10 Lektionen)

Ihr Profil:

- Ausbildung als Sekundar- oder Reallehrer/in
- Berufs- und Führungserfahrung
- Erfahrung in Finanzbuchhaltung
- Gute Computerkenntnisse (Macintosh/PC/Office/Word/Excel/Powerpoint)
- Hohes Mass an Belastbarkeit und Improvisationsvermögen
- Fähigkeit, Ressourcen der Mitarbeiter/innen zu fördern und richtig einzusetzen
- Gute bis sehr gute Englischkenntnisse
- Schweizer Bürgerrecht

Wir bieten Ihnen:

- eine vielseitige und anforderungsreiche Leitungstätigkeit in einem internationalen Team von Schweizer und Deutschen Lehrkräften
- unvergessliche neue Erfahrungen in und mit einer anderen Kultur
- eine anspruchsvolle Unterrichtstätigkeit im Mehrklassensystem
- eine familiäre Schule (80 Kinder) mit engagierten Eltern
- bezahlte Ein- und Ausreise mit Heimaturlaub
- Pensionskasse, AHV/IV
- Gehalt nach den Richtlinien der RMS (zusätzliche Leistungen auch für Familienangehörige)

Vertragsdauer: 3 – 5 Jahre

Anmeldeschluss: 25. November 2004

Erste Informationen und Bewerbungsunterlagen erhalten Sie bei der Bildungsdirektion des Kantons Zürich: Ruth Marxer 043 259 56 29.

Weitere Informationen zu unserer Schule unter:
www.rmsswiss.org, info@rmsswiss.org

RMS SWISS SCHOOL
Schweizer Schule Accra
Ghana

Auf den 29. August 2005 (Beginn des Schuljahres 2005/2006) suchen wir

1 Primarlehrer/in

(Unterstufe 1./2. Klasse)

Sie suchen:

- eine vielseitige und interessante Tätigkeit in einem kleinen Team
- eine anspruchsvolle Unterrichtstätigkeit im Mehrklassensystem
- ein aktives Schulleben mit verschiedenen Schulanlässen
- eine familiäre Schule mit engagierten Eltern
- unvergessliche neue Erfahrungen in und mit einer anderen Kultur

Das können wir bieten.

Wir erwarten dazu:

- Flexibilität und Belastbarkeit
- Bereitschaft zu vollem Einsatz bei tieferem Lohnansatz als in der Schweiz
- Unterrichtserfahrung/Mehrklassenerfahrung/Einschulungsklasse
- Wille in einem afrikanischen Land zu leben
- Englischkenntnisse
- Schweizer Bürgerrecht

Vertragsdauer: 3 Jahre

Anmeldeschluss: 25. November 2004

Erste Informationen und Bewerbungsunterlagen erhalten Sie bei der Bildungsdirektion des Kantons Zürich: Ruth Marxer, 043 259 56 29, E-Mail:ruth.marxer@vsa.ch.zh

Weitere Informationen zu unserer Schule unter:
www.rmsswiss.org, info@rmsswiss.org

Besuch vom kleinen Wolf

Silvia Hüsler erzählt die Geschichte vom kleinen Wolf und seinen Erlebnissen im Kindergarten in acht Sprachen! Ein interkulturelles Lesebuch für Kindergarten und Unterstufe.

Interkulturelles Bilderbuch
Nr. 695 600.00 **Fr. 19.80**
Hör-CD in acht Sprachen und Schweizerdeutsch
Nr. 695 000.09 **Fr. 23.90**

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

BEZIRK ANDELFINGEN

Primarschulgemeinde Truttikon

Auf Beginn des Schuljahres 2005/2006 suchen wir

eine Lehrkraft für die Unterstufe (100%)
(Mehrklassenabteilung 1.–3. Klasse)

eine Lehrkraft für die Mittelstufe (100%)
(Mehrklassenabteilung 4.–6. Klasse)

als Nachfolger(-innen) für unser Lehrerehepaar, das nach langjähriger Tätigkeit in den Ruhestand treten wird.

Unsere kleine, überschaubare Weinländer Gemeinde (www.truttikon.ch) im Dreieck Winterthur – Schaffhausen – Frauenfeld verfügt über eine zeitgemäss eingerichtete Schulanlage in einer intakten Umgebung.

Wenn Sie die besondere Herausforderung des Mehrklassenunterrichts, Selbständigkeit bei der Berufsausübung und die Zusammenarbeit in einem kleinen Team suchen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Diese richten Sie bitte bis Ende November an den Schulpflegepräsidenten, Dr. H.-P. Tschäppeler, Hauptstrasse 22, 8467 Truttikon (Tel. G 043 259 21 03, P 052 317 26 04). Zusammen mit den jetzigen Stelleninhabern (H.U. und M. Meyer, Tel. P 052 317 18 05) steht er Ihnen auch für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

BEZIRK DIELSDORF

Sekundarschule
Unteres Furttal

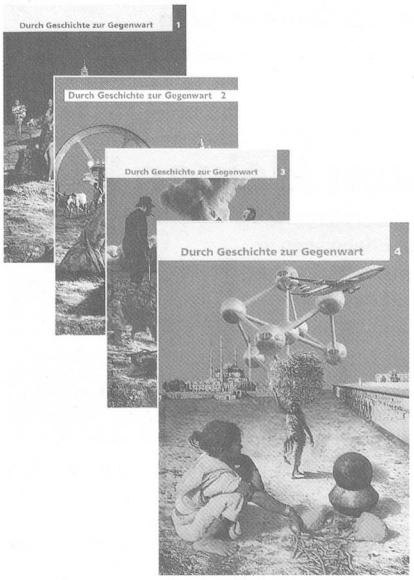
Auf den 28. Februar 2005 (nach den Sportferien) suchen wir an unserer gegliederten Sekundarschule (160 Schüler und Schülerinnen) eine

Lehrperson für eine kombinierte 7. EG-Stammklasse (100%)

Das volle Pensum ist stark auf die eigene Klasse ausgerichtet und umfasst zudem die Niveau-Fächer Französisch und Mathematik auf m-Niveau.

Das 15-köpfige, bunt gemischte Team freut sich auf ein initiatives und engagiertes neues Mitglied.

Sollte der überblickbare Rahmen unserer geleiteten Schule Sie ansprechen, so erwarten wir gerne Ihre Kontaktnahme: Sekretariat Sekundarschule Unteres Furttal, Schulhaus Ellenberg, 8112 Otelfingen (Telefon 01 844 10 88, Frau Schneider, vormittags) oder mit dem Schulleiter Peter Spörri (per Mail an schulleiter@sekuf.ch).



Durch Geschichte zur Gegenwart

Band 1: Durch Geschichte zur Gegenwart 1, 15. Jh. bis 1815

Band 2: Durch Geschichte zur Gegenwart 2, 1815 bis 1918

Band 3: Durch Geschichte zur Gegenwart 3, 1918 bis 1945

Band 4, durchgehend aktualisiert und überarbeitet: Durch Geschichte zur Gegenwart 4, 1945 bis heute

Zu jedem Band sind Schülerbuch, Kommentar, Transparentfolien und Dias erhältlich.

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Die ausführlichen Angaben zu diesem Lehrwerk entnehmen Sie unserer Website unter www.lehrmittelverlag.com.

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Bezirk Dietikon

Schule Urdorf

An unserer TaV-Primarschule Weihermatt suchen wir ab sofort eine/n

Logopädin/Logopäden im Teilpensum von ca. 19 – 21 Wochenlektionen

(auch weniger Lektionen möglich)

Wir bieten:

- eine gute Infrastruktur mit schulergänzenden Einrichtungen
- ein kooperatives Lehrerteam
- Raum für Eigeninitiative und berufliche Weiterentwicklung

Wir wünschen:

- eine offene, engagierte und teamfähige Persönlichkeit mit pädagogischer Erfahrung
- EDK-Anerkennung

Fühlen Sie sich angesprochen?

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Jürg Willi, Leiter Fachstelle, Tel. 01 724 40 75, E-Mail: j.willi@tiscalinet.ch

Wir freuen uns, Sie persönlich kennen zu lernen.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen mit Foto senden Sie an: Schulsekretariat, Im Embri 49, 8902 Urdorf.

Vikarin gesucht!

Für die Zeit vom 9. Mai bis 3. Juni suche ich eine/n

Vikarin (M, M/U, E , Sport)

welche meine beiden E-Klassen in Birmensdorf während meines DAG-Urlaubes unterrichtet.

Erreichbarkeit: worni-signer@wtnet.ch, 078 662 50 82

Klingende Anthologie II

Eine weitere Auswahl von 39 Gedichten und Balladen aus der deutschen Lyrik liegt vor: Meisterhaft rezitiert von Gert Westphal und Gisela Zoch-Westphal in den Achtzigerjahren.

Hör-CD mit Gedichtbändchen,
116 Seiten, 138 x 118 mm, gebunden
Nr. 320200.00 **Fr. 35.00**

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Bezirk Hinwil

Sekundarschule Dürnten

Wir sind eine TaV-Schule im Zürcher Oberland, an der Lehren und Lernen Freude machen.

Für unsere dreiteilige Sekundarschule Nauen suchen wir auf den 10. Januar 2005

eine Hauswirtschaftslehrerin für ein Pensum von 12 Lektionen und eine Handarbeitslehrerin für ein Pensum von 11 Lektionen

(die beiden Pensen können auch kombiniert werden)

für eine Mutterschaftsvertretung bis zu den Sommerferien 2005.

Wir bieten:

- ein motiviertes, engagiertes Kollegium
- eingespielte und hilfsbereite Jahrgangsteams
- eine konstruktive, unterstützende Zusammenarbeit mit Schulleitung und Schulbehörde
- eine facettenreiche Schulhauskultur mit Schulsozialarbeit und Schülerpodium
- eine übersichtliche Schule mit ca. 200 Schüler/innen

Wir wünschen uns:

- Lehrpersonen, die ihren Beruf gerne und motiviert ausüben
- Bereitschaft, sich ins Team einzubringen
- Kreativität und Initiative
- klare Vorstellungen betreffend Klassenführung

Fühlen Sie sich angesprochen? Gerne gibt Ihnen die Schulleitung nähere Auskünfte und beantwortet Ihre Fragen. Wenden Sie sich an Thomas Hauri oder Pia Kuster, Telefon 055 260 37 14 oder per E-Mail: schulleitung.nauen@schuleduernten.ch.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis **25. November 2004** an: Gemeindeverwaltung Dürnten, Schulabteilung, Postfach, 8635 Dürnten.

BEZIRK HORGEN

Primarschulpflege Wädenswil

Für einen Mutterschaftsurlaub von Anfang März 2005 bis zu den Sommerferien suchen wir eine/einen

Logopädin/Logopäden

für 22 Wochenlektionen. Das Pensum kann auch geteilt werden. Es besteht danach die Möglichkeit, ab Schuljahr 2005/06 ein Pensum von 14 Wochenlektionen zu übernehmen.

Wädenswil ist eine schön gelegene Gemeinde am Zürichsee mit günstigen Verkehrsverbindungen. Wir bieten Ihnen ein selbstständiges Arbeiten im Team und eine kollegiale Zusammenarbeit mit unseren Lehrkräften und Kindergärtnerinnen.

Sind Sie an dieser Stellvertretung interessiert?

Dann senden Sie uns Ihre Bewerbung an das Primarschulsekretariat, Schönenbergstr. 4a, Postfach 497, 8820 Wädenswil. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Elsbeth Vogel, Schulpflegerin, Telefon 01 780 39 27, gerne zur Verfügung.

Schule Horgen

Eine unserer Logopädinnen wird uns infolge Mutterschaft zwischen Januar 2005 und Sommerferien nicht zur Verfügung stehen. Wir suchen deshalb eine Stellvertretung, welche dieses

Logopädiepensum

während dieser Zeit übernimmt. Es handelt sich um ein Pensum von 75%, welches jedoch auf Grund von weiteren Vakanzen bei Bedarf auf 100% aufgestockt werden könnte. Eine Weiterführung der Anstellung ab Schuljahr 2005/06 wäre für uns wünschenswert, jedoch nicht Bedingung (Pensum nach Absprache).

Falls Sie sich für diese Aufgabe interessieren, so freuen wir uns sehr, von Ihnen zu hören. Ihre Bewerbung senden Sie bitte an das Schulsekretariat Horgen, Bahnhofstrasse 10, Postfach, 8810 Horgen. Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Leiterin des Ressorts Schülerbelange, Frau Regula Gutzwiller, unter Telefon 01 726 08 35 gerne zur Verfügung.

horgen

Schulpflege Horgen

Schule Oberrieden

Auszug aus unserem Leitbild:
Die Schule Oberrieden ist ein Ort der Geborgenheit. Geborgenheit ist die Voraussetzung für ein erfolgreiches Lernen.

Infolge Mutterschaft der jetzigen Stelleninhaberin suchen wir ab 1. Januar 2005 oder nach Übereinkunft für ein Pensum von ca. 60%

1 Psychomotorik-Therapeutin oder -Therapeuten

Es erwartet Sie ein kollegiales Team und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Eine Ausbildung an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik ist erwünscht. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an das Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8942 Oberrieden.

Nähere Auskünfte erteilt unsere Schulpflegerin, Frau D. Sloksnath, Telefon 01 721 13 24, oder die Schulsekretärin, Frau S. Fröhlich, Telefon 01 722 71 21.

Über unsere Homepage www.oberrieden.ch haben Sie einen direkten Einblick in unsere Schule.

Schulpflege Oberrieden

Schule Oberrieden

Auszug aus unserem Leitbild:
Die Schule Oberrieden ist ein Ort der Geborgenheit. Geborgenheit ist die Voraussetzung für ein erfolgreiches Lernen.

Ab 21. Februar 2005 oder nach Vereinbarung suchen wir für ein Pensum von ca. 10 Wochenlektionen (Jobsharing)

1 Logopädie-Therapeutin oder -Therapeuten

Hätten Sie Lust, in einer kleinen, ländlichen Gemeinde am Zürichsee im Primarschulhaus mit eigenem Therapieraum zu arbeiten? Es erwartet Sie ein engagiertes Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an das Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8942 Oberrieden. Nähere Auskünfte erteilt unsere Schulpflegerin, Frau D. Sloksnath, Telefon 01 721 13 24, oder die Schulsekretärin, Frau S. Fröhlich, Telefon 01 722 71 21.

Über unsere Homepages www.oberrieden.ch und www.schuleoberrieden.ch haben Sie einen direkten Einblick in unsere Schule.

Schulpflege Oberrieden

BEZIRK MEILEN

clix – die schule, stäfa

Wir sind eine private Tagesschule, 1.–9. Kl., unterrichten nach dem SEM-Modell, Begabungsförderung ohne Elitebildung, in altersdurchmischten Lerngruppen, begleiten die SchülerInnen im Rahmen eines offenen Unterrichts auf verschiedenen Niveaus.

Wir bieten ein motiviertes, engagiertes Team von Mitarbeitenden mit Raum für Eigeninitiative.

Wir suchen teamfähige, offene, flexible, engagierte

Oberstufenlehrerin phil. I

(50–70%-Pensum)

mit Freude an neuen Herausforderungen, zur Ergänzung unseres Teams **per sofort** oder nach Vereinbarung.

Fühlst du dich angesprochen? Dann bist du genau die richtige Person für uns!

Interessiert? Bewerbung an: clix – die schule, Maya Ardielli oder Patrick Tanner, Bahnhofstrasse 28, 8712 Stäfa, Auskunft unter **www.clix.ch, info@clix.ch** oder **043 477 10 77** oder **079 284 77 50.**

Schule Zollikon

Zollikon mit den Ortsteilen Zollikon Dorf und Zollikerberg liegt vor den Toren der Stadt Zürich. Die Schule Zollikon ist eine freiwillige Tagesschule mit drei teilautonomen Schuleinheiten und einem ausgebauten Betreuungsangebot.

Auf 1. März 2005 suchen wir zur Ergänzung unseres Teams in Zollikon Dorf (Schulhaus Oescher)

eine Logopädin/einen Logopäden

(Pensum ca. 75%, auch weniger möglich)

Wir bieten Ihnen eine gute Infrastruktur (inkl. Computer) sowie eine zeitgemässe Anstellung mit Entlöhnung nach kantonalen Richtlinien.

Ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung. Senden Sie diese bitte mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 10. November 2004 an das Schulsekretariat, Buchholzstrasse 5, 8702 Zollikon. Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne unser Schulsekretär, Herr Kurt Brunner, Telefon 044 396 37 50, oder unser Schulleiter, Herr Thomas Glaus, Telefon 044 396 48 02.

www.schulezollikon.ch

Schulgemeinde Küsnacht ZH

Unsere Logopädin erwartet ein Kind. Deshalb suchen wir für die Zeit von Anfang Januar bis zu den Sommerferien 2005 eine engagierte

Logopädin

für ein Pensum von 12 bis 16 Lektionen pro Woche. Eine spätere definitive Anstellung ist möglich.

An der Teilautonomen Schule Itschnach erwartet sie ein offenes und innovatives Team und eine hervorragende Infrastruktur.

Bei Fragen steht Ihnen unsere derzeitige Logopädin, Monika Castoldi, Telefon 01 912 14 23 (abends), oder der Schulleiter, Heinz Blassnig, Telefon 01 910 07 09, gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis 10. November 2004 mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Heinrich Wettstein-Strasse 18, 8700 Küsnacht.

BEZIRK PFÄFFIKON

Schulpflege Lindau

Ab Januar 2005 suchen wir eine erfahrene/einen erfahrenen

Mittelstufenlehrerin/Mittelstufenlehrer

für unseren **Mittelschulvorbereitungskurs.**

Das Arbeitspensum beträgt 2 Stunden pro Woche für die Dauer von Januar bis zu den Frühlingsferien 2005.

Der Kurs findet ausserhalb des obligatorischen Stundenplans im Schulhaus Buck in Tagelswangen statt.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Lindau, Tagelswangerstrasse 2, 8315 Lindau, senden.

Für ergänzende Auskünfte steht Ihnen Frau Christina Wyss, Telefon 052 345 38 72, wyssc@schule-lindau.ch gerne zur Verfügung.

BEZIRK USTER

Oberstufenschule Dübendorf-Schwerzenbach

An der Oberstufenschule Dübendorf-Schwerzenbach werden rund 630 Schüler/innen unterrichtet.

Versuchsweise (vorerst auf zwei Jahre befristet) realisiert die Schulpflege die Anstellung eines/einer eigenen

Logopädie-/Legastheniethérapeuten/-in

auf Stundenbasis für ein Teilpensum von ca. 6 Lektionen pro Schulwoche

Die Stundenplangestaltung erfolgt in Absprache mit den Klassenlehrpersonen. Räumlichkeiten und das Material werden durch die Schule zur Verfügung gestellt.

Wenn Sie über eine Logopädie- und Legasthenieausbildung sowie über praktische Erfahrung verfügen und Freude an der Arbeit mit Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 16 Jahren haben, dann freuen wir uns über Ihre schriftliche Bewerbung an: Oberstufenschule Dübendorf-Schwerzenbach, Neuhausstrasse 23, 8600 Dübendorf.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulsekretärin, Frau Bea Raaflaub, vormittags unter Telefon 043 355 22 41.

Primarschulpflege Dübendorf

Per 1. Januar 2005 oder nach Vereinbarung suchen wir

eine schulische Heilpädagogin einen schulischen Heilpädagogen

zur integrativen Förderung von etwa 5 Schülern einer Kleinklasse A1. Das Pensum beträgt 12 bis 15 Wochenlektionen. Sie arbeiten eng mit der Klassenlehrperson und den Eltern zusammen.

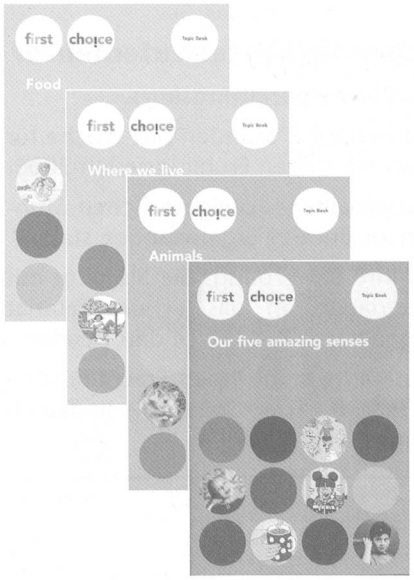
Wir bieten eine interessante und vielseitige Tätigkeit mit grosser Selbstständigkeit und Eigenverantwortung in einem kollegialen und aufgestellten Team.

Sind Sie eine flexible und phantasievolle Persönlichkeit und möchten diese Herausforderung annehmen? Haben wir Ihre Neugier geweckt und möchten Sie mehr erfahren? Dann freuen wir uns, Sie kennen zu lernen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Primarschulsekretariat, Usterstrasse 16, Postfach 314, 8600 Dübendorf 1.

Weitere Auskünfte erhalten Sie von Frau D. Tyshing, Telefon 01 821 31 28.

Primarschulpflege Dübendorf



first choice

Unterrichtsmaterialien für die Unterstufe stellt das Frühenglischlehrwerk **first choice** zur Verfügung. Jedes Topic widmet sich einem Themenbereich aus dem Fach Mensch und Umwelt. Dazu sind vielfältige und umfassende Übungsmaterialien erhältlich.

first choice umfasst immer:
1 Topic Book für die Schüler/-innen
1 Activity Book für die Schüler/-innen
1 Teacher's Notes, inkl. Kopiervorlagen und Hör-CD

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Die ersten erhältlichen Topics widmen sich den Themen:
- Food
- Where we live
- Animals
- Our five amazing senses
- Plants

Ausführliche Informationen zu **first choice** entnehmen Sie unserer Website, die Sie laufend über den neuesten Stand der **first-choice**-Reihe informiert: www.lehrmittelverlag.com

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

BEZIRK WINTERTHUR

Oberstufenschulgemeinde Turbenthal-Wildberg

In unser Oberstufenschulhaus Breiti in Turbenthal suchen wir auf Mitte Januar bis Ende Schuljahr 2004/05 für unsere TaV-Schule

eine Oberstufenlehrerin oder einen Oberstufenlehrer für eine G-Klasse

für ein Pensum von 24 Lektionen vorab in den Fächern Französisch, Englisch, Sport und wenigen Musikstunden.

Im Lehrer- und in den Jahrgangsteams pflegen wir einen kollegialen, offenen und kooperativen Umgang. Wir arbeiten an einer eigenständigen Schulhauskultur. Schulentwicklung ist für uns selbstverständlich, wir sind Neuerungen gegenüber aufgeschlossen.

Als kontaktfreudige und flexible Lehrkraft sind Sie an Schulentwicklungsfragen interessiert und schätzen die enge Zusammenarbeit im Jahrgangsteam und mit den IF-Lehrern. Der Komfort und die moderne Infrastruktur unseres neuen Schulhauses erleichtern Ihre Arbeit. Auch die Unterstützung des gesamten Lehrerteams, der Schulleitung und der Behörden helfen mit, Ihre Arbeits- und Lebensqualität zu verbessern.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne die Schulleitung, Peter Schnyder oder Beat Spaltenstein, Telefon 052 397 22 70, zur Verfügung. Ihre Bewerbung schicken Sie bitte mit den üblichen Bewerbungsunterlagen an das Schulsekretariat, St. Gallerstrasse, 8488 Turbenthal.

BEZIRK ZÜRICH

Zürich – Albisrieden

Vikarin für 18 Handarbeitslektionen (Unter- und Mittelstufe) gesucht.

Damit ich mein Dienstaltersgeschenk in Form von Urlaub beziehen kann, suche ich für die Zeit vom 29. 3. – 22. 4. 2005 eine Stellvertretung.

Die 18 Lektionen sind auf 4 Wochentage verteilt (Mo frei).

Die Schule ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie gerne unter: marianne.r@freesurf.ch oder 079 602 58 83.

Stiftung Zürcher Sprachheilschule Unterägeri

In unserer Schule werden 70 Kinder mit Sprachbehinderungen im Kindergarten- und Primarschulalter betreut und gefördert. Wir bieten Externats- und Internatsplätze an.

Infolge Pensionierung der jetzigen Stelleninhaberin suchen wir per August 2005

einen Leiter oder eine Leiterin

Aufgaben

- Gesamtleitung der Bereiche Schule, Therapie, Hauswirtschaft
- Teamleitung der Bereiche Externat und Internat
- Personalführung und Qualifikation der MitarbeiterInnen
- Administration
- Zusammenarbeit mit Vorstand und Stiftungsrat
- Öffentlichkeitsarbeit
- Förderung und Koordination der fachlichen Weiterbildung

Anforderungen

- Diplom in schulischer Heilpädagogik und/oder Logopädie oder Hochschulabschluss in Sonderpädagogik, Pädagogik, Psychologie
- Zusatzausbildung im Leitungsbereich (Schulleitung, Non-Profit-Leitung) oder Bereitschaft, dies nachzuholen
- Führungserfahrung
- kontaktfreudige und kommunikative Persönlichkeit

Angebote

- vielseitige, selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeit
- engagiertes MitarbeiterInnen-Team
- originelle Kinder
- grosszügige, moderne Arbeitsräume an wunderschöner Lage
- fortschrittliche Anstellungsbedingungen

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie mit den üblichen Unterlagen, einem Foto und Handschriftprobe bis spätestens 5. Dezember 2004 an den Präsidenten der Stiftung Zürcher Sprachheilschule, Herrn Louis Landolt, c/o Kinderspital Zürich, Steinwiesstrasse 75, 8032 Zürich. Auskünfte erteilt die bisherige Leiterin, Frau Marie-Louise Weber, Telefon 041 754 42 42.

Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich

In der Kreisschulpflege Limmattal der Stadt Zürich werden für Kinder mit besonderen Bedürfnissen spezielle Angebote für Bildung und Erziehung entwickelt. Für eine tagesschulartige Time-out- und Wiederintegrationseinrichtung inkl. sozialpädagogischem Auftrag suchen wir per 1.11.04 eine

Sekundarlehrperson

B/C (Real-, Oberstufe) 80–100%
für Unterricht in Kleingruppen und besondere Aufgaben

Für diese vielseitige und interessante Aufgabe in Zusammenarbeit mit Zuweisenden, Kollegen und arbeitspädagogischen Lernorten erwarten wir von Ihnen:

- selbständige Führung des Unterrichts und der Schule im Kontext
- möglichst sozial-/sonderpädagogische Zusatzausbildung
- dass Sie sich in Jugendliche mit Schwierigkeiten einfühlen können
- erfahren sind, sich freuen an interdisziplinärer Arbeit
- klar denken, belastbar und teamfähig sind
- gewohnt sind, konzeptionell mitzuarbeiten mit stilsicherem Deutsch, guter Auffassungsgabe und Flexibilität
- Mitarbeit in Organisation und Administration

Wir bieten:

- Anstellung nach kantonalen und städtischen Richtlinien des Schul- und Sportdepartements
- anregende interdisziplinäre Arbeit, selbstverantwortlich im Zweierteam,
- sehr offenes Arbeitsklima

Nähere Auskunft über die Stelle erteilen Ihnen gerne: Frau M. Studer, Präsidentin Kreisschulpflege Limmattal, Telefon 044 296 80 40, Herr Dr. H. Nater, Fachstelle Spezielle Pädagogik, Telefon 044 209 87 32.

Ihre Bewerbung mit Unterlagen erbitten wir an: Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich, Dr. H. Nater, Postfach, 8027 Zürich.

Kreisschulpflege Uto

Die Quartierschule Bühl sucht per sofort oder nach Vereinbarung eine/einen

Heilpädagogin, Heilpädagogen für den Kindergarten

mit einem 50–60%-Pensum.

In enger Zusammenarbeit mit den Kindergärtnerinnen arbeiten Sie jeden Morgen in einer unserer 6 Kindergartenklassen.

Sie arbeiten sowohl mit einzelnen Kindern als auch in kleinen Gruppen. Zusammen mit der Kindergärtnerin sind Sie zuständig für die Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen. Sie unterstützen die Kinder im Spracherwerb, bei der Wahrnehmung und in der psychosozialen Entwicklung.

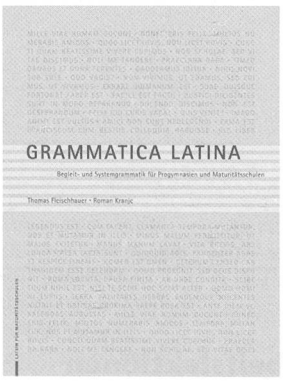
Sie sind eine teamfähige, einsatzfreudige und humorvolle Persönlichkeit mit heilpädagogischer Ausbildung und Erfahrung auf der Kindergartenstufe.

Wir sind ein kooperatives Kindergärtnerinnenteam einer entwicklungsfreudigen Quartierschule und freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Auskünfte erteilt: Claudia Enz, Kindergärtnerin, Telefon 01 463 57 74.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an: Schulleitung der Quartierschule Bühl, Thomas Zimmermann, Bühlstrasse 6, 8055 Zürich.

Grammatica Latina



Die «Grammatica Latina» ist eine lehrbuchunabhängige neue Lateingrammatik, die durch den erkenntnistheoretischen Ansatz nicht Einzelregeln vermitteln möchte, sondern durch aktive Auseinandersetzung mit der lateinischen Sprache deren grundlegende Strukturen erkennen lassen möchte.

Schülerbuch mit perforierten, heraustrennbaren Einzelblättern
136 Seiten, 222 x 297 mm, broschiert
Nr. 720 000.00 Fr. 25.00

Kommentar, Zusatzmaterialien und Kopiervorlagen
20 Seiten, A4, geheftet
Nr. 720 000.04 Fr. 18.00

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

FPZ Freie Primarschule Zürich

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2005/2006

1 schulische Heilpädagogin/ schulischen Heilpädagogen

für ein Teilpensum von ca. 15 Wochenlektionen (voraussichtlich Mo, Mi, Do Vorm, Fr Na)

1 Logopädin/Logopäden

für ein Teilpensum von ca. 11 Wochenlektionen

Wir...

Kleine, private, unabhängige Mehrklassen-Tagesschule Mittelstufe (21 Kinder)/integrierte heilpädagogische Abteilung mit IV-Anerkennung/im Technopark Zürich – ein Ort des Forschens, Entdeckens, Umsetzens von kreativen Ideen/Loftschule – neuartiges Raumkonzept/ Unterricht ausschliesslich im Teamteaching/integrierte Logopädie/Integration von Kindern mit unterschiedlichen Stärken und Schwächen

...wünschen

eine offene, kreative, teamfähige Lehr- bzw. logopädische Fachperson, die bereit ist, mit uns unkonventionelle Wege zu gehen.

Wir bieten Hand (Teamarbeit, Teamteaching, Supervision) und spannende Projekte.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: FPZ Freie Primarschule Zürich, Martin Ruch-Jucker (Schulleiter), Technoparkstrasse 1, 8005 Zürich, Telefon 01 445 29 20, www.efpezet.ch, E-Mail: info@efpezet.ch

STELLENGESUCHE

Motivierte Handarbeits- und Werklehrerin sucht

eine Festanstellung oder Stellvertretung

Ich bringe vorwiegend Erfahrung auf der Primarstufe mit, habe aber auch Berufserfahrung auf der Oberstufe und im Freizeitbereich.

Das Vermitteln handwerklicher Arbeit, Fördern der Kreativität und Freude am Material stehen bei mir im Vordergrund.

Ich freue mich über jeden Hinweis unter 01 272 00 33.

Vikariat

zwischen Januar und Juli 2005 gesucht

Erfahrung in US, MS, ISF, DfF, Mehrklassen

Sabina Ruch: ruchsa@hotmail.com, 043 355 02 87

Erfahrener Mehrklassenlehrer Primar (48),

in ungekündigter Stellung, sucht auf Schuljahr 05/06 **neue Herausforderung auf der Primarstufe (100%)** im Raum Winterthur/Weinland.

Ich freue mich auf Ihr Angebot.

Jakob Baumgartner, Telefon 052 366 57 16, E-Mail: zuenikon@bluemail.ch

Motivierte Primarlehrerin, 32

mit Erfahrung auf der Unter- und Mittelstufe (erfahren auch im Bereich Stütz-, Förder- und Nachhilfeunterricht sowie ISF) erteilt längere und kürzere

Vikariate auf der Primarschulstufe

Ich freue mich auf Ihre Anfrage.
K. Dolder, Telefon 079 468 13 94

Erfahrene Handarbeits-/ Hauswirtschaftslehrerin sucht

Vikariate (15 Lektionen und mehr)

E-Mail: juditharnold@gmx.ch, Telefon 041 710 25 47

Motivierte, erfahrene Primarlehrerin (28) sucht

Vikariat(e), Teilzeitpensum (Donnerstag und Freitag)

vom 1. November 2004 bis Juli 2005.

Ich habe Erfahrungen in der Unter-, Mittel- und Oberstufe. Sowie auch KKA, KKD, Werken und DfF.

Ich freue mich auf Ihr Angebot:
Telefon 043 366 96 82 oder E-Mail: milee@gmx.net

Primarlehrerin (32)

mit mehrjähriger Unterrichtserfahrung (auch Französisch) sucht

Vikariate

ab Mitte Februar 2005 auf der Unter- und Mittelstufe.

Ich freue mich auf Ihre Anfrage: Regula Robin-Lüthi, Telefon 01 311 37 85 (ab 1. Februar 2005) oder E-Mail: regula.luethi@gmx.net (ab Dezember 2004).

AUSSERKANTONAL

Die Schweizerschule Mexiko
sucht für das Schuljahr 2005/06:

für die Hauptschule in Mexiko-Stadt:

eine Primarlehrkraft (3./4. Klasse)

für die Zweigschule in Cuernavaca:

eine Primarlehrkraft (4./5. Klasse)

Wir erwarten:

- einige Jahre Unterrichtserfahrung
- ausgeprägte Einsatzbereitschaft
- Anpassungs- und Integrationsfähigkeit
- Bereitschaft, bis zum Stellenantritt (Ende August) Spanisch zu lernen

Wir bieten:

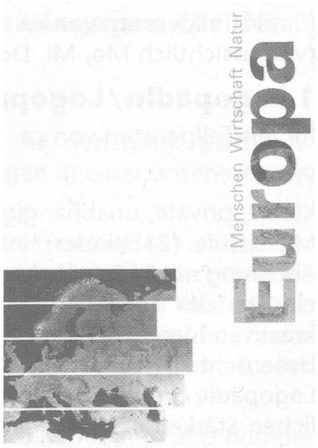
- attraktive Arbeits- und Anstellungsbedingungen
- einen zwei- oder dreijährigen Anfangsvertrag
- bezahlte Hin- und Rückreise sowie eine Übersiedlungspauschale

Bewerbungsunterlagen und Informationsmaterial sind erhältlich bei: Ambros Hollenstein, Direktor Schweizerschule Mexiko, Telefon 0052 55 55 43 78 65, E-Mail: df.direccion@csm.edu.mx

Die **Bewerbungsfrist** läuft am 10. Januar 2005 ab.

Europa – Menschen, Wirtschaft, Natur

Europa im Umbruch: Das neue Geografielehrwerk vereint Informationen zu Bevölkerung, Wirtschaft und Lebensraum sowie Vielfalt und Einheit der Länder Europas. Damit regt das Lehrwerk zu fächerübergreifenden Diskussionen an. Regionalgeografische Aspekte werden genauso behandelt wie die Einordnung aktueller Entwicklungen – z.B. die Öffnung des ehemaligen Ostblocks und ihre Konsequenzen.



Schülerbuch, 332 Seiten, A4, farbig illustriert, gebunden
Nr. 470 001.00 **Fr. 28.40**

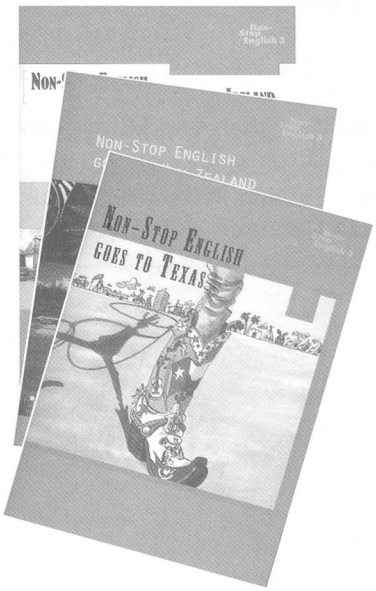
Kommentar, 248 Seiten, A4, Ringbuch
Nr. 470 001.04 **Fr. 75.00**

12 Transparentfolien, Satellitenaufnahmen, Illustrationen, Bilder
Nr. 470 001.07 **Fr. 27.80**

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich



Non-Stop English 3, Modules

Drei englischsprachige, ganz unterschiedliche Regionen – Texas, Neuseeland, Irland – werden den Lernenden näher gebracht. Thematisiert werden in Lesetexten, Rätseln, Hörübungen und durch Wortlisten die Sprache, Musik, Menschen, Geschichte, Kultur der drei Regionen. Die Module können unabhängig voneinander eingesetzt werden. Sie eignen sich für die Niveaustufe nach Non-Stop English 2.

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Non-Stop English goes to Texas
16 Seiten, A4, farbig illustriert, geheftet
Nr. 390 351.00 **Fr. 6.50**

Non-Stop English goes to New Zealand
16 Seiten, A4, farbig illustriert, geheftet
Nr. 390 352.00 **Fr. 6.50**

Non-Stop English goes to Ireland
16 Seiten, A4, farbig illustriert, geheftet
Nr. 390 353.00 **Fr. 6.50**

Teacher's Note zu den drei Modulen
40 Seiten, A4, geheftet
Nr. 390 350.04 **Fr. 21.00**

Hör-CD zu den drei Modulen
Nr. 390 350.09 **Fr. 26.00**

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Preise in Fr. (exklusiv 7,6% MwSt)

	schwarz	schwarz/blau
1/1 Seite	1540.–	1640.–
1/2 Seite	792.–	853.–
2/3 Seite	1050.–	1125.–
3/8 Seite	665.–	726.–
1/3 Seite	539.–	588.–
1/4 Seite	407.–	449.–
1/8 Seite	214.–	247.–

Rubriken im redaktionellen Teil
Preise zweispaltig pro mm: 2.10 (nur Text)

Platzierungszuschlag
2.+3. Umschlagseite +10%
4. Umschlagseite +20%

Wiederholungsrabatte
2× = 4%, 5× = 6%, 8× = 8%

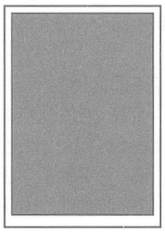
Beilagen/Einhefter	bis 4 A4-Seiten	bis 8 A4-Seiten
Werbewert	1650.–	2090.–
Techn. Kosten	560.–	560.–
	2210.–	2650.–

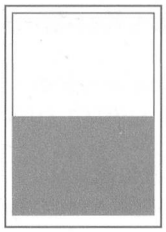
ab 8 Seiten auf Anfrage

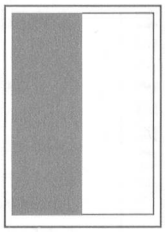
Beilagen
Preise wie oben (zuzüglich Porto gemäss Posttaxen)
Anlieferung: 1 Woche vor Erscheinungstermin
Beilagen im Falz mitgeheftet: Kopf- und Fussbeschnitt und seitlich 5 mm Vorfalz, hintere Seiten 10 mm

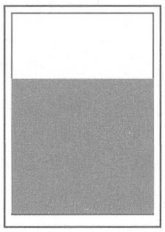
Bezugsquellenverzeichnis
(erscheint in allen Ausgaben eines Jahres)
1 Werbefeld 90×17 mm (12×) 374.–
2 Werbefelder 90×34 mm (12×) 688.–

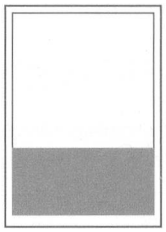
Anzeigenformate

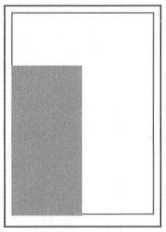

1/1 Seite
171×251 mm

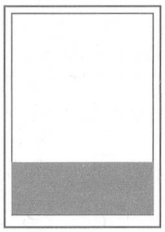

1/2 Seite quer
171×123 mm

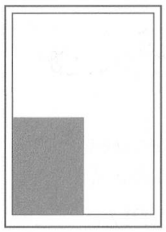

1/2 Seite hoch
82,5×251 mm

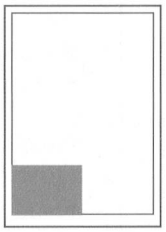

2/3 Seite quer
171×165 mm


1/3 Seite quer
171×82 mm


3/8 Seite
82.5×188 mm


1/4 Seite quer
171×60 mm


1/4 Seite hoch
82,5×123 mm


1/8 Seite
82,5×60 mm

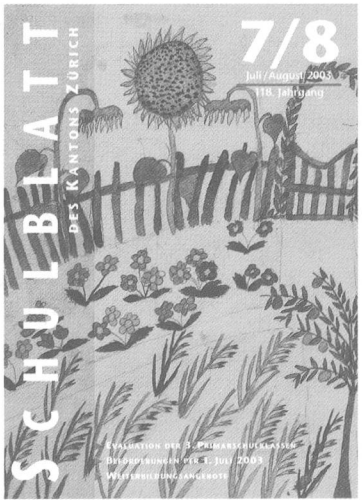
Erscheinungsdaten 2004

Nr.	Erscheinung	Anzeigenschluss	Rubriken im redaktionellen Teil
1	02.01.04	13.12.03	Allgemeines
2	02.02.04	16.01.04	Volksschule
3	01.03.04	16.02.04	Mittelschulen/ Berufsschulen
4	01.04.04	17.03.04	
5	03.05.04	16.04.04	Hochschulen
6	01.06.04	17.05.04	Weiterbildung
7/8	01.07.04	17.06.04	Verschiedenes
9	01.09.04	17.08.04	Stellen
10	01.10.04	17.09.04	Adressen
11	01.11.04	17.10.04	
12	01.12.04	17.11.04	
1/05	03.01.05	16.12.04	

Profil Schulblatt

Das Schulblatt ist das amtliche Mitteilungsblatt für das Bildungswesen des Kantons Zürich. Es vereinigt Mitteilungen der Schulbehörden und Gremien aller Bildungsstufen mit einer breiten Darstellung der Fort-, Weiterbildungs- und Kulturangebote im schulischen und ausserschulischen Bereich.

Das Schulblatt erreicht in einer Auflage von 17'000 Ex. ca. 20'000 Leserinnen und Leser. Sämtliche Lehrkräfte der Volksschul- und Mittelschulstufe, Lehrkräfte der Pädagogischen Hochschulen und Schulpflegen im Kanton Zürich erhalten von Amtes wegen das Schulblatt. Weitere Verbreitung findet das Schulblatt an der Universität und in bildungspolitisch interessierten Kreisen.



Schulblatt des Kantons Zürich

Redaktion/Stelleninserate: Tel. 043 259 23 14
Bildungsdirektion, 8090 Zürich Fax 01 262 07 42
E-Mail: **schulblatt@bi.zh.ch**
Übrige Inserate: Kretz AG, Tel. 01 928 56 09
Zürichsee Zeitschriftenverlag: Fax 01 928 56 00
E-Mail: mtraber@kretzag.ch
Abonnemente/Mutationen: Tel. 0848 80 55 21
Zürichsee Presse AG: Fax 0848 80 55 20
E-Mail: abo@zsz.ch

Bildungsdirektion www.bildungsdirektion.zh.ch

Beamtenversicherungskasse
Stampfenbachstr. 63, 8090 Zürich Tel. 043 259 42 00

Bildungsdirektion
Bildungsplanung Tel. 043 259 53 50
Walchestrasse 21, 8090 Zürich Fax 043 259 51 30
E-Mail: Bildungsplanung@bi.zh.ch
Internet: www.bildungsdirektion.zh.ch
Bildungsmonitoring Tel. 043 259 53 50
Bildungsstatistik Tel. 043 259 53 78
Fax 043 259 51 21

Qualitätsmanagement
Querschnittaufgaben Tel. 043 259 53 50
Neue Schulaufsicht Tel. 043 259 53 76
Schulinformatik Tel. 043 259 53 50

Bildungsdirektion
Volksschulamt
Walchestrasse 21, 8090 Zürich
www.volksschulamt.zh.ch
Fax Allgemeines Tel. 043 259 51 31
Fax Lehrpersonal Tel. 043 259 51 41
Fax schule&kultur Tel. 043 322 24 33
Volksschulamt (Leitung, Finanzen, Kommunikation) Tel. 043 259 22 51
Abteilung Lehrpersonal Tel. 043 259 22 66
Vikariatsbüro Tel. 043 259 22 70
Stellenbörse Website Tel. 043 259 42 89
Stellentonband Stellvertretungen Tel. 043 259 42 90
Abteilung Dienstleistungen (Rechtsdienst, Schulhausbauten) Tel. 043 259 22 55
Lehrpersonalbeauftragte Tel. 043 259 22 65
Behördenschulung Tel. 043 259 22 58
Schulbegleitung Tel. 043 259 53 53
schule&kultur Tel. 043 322 24 44
Schulärztlicher Dienst Tel. 043 259 22 60
Abteilung Pädagogisches (Unterrichtsfragen/Lehrmittel) Tel. 043 259 22 62
Lehrmittelbestellungen (Lehrmittelverlag) Tel. 01 465 85 85
Interkulturelle Pädagogik Tel. 043 259 53 61
Sonderschulung Tel. 043 259 22 91
Stab Schulentwicklung Tel. 043 259 53 88
Projekt Grundstufe Tel. 043 259 40 84

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Räffelstr. 32, Postfach, 8045 Zürich Fax 01 465 85 86
Zentrale/Bestellungen Tel. 01 465 85 85
E-Mail: lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
E-Shop: www.lehrmittelverlag.com
Lernmedien-Shop,
Wettingerwies 7/ Tel. 043 305 61 00
Eingang Zeltweg Fax 043 305 61 01

Logopädisches Beratungstelefon
Sprachheilschule Stäfa Tel. 01 928 19 15
Jeden Do 13.00–14.00 h Schulferien ausgenommen
E-Mail: logopaedie@sprachi.ch

Kantonale Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder und Jugendliche Tel. 01 487 10 50
Kalchbühlstrasse 79, 8038 Zürich Fax 01 487 10 55
E-Mail: beratungsstelle@zgsz.ch

Schule der Stadt Zürich für Sehbehinderte
(Beratungsstelle für sehbehinderte Kinder) Tel. 01 432 48 50
Eugen Huber-Str. 6, 8048 Zürich Fax 01 433 04 23
E-Mail: susanne.duetsch@ssd.stzh.ch

Bildungsdirektion
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 043 259 43 81
www.mba.zh.ch
Abteilung Mittel- und Berufsschulen Tel. 043 259 43 93
Stabsabteilung Tel. 043 259 43 79
Rechnungswesen Tel. 043 259 43 70
Rechtsdienst Tel. 043 259 43 90
Besoldungen Mittelschulen Tel. 043 259 42 94
Besoldungen Berufsschulen Tel. 043 259 23 66
IT-Support Tel. 043 259 77 27
Abteilung Lehraufsicht Tel. 043 259 77 00
Fach- und Projektstellen Tel. 043 259 77 50

Bildungsdirektion
Hochschulamt Fax 043 259 51 61
8090 Zürich Tel. 043 259 23 31
Zürcher Fachhochschule Tel. 043 259 23 31
www.zfh.ch / info@zfh.ch
Finanzen Tel. 043 259 23 55
Recht Tel. 043 259 42 97
Planung und Bauten Tel. 043 259 23 35

Zürcher Hochschulinstitut für Schulpädagogik und Fachdidaktik (ZHSF)
Postfach 2301, 8021 Zürich
Beckenhofstrasse 31–35:
Höheres Lehramt Mittelschulen Tel. 043 305 66 55
Höheres Lehramt Berufsschulen Tel. 043 305 66 08
Kurvenstrasse 17:
Weiterbildung Mittelschulen Tel. 043 305 66 16
043 305 66 62
Weiterbildung Berufsschulen Tel. 043 305 66 72